

Artenschutzprojekt (Aspro) Tagfalter Oberösterreichs (2016 – 2018) – Erhebung des Vorkommens naturschutzrelevanter Arten und Management-Empfehlungen

Patrick GROS,
Andreas MALETZKY, Matthias DOLEK & Martin STRAUZ

Endbericht

Salzburg und Feldkirchen, März 2019



Auftraggeber:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz,
Bahnhofplatz 1, A-4021 Linz

Projekt-Betreuung

Michael Strauch

Land Oberösterreich – Naturschutzabteilung
Bahnhofplatz 1
A-4021 Linz

Projektmitarbeiter

Projekt-Koordination, Erhebungen & Berichterstattung

Mag. Dr. Patrick Gros

Anton Schöpf-Weg 6/1
A 5023 Salzburg
E-Mail: patrick.gros@cablelink.at

GIS-Arbeiten

Mag. Dr. Andreas Maletzky

ENNAICON – environment nature consulting KG
Altheim 13
A - 5143 Feldkirchen bei Mattighofen
E-Mail: maletzky@ennacon.at

Erhebungen

Dr. Matthias Dolek

Büro Dolek & Geyer
Obere Dorfstraße 16
D - 82237 Wörthsee
E-Mail: matthias.dolek@geyer-und-dolek.de

Mag. Martin Strausz

Breitenfurterstraße 190/26/4
A-1230 Wien
E-Mail: matronula@gmail.com

Zitiervorschlag: GROS P., A. MALETZKY, M. DOLEK & M. STRAUZ (2019): Artenschutzprojekt (Aspro) Tagfalter Oberösterreichs (2016 – 2018) – Erhebung des Vorkommens naturschutzrelevanter Arten und Management-Empfehlungen. – Endbericht im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz: 1-110. [unveröffentlicht]

Titelbild: Moorlandschaft am Nordufer des Irrsees: Dieser naturnahe, extensiv bewirtschaftete und gut strukturierte Lebensraum gefährdeter Arten steht im starken Kontrast zum angrenzenden, intensiv bewirtschafteten und artenarmen Grünland (Bild: © P. Gros 2017)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Zielarten	7
3. Untersuchungsgebiet	8
4. Methoden	11
4.1. Abgrenzung der Suchflächen	11
4.2. Erhebungen und Auswertungen.....	12
4.3. Anlage von Ökoflächen, Dateneingabe in die NDB.....	12
4.4. Verwendete Abkürzungen.....	12
5. Ergebnisse und Diskussion	13
5.1. Zielarten	13
5.2. Weitere besonders naturschutzrelevante Arten	18
5.2.1. Tagfalterarten.....	18
5.2.2. <i>Libelloides macaronius</i>	18
5.3. Erläuterungen zu den einzelnen Suchgebieten	19
5.3.1. BZ Braunau (Br)	19
001_ Hehermoos-Holzöster	19
002_ Ibmer Moor	21
003_ Ginshöring	33
004_ Wimpassing	35
006_ Oichten.....	35
007_ Imsee.....	37
008_ Grabensee	38
009_ Niedertrum	40
A1_ Arnstetten	42
A2_ Palting	43
A3_ St. Johann am Walde	44
5.3.2. BZ Vöcklabruck (Vö).....	45
011_ Irrsee (inkl. 010_ Oberhofen)	45
012_ Kühmoos	51
013_ Erlachmühle	52
014_ Hauberg	53
016_ Keuschen	56
034_ Kreuzbauernmoor	58
A4_ Seewalchen am Attersee	62
5.3.3. BZ Gmunden (Gm).....	63
017_ Schwarzensee	63
019_ St. Wolfgang	66
020_ Holzer	66
021_ Schwarzenbach.....	67
022_ Wirlinger Moor.....	68
023_ Gschwandtalm	69
026_ Oberleislingalm.....	70

027_UferwiesenSteeg	71
028_Gosauzwang	72
029_Gosautal	72
030_Gosau.....	72
031_Vrd_Gosausee	73
032_Hallstatt.....	73
033_Koppenwinkellacke.....	74
035_Hongar	75
036_Kronberg	75
037_Gmundnerberg	75
039_Flohberg	76
040_Franzl im Holz	76
041_Wammering	76
044_Almsee	76
A5_Almünster	77
A6a_Scharnstein 01	77
A6b_Scharnstein 02	77
A6c_Scharnstein 03	78
5.3.4. BZ Kirchdorf (Ki).....	79
049_Micheldorf.....	79
050_Altpernstein	80
051_Wienerweg.....	81
052_Kienberg	82
053_Polsterlucke	82
054_Dietlalm.....	83
055_Oberweng	83
057_Jaidhaus	84
058_Hausbachtal	85
A7a_Steinbach am Ziehberg 01	87
A7b_Steinbach am Ziehberg 02	87
A7c_Steinbach am Ziehberg 03	87
A7d_Steinbach am Ziehberg 04	88
A8_Nußbach.....	88
5.3.5. BZ Steyr-Land / Steyr (St).....	89
061_Ternberg.....	89
062_Paukengraben	89
063_Wendbach.....	90
064_Windhag-Berg	90
065_Oberdambach.....	91
066_Mühlbachgraben	91
067_Laussa.....	92
068_Sauzahn	92
069_Damberg	93
070_Haidershofen-Reicherinsel.....	93
071_Staning.....	93
072_Staning_Hochspannungsleitung	93
5.3.6. BZ Linz Land (Li).....	94
073_Winkling	94
5.3.7. BZ Wels Land /Wels (We).....	94
075_Oberhart.....	94
081_Schafwiesen	94

5.3.8. BZ Rohrbach (Ro)	95
<i>083_Sonnenwald</i>	95
5.3.9. BZ Schärding (SC)	95
<i>084_Winterhof</i>	95
5.3.10. BZ Urfahr-Umgebung (Ur)	96
<i>089_Mühllacken</i>	96
<i>091_Linz_Urfahr</i>	96
<i>093_Almesberg</i>	96
5.3.11. BZ Freistadt (Fr)	97
<i>096_Hacklbrunn</i>	97
<i>097_Quas</i>	98
<i>098_Rosenhof</i>	99
<i>099_Hirschau</i>	99
<i>100_Böhmergutmoor</i>	99
<i>101_Geierschlag</i>	100
<i>102_Hackstock</i>	100
<i>104_Straß</i>	101
<i>108_Pierbach</i>	101
<i>A9_Leopoldschlag</i>	101
5.3.12. BZ BZ Perg (Pe)	102
<i>107_Aschermühle</i>	102
<i>110_St.Thomas</i>	102
<i>111_Käfermühlbach</i>	103
<i>112_Dorfstetten</i>	103
<i>113_'Waldhausen Lp5-82'</i>	103
<i>116_Gloxwald b. Sarmingstein</i>	104
<i>117_Grein</i>	104
5.4. Erste Ansätze zur Bekämpfung des Rückgangs gefährdeter Tagfalterarten in Oberösterreich: Zusammenfassende Schlussfolgerung	105
6. Literaturverzeichnis	110

Kartenanhang

1. Einleitung

Vor dem Hintergrund der Studie „Artenschutzprojekt Tagfalter in Oberösterreich - (Grundlagen, Bewertungen, Empfehlungen)“ (GROS & HAUSER 2014) nahm sich die Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich vor, bekannte Fundpunkte der am stärksten gefährdeten Tagfalterarten in diesem Bundesland überprüfen zu lassen, wobei der Fokus auf Arten gerichtet wurde, über die verhältnismäßig wenig aktuelle Informationen vorlagen bzw. auf Arten, die bislang kaum oder keinen konkreten Schutzbemühungen unterlagen. Ziel des Projekts war es, die maßgeblichen Lebensräume dieser Arten kartografisch als Ökoflächen (OEKF) abgrenzen zu können, die aktuelle Bewirtschaftung der betroffenen Flächen soweit als möglich zu dokumentieren und für diese Flächen konkrete Managementmaßnahmen zu formulieren. Diese und weitere Daten zu den betroffenen Lebensräumen sollten gemäß dem Benutzerhandbuch in die Naturschutz-Datenbank (NDB) der Abteilung Naturschutz eingetragen werden.

Zum Zweck dieser Untersuchung wurden 95 im Vorfeld ausgewählte Suchgebiete von der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich vorgegeben. Aus den meisten Gebieten sind ehemalige Fundmeldungen über die betroffenen Zielarten bekannt. Weitere Gebiete sind bekannte Standorte des Lungenenzians (*Gentiana pneumonanthe*), die auf das Vorkommen der Zielart *Phengaris alcon* (Enzian-Ameisen-Bläuling) untersucht werden sollen.

Für die Erhebungen wurden 3 volle Sommersaisonsen (2016 - 2018) vorgesehen.

Im Einzelnen wurden folgende Leistungen vereinbart:

- (1) Genaue Festlegung der Suchflächen auf Basis der unterschiedlich genauen Originalangaben, mit Hilfe von DORIS & der NDB inkl. Naturschutz-Inhalte, wenn nötig auch unter Einbindung der Original-KartiererInnen
- (2) Nachsuche der Zielarten in den abgegrenzten Suchflächen auf Basis der bekannten Flugzeiten dieser Arten.
- (3) Vorgangsweise bei erfolgreichem Nachweis einer Zielart:
 - Bindung der nachgewiesenen Art an bestehende oder neu anzulegende Ökofläche in der NDB sowie im DORIS gemäß Benutzerhandbuch
 - Festlegung von Maßnahmen zur Sicherung der Standorte der Zielarten für jede Ökofläche
 - Dateneingabe laut Punkt (6)
- (4) Vorgangsweise wenn kein Nachweis erfolgt, potenziell geeignete Habitats jedoch vorhanden sind:
 - Bindung der nicht nachgewiesenen Art (unter „verschollene Art“) an bestehende oder neu anzulegende Ökofläche in der NDB sowie im DORIS gemäß Benutzerhandbuch

- Festlegung von Maßnahmen zur Sicherung der Standorte der Zielarten für jede Ökofläche
- Dateneingabe laut Punkt (6)

(5) Keine geeigneten Habitate vorhanden:

- Kurze Dokumentation im Abschlussbericht / keine Datenbankeingaben

(6) Dateneingabe in die NDB

(Formular Genisys)

- Bezeichnung der betroffenen Fläche
- Beschreibung
- Beschreibung intern
- Gemeinden
- Regionalbezug (inkl. Löschung des Regionalbezugs y!)
- Urkunden (soweit zweckdienlich)

(Formular Management)

- Zielart(-en) (vorkommend bzw. verschollen)
- Management-Erfordernisse: Kurze, zweckdienliche Formulierung von Maßnahmen zur Erhaltung des Lebensraums betroffener Zielart(-en)
- Durchgeführtes Management: Kurze, zweckdienliche Beschreibung aktuell durchgeführter Maßnahmen

(7) Erstellung eines Kurzberichtes mit zusammenfassender Darstellung der Ergebnisse

- Anzahl der bestätigten Fundmeldungen
- Anzahl der unbestätigten Fundmeldungen
- Anzahl neu angelegter Ökoflächen
- Neufunde
- Anmerkungen zur Gefährdung der einzelnen Arten
- Prioritätenreihung für die Umsetzung vorgeschlagener Maßnahmen (Auflistung der betroffenen Ökoflächen in der Reihenfolge der Dringlichkeit)

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen eine wesentliche Planungsgrundlage für das weitere Vorgehen in Bezug auf den Schutz dieser Arten Oberösterreichs darstellen.

2. Zielarten

Die Auswahl der zu erhebenden Zielarten erfolgte in Anlehnung an die Liste der am stärksten gefährdeten Tagfalterarten Oberösterreichs nach GROS & HAUSER (2014), und wurde von der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich vorgegeben. Diese Auswahl ist Tab. 1 zu entnehmen.

Tab. 1: Zielarten: Tagfalterarten, die im Rahmen des vorliegenden Projekts berücksichtigt wurden (Anordnung alphabetisch nach Arten).

Legende

RLÖ: Rote Liste Österreichs (nach HÖTTINGER & PENNERSTORFER 2005)

RL OÖ: Rote Liste Oberösterreichs (nach HAUSER 1996)

FFH: Anhänge der FFH-Richtlinie

Lebensraum Klassifizierung nach SETTELE & REINHARDT 1999:

M1: Mesophile Arten des Offenlandes

M3: Mesophile Waldarten - Bewohner der inneren und äußeren Säume und der Mantelstrukturen

X1: Xerothermophile Offenlandbewohner

H: Hygrophile Arten

T: Tyrphostene Arten - zumeist boreal-alpiner Herkunft, streng an Moore gebunden

Die Nomenklatur folgt HUEMER (2013, teilweise aktualisiert)

Familie	Zielart	RL Ö	RL OÖ	FFH	Lebensraum Klassifizierung	Deutscher Name
Nymphalidae	<i>Boloria eunomia</i> (Esper, 1799)	EN	2		H - Hygrophile Art	Randring-Perlmutterfalter
Hesperiidae	<i>Carcharodus floccifera</i> (Zeller, 1847)	EN	3		M1 - Mesophile Offenlandart	Heilziest-Dickkopffalter
Nymphalidae	<i>Coenonympha tullia</i> (Müller, 1764)	VU	2		T - Tyrphostene Art	Großes Wiesenvögelchen
Lycaenidae	<i>Eumedonia eumedon</i> (Esper, 1780)	NT	2		H - Hygrophile Art	Storchschnabel-Bläuling
Nymphalidae	<i>Euphydryas aurinia</i> (Rottenburg, 1775)	NT	3	II	H - Hygrophile Art	Goldener Scheckenfalter
Nymphalidae	<i>Euphydryas maturna</i> (Linnaeus, 1758)	EN	2	II, IV	X1 - Xerothermophiler Offenlandbewohner	Eschen-Scheckenfalter
Lycaenidae	<i>Glaucopsyche alexis</i> (Poda, 1761)	VU	2		X1 - Xerothermophiler Offenlandbewohner	Alexis-Bläuling
Nymphalidae	<i>Melitaea cinxia</i> (Linnaeus, 1758)	VU	3		M1 - Mesophile Offenlandart	Wegerich-Scheckenfalter
Nymphalidae	<i>Melitaea didyma</i> (Esper, 1778)	VU	3		X1 - Xerothermophiler Offenlandbewohner	Roter Scheckenfalter
Nymphalidae	<i>Minois dryas</i> (Scopoli, 1763)	NT	2		H - Hygrophile Art	Riedteufel, Blaukernaug
Papilionidae	<i>Parnassius mnemosyne</i> (Linnaeus, 1758)	NT	3	IV	M3 - Mesophile Waldart	Schwarzer Apollofalter
Lycaenidae	<i>Phengaris alcon</i> (Denis & Schiff., 1775)	VU	2		H - Hygrophile Art	Enzian-Ameisen-Bläuling
Lycaenidae	<i>Polyommatus dorylas</i> (Denis & Schiff., 1775)	VU	3		X1 - Xerothermophiler Offenlandbewohner	Wundklee-Bläuling
Lycaenidae	<i>Pseudophilotes baton</i> (Bergsträsser, 1779) / <i>vicrama</i> (Moore, 1865)	CR	5		X1 - Xerothermophiler Offenlandbewohner	Quendel-Bläuling

3. Untersuchungsgebiet

Die Suchgebiete mit ehemaligen Fundmeldungen der Zielarten – in Anlehnung an die Liste der am stärksten gefährdeten Tagfalterarten Oberösterreichs nach GROS & HAUSER (2014) – bzw. mit Lungenenzian-Vorkommen wurden ebenfalls von der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich vorgegeben. Die Suchgebiete sind Abb. 1 zu entnehmen, und in Tab. 2 aufgelistet. In Tab. 2 werden auch die jeweils betroffenen Zielarten angegeben. Insgesamt waren es 137 Vorkommen, die in den 95 Suchgebieten zu überprüfen waren (Tab. 3).

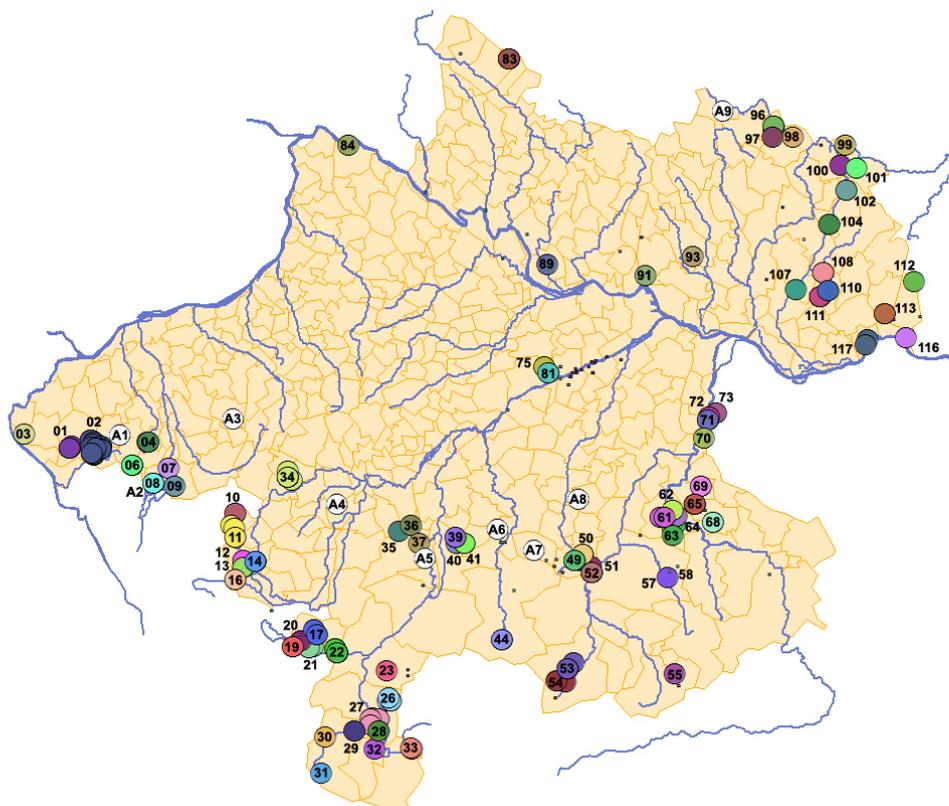


Abb. 1. Ausgewählte Suchgebiete mit ehemaligen Fundmeldungen der Zielarten (bunte Kreise) bzw. mit Lungenenzian-Vorkommen (weiße A-Kreise)

Tab. 2: Auflistung der Suchgebiete mit Angabe der Zielarten (Nummerierung nach Bezirke, vgl. auch Abb. 1).

Suchgebiet	Zielarten
BZ Braunau (Br)	
001_Hehermoos-Holzöster	<i>C. tullia</i> <i>M. dryas</i> <i>E. aurinia</i>
002_Ibmer Moor	<i>C. tullia</i> <i>E. eumedon</i> <i>E. aurinia</i> <i>M. dryas</i>
003_Ginshöring	<i>E. aurinia</i>
004_Wimpassing	<i>E. aurinia</i>
006_Oichten	<i>M. dryas</i>
007_Imsee	<i>E. aurinia</i>
008_Grabensee	<i>M. dryas</i> <i>P.alcon</i>
009_Niedertrum	<i>E. aurinia</i>
A1_Arnstetten	<i>P.alcon</i>
A2_Palting	<i>P.alcon</i>
A3_St. Johann am Walde	<i>P.alcon</i>
BZ Vöcklabruck (Vö)	
010_Oberhofen	<i>C. tullia</i>
011_Irrsee	<i>C. floccifera</i> <i>C. tullia</i> <i>E. maturna</i> <i>P.alcon</i>
012_Kühmoos	<i>C. floccifera</i>
013_Erlachmühle	<i>C. floccifera</i> <i>C. tullia</i> <i>E. aurinia</i>
014_Hauberg	<i>B. eunomia</i> <i>C. tullia</i> <i>M. cinxia</i>
016_Keuschen	<i>C. tullia</i>
034_Kreuzbauernmoor	<i>B. eunomia</i> <i>C. tullia</i> <i>E. aurinia</i>
A4_Seewalchen am Attersee	<i>P.alcon</i>
BZ Gmunden (Gm)	
017_Schwarzensee	<i>C. tullia</i>
019_St. Wolfgang	<i>B. eunomia</i> <i>P.alcon</i>
020_Holzer	<i>P.alcon</i>
021_Schwarzenbach	<i>B. eunomia</i>
022_Wirlinger Moor	<i>C. tullia</i> <i>E. aurinia</i>
023_Gschwandtalm	<i>P. dorylas</i>
026_Oberleislingalm	<i>E. aurinia</i>
027_Uferwiesensteeg	<i>B. eunomia</i>
028_Gosauzwang	<i>E. maturna</i>
029_Gosautal	<i>E. maturna</i>
030_Gosau	<i>E. eumedon</i>
031_Vrd_Gosausee	<i>E. maturna</i>
032_Hallstatt	<i>E. maturna</i>
033_Koppenwinkellacke	<i>E. maturna</i>
035_Hongar	<i>C. tullia</i>
036_Kronberg	<i>P.alcon</i>
037_Gmundnerberg	<i>P.alcon</i>
039_Flohberg	<i>G. alexis</i> <i>P.alcon</i>
040_Franzl im Holz	<i>C. floccifera</i>
041_Wammering	<i>C. tullia</i>
044_Almsee	<i>E. aurinia</i>
A5_Altmünster	<i>P.alcon</i>
A6a_Scharnstein 01	<i>P.alcon</i>
A6b_Scharnstein 02	<i>P.alcon</i>
A6c_Scharnstein 03	<i>P.alcon</i>
BZ Kirchdorf (Ki)	
049_Micheldorf	<i>E. aurinia</i> <i>G. alexis</i> <i>M. cinxia</i> <i>M. didyma</i> <i>P. dorylas</i>
050_Altpernstern	<i>G. alexis</i> <i>M. didyma</i>
051_Wienerweg	<i>M. didyma</i>
052_Kienberg	<i>E. aurinia</i> <i>M. didyma</i> <i>P.alcon</i>
053_Polsterlucke	<i>E. aurinia</i> <i>P.alcon</i>
054_Dietlalm	<i>E. aurinia</i>
055_Oberweng	<i>C. tullia</i>
057_Jaidhaus	<i>C. floccifera</i> <i>P.alcon</i>
058_Hausbachtal	<i>C. floccifera</i> <i>P.alcon</i>
A7a_Steinbach am Ziehberg 01	<i>P.alcon</i>
A7b_Steinbach am Ziehberg 02	<i>P.alcon</i>
A7c_Steinbach am Ziehberg 03	<i>P.alcon</i>
A7d_Steinbach am Ziehberg 04	<i>P.alcon</i>
A8_Nußbach	<i>P.alcon</i>

Suchgebiet	Zielarten
BZ Steyr-Land / Steyr (St)	
061_Ternberg	<i>C. floccifera</i> <i>M. didyma</i> <i>P. dorylas</i>
062_Paukengraben	<i>M. didyma</i>
063_Wendbach	<i>E. maturna</i>
064_Windhag-Berg	<i>P.alcon</i>
065_Oberdambach	<i>M. didyma</i> <i>P.alcon</i> <i>P. dorylas</i>
066_Mühlbachgraben	<i>M. didyma</i> <i>P.alcon</i> <i>P. dorylas</i>
067_Laussa	<i>M. didyma</i> <i>P.alcon</i> <i>P. dorylas</i>
068_Sauzahn	<i>P.alcon</i> <i>P. dorylas</i>
069_Damberg	<i>C. floccifera</i>
070_Haidershofen-Reicherinsel	<i>P. dorylas</i>
071_Staning	<i>M. dryas</i>
072_Staning_Hochspannungsleitung	<i>M. dryas</i>
BZ Linz-Land (Li)	
073_Winkling	<i>M. dryas</i>
BZ Wels-Land / Wels (We)	
075_Oberhart	<i>P.alcon</i>
081_Schafwiesen	<i>P.alcon</i>
BZ Rohrbach (Ro)	
083_Sonnenwald	<i>B. eunomia</i>
BZ Schärding (Sc)	
084_Winterhof	<i>P. mnemosyne</i>
BZ Urfahr-Umgebung (Ur)	
089_Mühlacken	<i>P. dorylas</i>
091_Linz_Urfahr	<i>C. floccifera</i>
093_Almesberg	<i>C. floccifera</i>
BZ Freistadt (Fr)	
096_Hacklbrunn	<i>M. cinxia</i> <i>P. baton/vicrama</i>
097_Quas	<i>P. baton/vicrama</i>
098_Rosenhof	<i>M. dryas</i>
099_Hirschau	<i>P. baton/vicrama</i>
100_Böhmergutmoor	<i>P. baton/vicrama</i>
101_Geierschlag	<i>P. baton/vicrama</i>
102_Hackstock	<i>M. cinxia</i> <i>P. baton/vicrama</i>
104_Straß	<i>P. baton/vicrama</i>
108_Pierbach	<i>M. didyma</i> <i>P.alcon</i>
A9_Leopoldschlag	<i>P.alcon</i>
BZ Perg (Pe)	
107_Aschermühle	<i>M. didyma</i>
110_StThomas	<i>P. mnemosyne</i>
111_Käfermühlbach	<i>M. cinxia</i> <i>M. didyma</i>
112_Dorfstetten	<i>B. eunomia</i>
113_'Waldhausen Lp5-82'	<i>M. cinxia</i> <i>M. didyma</i>
116_Gloxwald b. Sarmingstein	<i>M. didyma</i>
117_Grein	<i>M. didyma</i>

Tab. 3: Vorkommen, die es für jede Zielart zu überprüfen galt (Arten alphabetisch aufgelistet). Gesamtanzahl und Aufschlüsselung nach Bezirken BZ (Abkürzungen der Bezirksnamen wie in Tab. 2).

Zielart	Anzahl der zu überprüfenden Vorkommen													
	Gesamt	Br	Vö	Gm	Ki	St	Li	We	Ro	Sc	Ur	Fr	Pe	
<i>B. eunomia</i>	7	-	2	3	-	-	-	-	1	-	-	-	1	
<i>C. floccifera</i>	10	-	3	1	2	2	-	-	-	-	2	-	-	
<i>C. tullia</i>	13	2	6	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>E. eumedon</i>	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>E. aurinia</i>	15	6	2	3	4	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>E. maturna</i>	7	-	1	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-	
<i>G. alexis</i>	3	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>M. cinxia</i>	6	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	2	2	
<i>M. didyma</i>	15	-	-	-	4	5	-	-	-	-	-	1	5	
<i>M. dryas</i>	8	4	-	-	-	2	1	-	-	-	-	1	-	
<i>P. mnemosyne</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	
<i>P. alcon</i>	33	4	2	9	9	5	-	2	-	-	-	2	-	
<i>P. dorylas</i>	9	-	-	1	1	6	-	-	-	-	1	-	-	
<i>P. baton / vicrama</i>	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	

4. Methoden

4.1. Abgrenzung der Suchflächen

Für einzelne Suchgebiete lagen aufgrund früherer Untersuchungen (z. B. GROS 2003) oder bestehender Monitoring-Projekte genügend Vorkenntnisse vor, um eine Abgrenzung der in Frage kommenden Suchflächen ohne zusätzliche Recherchen vorzunehmen. Für viele andere Suchgebiete erfolgte die Abgrenzung auf Basis der in diesen Gebieten jeweils in Frage kommenden Ökoflächen, wie sie im DORIS oder in der NDB abgebildet sind. Wenn solche Ökoflächen fehlten, erfolgte die Abgrenzung teilweise auch auf Basis der Begutachtung orthofotografischer Aufnahmen der betroffenen Gebiete im DORIS, deren Qualität das Aufspüren geeigneter Strukturen möglich macht. Im Fall der für den Enzian-Ameisenbläuling in Frage kommenden Lungenenzian-Flächen wurden einfach die vorgegebenen Ökoflächen herangezogen. Bei Unklarheiten wurden wenn möglich die Original-KartiererInnen kontaktiert und befragt. Die Suchflächen wurden auf Basis von Orthofotos digital als Layer in einer shape-Datei mit Hilfe des Programms Quantum-GIS (QGIS 2.14) abgegrenzt (KBS EPSG 4326, WGS 84), entsprechende Darstellungen dienten anschließend als Orientierungshilfe bei der Suche der Zielarten im Gelände.

4.2. Erhebungen und Auswertungen

Die Untersuchung der Suchflächen erfolgte im Rahmen von jeweils einer bis zwei Begehungen (je nach Anzahl der zu suchenden Arten, deren Flugzeiten und der Anzahl gut erfassbarer Entwicklungsstadien), wobei potenzielle Habitate großflächig begangen und begutachtet wurden. Die Phänologie der untersuchten Insekten ist, abhängig von den klimatischen Bedingungen, von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich, so dass günstige Zeitpunkte sehr spontan entschieden werden mussten, die sich auch sehr stark nach der momentanen Wetterlage richteten. Die angetroffenen Arten wurden nach Bedarf mit dem Kescher gefangen und nach erfolgter Bestimmung wieder freigelassen.

Relevante Daten bzw. Fundumstände wurden aufgezeichnet und lokalisiert, relevante Lebensräume wurden auf Basis von Orthofotos digital als Layer in einer shape-Datei mit Hilfe des Programms Quantum-GIS (QGIS 2.14) dargestellt (KBS EPSG 4326, WGS 84).

4.3. Anlage von Ökoflächen, Dateneingabe in die NDB

Die erhobenen Daten wurden gemäß dem Leistungsverzeichnis in die Naturschutzdatenbank des Landes Oberösterreich (NDB) eingegeben. Im Falle bestehender Ökoflächen (insgesamt XYZ) wurden die aus dem ASPRO Tagfalter ergänzt. Für 36 Flächen lagen keine Ökoflächen vor, diese wurden abgegrenzt, neu angelegt, und ebenfalls mit den laut Leistungsverzeichnis erforderlichen Daten befüllt.

4.3. Verwendete Abkürzungen (alphabetisch)

BZ: Bezirk; **FFH-RL**: Europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; **RLÖ**: Rote Liste Österreichs; **SG**: Suchgebiet, teilweise bestehend aus **TF**: Teilflächen; **UG**: Untersuchungsgebiet (= Gesamtheit aller **SG**)

Tab. 5: Nachweise von Zielarten und/oder von naturschutzrelevanten Arten (nach HAUSER & GROS 2014 sowie Arten der europäischen FFH-RL) in den Suchgebieten (nach Bezirke BZ, vgl. auch Abb. 1 und Tab. 2).**Gesuchte Zielart nachgewiesen****Zielart nicht gesucht, jedoch nachgewiesen (Neufund im Suchgebiet)****Weitere, besonders naturschutzrelevante Arten nachgewiesen**

Weiß oder grau: Kein Nachweis

Suchgebiet	Zielarten					
BZ Braunau (Br)						
001_Hehermoos-Holzöster	<i>C. tullia</i>	<i>M. dryas</i>	<i>E. aurinia</i>	<i>P. nausithous</i>	<i>P. teleius</i>	
002_Ibmer Moor	<i>C. tullia</i> <i>P. teleius</i>	<i>E. eumedon</i>	<i>E. aurinia</i>	<i>M. dryas</i>	<i>P. nausithous</i>	
003_Ginshöring	<i>E. aurinia</i>					
004_Wimpassing	<i>E. aurinia</i>					
006_Oichten	<i>M. dryas</i>	<i>P. nausithous</i>	<i>P. teleius</i>			
007_Imsee	<i>E. aurinia</i>					
008_Grabensee	<i>M. dryas</i>	<i>P.alcon</i>				
009_Niedertrum	<i>E. aurinia</i>					
A1_Arnstetten	<i>P.alcon</i>	<i>P. nausithous</i>				
A2_Palting	<i>P.alcon</i>					
A3_St. Johann am Walde	<i>P.alcon</i>					
BZ Vöcklabruck (Vö)						
010_Oberhofen (= 011_Nordufer!)	<i>C. tullia</i>	<i>E. aurinia</i>	<i>B. aquilonaris</i>	<i>P. nausithous</i>	<i>P. teleius</i>	
011_Irrsee	<i>C. floccifera</i>	<i>C. tullia</i>	<i>E. maturna</i>	<i>P.alcon</i>	<i>E. aurinia</i>	
012_Kühmoos	<i>C. floccifera</i>					
013_Erlachmühle	<i>C. floccifera</i>	<i>C. tullia</i>	<i>E. aurinia</i>			
014_Hauberg	<i>B. eunomia</i>	<i>C. tullia</i>	<i>M. cinxia</i>	<i>E. aurinia</i>		
016_Keuschen	<i>C. tullia</i>	<i>E. aurinia</i>	<i>B. aquilonaris</i>			
034_Kreuzbauernmoor	<i>B. eunomia</i>	<i>C. tullia</i>	<i>E. aurinia</i>	<i>B. aquilonaris</i>		
A4_Seewalchen am Attersee	<i>P.alcon</i>	<i>P. nausithous</i>				
BZ Gmunden (Gm)						
017_Schwarzensee	<i>C. tullia</i> <i>L. bellargus</i>	<i>P. mnemosyne</i>	<i>B. aquilonaris</i>	<i>L. achine</i>	<i>P. arion</i>	
019_St Wolfgang	<i>B. eunomia</i>	<i>P.alcon</i>	<i>C. tullia</i>			
020_Holzer	<i>P.alcon</i>					
021_Schwarzenbach	<i>B. eunomia</i>					
022_Wirlinger Moor	<i>C. tullia</i>	<i>E. aurinia</i>				
023_Gschwandtalm	<i>P. dorylas</i>					
026_Oberleislingalm	<i>E. aurinia</i>					
027_UferwiesenSteeg	<i>B. eunomia</i>					
028_Gosauzwang	<i>E. maturna</i>					
029_Gosautal	<i>E. maturna</i>					
030_Gosau	<i>E. eumedon</i>					
031_Vrd_Gosausee	<i>E. maturna</i>	<i>P. arion</i>				
032_Hallstatt	<i>E. maturna</i>					
033_Koppenwinkellacke	<i>E. maturna</i>					
035_Hongar	<i>C. tullia</i>					
036_Kronberg	<i>P.alcon</i>					
037_Gmundnerberg	<i>P.alcon</i>					
039_Flohberg	<i>G. alexis</i>	<i>P.alcon</i>				
040_Franzl im Holz	<i>C. floccifera</i>					
041_Wammering	<i>C. tullia</i>					
044_Almsee	<i>E. aurinia</i>					
A5_Altmünster	<i>P.alcon</i>					
A6a_Scharnstein 01	<i>P.alcon</i>					
A6b_Scharnstein 02	<i>P.alcon</i>					
A6c_Scharnstein 03	<i>P.alcon</i>					

Suchgebiet	Zielarten				
BZ Kirchdorf (Ki)					
049_Micheldorf	<i>E. aurinia</i>	<i>G. alexis</i>	<i>M. cinxia</i>	<i>M. didyma</i>	<i>P. dorylas</i>
	<i>L. dispar</i>	<i>P. arion</i>			
050_Altpernstern	<i>G. alexis</i>	<i>M. didyma</i>	<i>P. mnemosyne</i>		
051_Wienerweg	<i>M. didyma</i>	<i>L. achine</i>			
052_Kienberg	<i>E. aurinia</i>	<i>M. didyma</i>	<i>P.alcon</i>	<i>P. arion</i>	
053_Polsterlucke	<i>E. aurinia</i>	<i>P.alcon</i>	<i>L. achine</i>		
054_Dietlalm	<i>E. aurinia</i>				
055_Oberweng	<i>C. tullia</i>				
057_Jaidhaus	<i>C. floccifera</i>	<i>P.alcon</i>	<i>M. aurelia</i>	<i>L. achine</i>	
058_Hausbachtal	<i>C. floccifera</i>	<i>P.alcon</i>			
A7a_Steinbach am Ziehberg 01	<i>P.alcon</i>				
A7b_Steinbach am Ziehberg 02	<i>P.alcon</i>				
A7c_Steinbach am Ziehberg 03	<i>P.alcon</i>				
A7d_Steinbach am Ziehberg 04	<i>P.alcon</i>				
A8_Nußbach	<i>P.alcon</i>	<i>L. dispar</i>			
BZ Steyr-Land / Steyr (St)					
061_Ternberg	<i>C. floccifera</i>	<i>M. didyma</i>	<i>P. dorylas</i>		
062_Paukengraben	<i>M. didyma</i>	<i>C. floccifera</i>	<i>P. arion</i>		
063_Wendbach	<i>E. matura</i>				
064_Windhag-Berg	<i>P.alcon</i>	<i>C. floccifera</i>	<i>P. arion</i>		
065_Oberdambach	<i>M. didyma</i>	<i>P.alcon</i>	<i>P. dorylas</i>	<i>C. floccifera</i>	<i>P. arion</i>
066_Mühlbachgraben	<i>M. didyma</i>	<i>P.alcon</i>	<i>P. dorylas</i>	<i>C. floccifera</i>	<i>L. bellargus</i>
	<i>M. aurelia</i>	<i>P. arion</i>			
067_Laussa	<i>M. didyma</i>	<i>P.alcon</i>	<i>P. dorylas</i>		
068_Sauzahn	<i>P.alcon</i>	<i>P. dorylas</i>	<i>M. didyma</i>	<i>C. floccifera</i>	<i>M. aurelia</i>
	<i>P. arion</i>				
069_Damberg	<i>C. floccifera</i>				
070_Haidershofen-Reicherinsel	<i>P. dorylas</i>				
071_Staning	<i>M. dryas</i>				
072_Staning_Hochspannungsleitung	<i>M. dryas</i>				
BZ Linz-Land (Li)					
073_Winkling	<i>M. dryas</i>				
BZ Wels-Land / Wels (We)					
075_Oberhart	<i>P.alcon</i>				
081_Schafwiesen	<i>P.alcon</i>				
BZ Rohrbach (Ro)					
083_Sonnenwald	<i>B. eunomia</i>				
BZ Schärding (Sc)					
084_Winterhof	<i>P. mnemosyne</i>				
BZ Urfahr-Umgebung (Ur)					
089_Mühlacken	<i>P. dorylas</i>				
091_Linz_Urfahr	<i>C. floccifera</i>				
093_Almesberg	<i>C. floccifera</i>				
BZ Freistadt (Fr)					
096_Hacklbrunn	<i>M. cinxia</i>	<i>P. baton/vicrama</i>	<i>B. eunomia</i>	<i>P. arion</i>	<i>L. alciphron</i>
097_Quas	<i>P. baton/vicrama</i>				
098_Rosenhof	<i>M. dryas</i>				
099_Hirschau	<i>P. baton/vicrama</i>				
100_Böhmergutmoor	<i>P. baton/vicrama</i>				
101_Geierschlag	<i>P. baton/vicrama</i>				
102_Hackstock	<i>M. cinxia</i>	<i>P. baton/vicrama</i>			
104_Straß	<i>P. baton/vicrama</i>				
108_Pierbach	<i>M. didyma</i>	<i>P.alcon</i>			
A9_Leopoldschlag	<i>P.alcon</i>	<i>P. nausithous</i>	<i>P. teleius</i>		
BZ Perg (Pe)					
107_Aschermühle	<i>M. didyma</i>				
110_StThomas	<i>P. mnemosyne</i>				
111_Käfermühlbach	<i>M. cinxia</i>	<i>M. didyma</i>			
112_Dorfstetten	<i>B. eunomia</i>				
113_'Waldhausen Lp5-82'	<i>M. cinxia</i>	<i>M. didyma</i>			
116_Gloxwald b. Samingstein	<i>M. didyma</i>				
117_Grein	<i>M. didyma</i>				

Die besten Ergebnisse wurden bei der Erhebung des **Heilziest-Dickkopffalters** (*Carcharodus floccifera*) erzielt, bei dem 13 von insgesamt 15 überprüften Vorkommen bestätigt werden konnten. Die Qualität entsprechender Habitats war in der Regel recht gut, die festgestellten Populationsdichten waren allerdings gering, was bei dieser diskreten Art aber nicht ganz ungewöhnlich ist.

Auch beim **Riedteufel** (*Minois dryas*) waren die Ergebnisse recht positiv, mit 5 von insgesamt 8 überprüften Vorkommen, die bestätigt werden konnten. Die Populationsdichten waren hoch und die Habitatqualität auch recht gut. Auch im Ibmer Moor fanden wir die Art recht zahlreich vor.

Beim **Goldenen Scheckenfalter** (*Euphydryas aurinia*) konnten zwar 11 von insgesamt 19 überprüften Vorkommen bestätigt werden, die Populationsdichten waren aber in der Regel bescheiden bis sehr niedrig, so z. B. im Ibmer Moor, wo die Bestände dieser Art in den letzten Jahrzehnten massiv abgebaut haben. Die einzigen halbwegs vitalen Populationen wurden im Wirlinger Moor (SG 022) und in Ginshöring (SG 003) nachgewiesen. Auch im Hehermoos (SG 001), wo im Rahmen eines Monitorings eine der bislang letzten größten Populationen des Innviertels seit etwa 15 Jahren verfolgt wird, konnten 2016 nur wenigen Individuen gezählt werden. Mittlere Individuen-Anzahlen wurden in einzelnen Streuwiesen am Irrsee-Ufer (SG 011) und im Gebiet der Oberleislingalm (SG 026) beobachtet.

Beim **Randring-Perlmutterfalter** (*Boloria eunomia*) konnte die Hälfte der überprüften Vorkommen bestätigt werden (4 von 8), allerdings trafen wir lediglich im Mühlviertel auf wirklich große, vitale Populationen. Im Kreuzbauernmoor (SG 034) dürfte die Art mittlerweile ausgestorben sein. Besonders bemerkenswert war die Entdeckung zweier Populationen dieser Falterart im nordöstlichen Mühlviertel (SG 096-Hacklbrunn), in einem Gebiet, wo bislang keine Vorkommen bekannt waren! Eine der beiden Populationen war sehr individuenreich.

Beim **Großen Wiesenvögelchen** (*Coenonympha tullia*) konnte etwas weniger als die Hälfte der überprüften Vorkommen bestätigt werden (6 von 14). Vitale Vorkommen wurden allerdings nur im Gebiet des Schwarzensees (SG 017) (zahlreiche Individuen!) und in einzelnen Niedermoorstreuweisen am Irrsee-Ufer (SG 010 & 011) angetroffen. Im Ibmer Moor (SG 002) ist die Art immer noch in mehreren Habitats vertreten, wird dort aber nur noch sehr vereinzelt beobachtet. Im Wirlinger Moor (SG 022) konnten wir die Art leider nicht selbst nachweisen, ein aktuelles Vorkommen wurde jedoch von Sigfried Ortner bestätigt.

Der **Eschen-Scheckenfalter** (*Euphydryas maturna*) besitzt offensichtlich nur noch eine große Population im UG, im Gebiet der Koppenwinkellacke (SG 033), die mit den von P. Gros in der angrenzenden Steiermark 2002 entdeckten Populationen eine offensichtlich

vitale Metapopulation bildet. Auch die Populationen im Gebiet des Irrsees (SG 011) besitzt gutes Entwicklungspotenzial, das Habitatangebot ist derzeit jedoch bedenklich gering. Bei der Population des Vorderen Gosausees (SG 031) handelt es sich offensichtlich nur noch um ein Reliktvorkommen, wo die Art bald aussterben wird, wenn das Habitatangebot nicht rasch beträchtlich erweitert wird.

Der **Wundklee-Bläuling** (*Polyommatus dorylas*) und der **Rote Scheckenfalter** (*Melitaea didyma*) sind typische Opfer der Intensivierung der Landwirtschaft und des damit verbundenen Verlusts thermophiler Magerrasen. Im Gebiet von Grein (SG 111), wo Roland Zarre (Biologiezentrum Linz) *M. didyma* ehemals nachwies, fand er bei einer Begehung im Jahr 2007 keine Magerrasen und keinen Roten Scheckenfalter mehr (pers. Mitt.)! Beide Arten konnten nur noch in 4 der insgesamt 16 (*M. didyma*) bzw. 3 der insgesamt 9 (*P. dorylas*) überprüften Vorkommen bestätigt werden.

Beim **Schwarzen Apollofalter** (*Parnassius mnemosyne*) konnten nur drei offensichtlich kleine Vorkommen im Gebiet vom Schwarzensee (SG 017), bei Altpernstern (SG 50) und bei St. Thomas (SG 110) beobachtet werden.

Besonders besorgniserregend scheint die Situation beim **Quendel-Bläuling** (*Pseudophilotes baton/vicrama*) und bei **Enzian-Ameisen-Bläuling** (*Phengaris alcon*) zu sein, bei denen nur noch einzelne Populationen bestätigt werden konnten. Beim Quendel-Bläuling könnte es sich zudem um die tatsächlich letzte Population im Oberösterreich handeln! Beim Enzian-Ameisen-Bläuling bedenklich ist die Tatsache, dass viele der Vorkommen der im Rahmen dieser Untersuchung berücksichtigten Raupen-Futterpflanze (*Gentiana pneumonanthe*) nicht besiedelt waren, was auf eine auch für diese Pflanze nicht nachhaltige Bewirtschaftung entsprechender Lebensräume rückschließen lässt!

5.2. Weitere besonders naturschutzrelevante Arten

5.2.1 Tagfalterarten

38 Vorkommen der acht folgend aufgelisteten, naturschutzrelevanten Arten (nach HAUSER & GROS 2014 sowie Arten der FFH-RL) konnten in insgesamt 23 Suchgebieten nachgewiesen werden (siehe auch Tab. 5):

- Hochmoor-Permutterfalter (*Boloria aquilonaris*); RLÖ: EN – offene Hochmoorhabitats
- Gelbringfalter (*Lopinga achine*); RLÖ: EN; FFH Anhang IV – stark aufgelichtete Wälder auf flachgründigem Boden
- Violetter Feuerfalter (*Lycaena alciphron*); RLÖ: EN – Sehr lückige (Störstellen), nährstoffarme Wiesen mit trockenwarmen Bedingungen auf saurem Boden
- Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*); RLÖ: LC; FFH Anhang II, IV – Ampferreiche, junge Brachestadien auf nicht allzu nährstoffreichen Böden
- Himmelblauer Bläuling (*Lysandra bellargus*); RLÖ: NT – Mager- und Trockenrasen, Magerweiden
- Nickerl's Scheckenfalter (*Melitaea aurelia*); RLÖ: VU – spät gemähte Magerwiesen
- Thymian-Ameisenbläuling (*Phengaris arion*); RLÖ: NT; FFH Anhang IV - Mager- und Trockenrasen, Magerweiden
- Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*); RLÖ: VU; FFH Anhang II, IV – nährstoffärmere, Herbst-gemähte Feuchtwiesen
- Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris teleius*); RLÖ: VU; FFH Anhang II, IV – nährstoffarme, Herbst-gemähte Feuchtwiesen

Die Ansprüche dieser Arten werden bei den Hinweisen zur Bewirtschaftung der Suchgebiete mit Zielarten gegebenenfalls berücksichtigt.

5.2.2 *Libelloides macaronius*

Auf Wunsch des Auftraggebers wurde diese seltene Netzflüglerart im Rahmen vorliegender Untersuchung ebenfalls dokumentiert: Nachweise erfolgten auf den Magerwiesen/-weiden bei Oberdammdach (SG 065), Mühlbachgraben (SG 066) und Sauzahn (SG 068).

5.3. Erläuterungen zu den einzelnen Suchgebieten

In diesem Kapitel werden die angetroffenen Zielarten aufgelistet, die aktuelle und die empfohlene Bewirtschaftung der entsprechenden Habitatflächen besprochen. Die Suchgebiete werden gemäß der Nummerierung in Tab. 2 aufgelistet sowie die enthaltenen OEKF aufgelistet. Der Name des jeweiligen Bearbeiters wird abgekürzt wiedergegeben (MD: Matthias Dolek; MS: M. Strausz; PG: P. Gros).

Für alle Habitatflächen gelten folgende Maßnahmen:

- *Entfernen des Mähguts bei Mähereignissen*
- *absolutes Düngeverbot – auch in der Umgebung der betroffenen Flächen!*
- *Keine Ablagerung von Holz oder Abfällen*

5.3.1. BZ Braunau (Br)

001 Hehermoos-Holzöster / 2 Flächen:

001_Hehermoos (PG) – OEKF 03241, 05256, 05257, 08732

Zielarten: *Coenonympha tullia*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* und *E. aurinia* nachgewiesen; zusätzlich auch *Phengaris teleius* und *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Nährstoffarme Übergangsmoorwiesen und blütenreiche Niedermoorwiesen mit teils etwas nährstoffreichem Übergang zum intensiv bewirtschafteten, umgebenden Offenland, stellenweise mit Sumpfstorchschnabelfluren

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle drei Zielarten eher gut; Die Habitate sind allerdings recht kleinflächig; die Kleinräumigkeit und die unmittelbar angrenzenden, gedüngten Fettwiesen führen wahrscheinlich zu einer indirekten, schädlichen Nährstoffzunahme; die Isolation des Gesamtgebietes ist groß, und ist als eine der Hauptgefährdungsursachen entsprechender Populationen anzusehen. Die Isolation des Gebiets könnte z. B. erklären, warum *C. tullia* im Rahmen dieser Untersuchung nicht nachgewiesen werden konnte. Es ist allerdings möglich, dass diese Art hier noch vorkommt, würde in diesem Fall aber eine besonders geringe Populationsdichte aufweisen. Die Isolation ist wahrscheinlich auch der Grund für die beobachtete, kontinuierliche Abnahme der Bestände von *E. aurinia* im Rahmen des seit 2008 durchgeführten Monitorings entsprechender Population.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorzweiden
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in den verwaldeten Bereichen des Moores, v. a. zum Holzöstersee hin
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

001_Hehermoos_Nord (PG) – OEKF 09793

Zielarten: *Coenonympha tullia*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* nachgewiesen; zusätzlich auch *Phengaris teleius* und *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Blütenreiche Niedermoorwiese mit gut ausgeprägten Sumpfstorchschnabelfluren. Magerer Anteil im Süden sehr eng und durch südlich angrenzenden Fichtenforst stark beschattet

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *M. dryas* eher gut; für *C. tullia* und *E. aurinia* zu nährstoffreich und wüchsig. Sehr kleinflächig; die Isolation stellt wie bei der vorigen Fläche eine der Hauptgefährdungsursachen entsprechender Populationen dar.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/4 der südlichen, mageren Fläche (von der Hauptfläche durch einen Graben getrennt) an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Extensivierung der Bewirtschaftung der Fettwiese unmittelbar südwestlich der Fläche mit absolutem Düngeverbot
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Fichtenforstes südlich der Fläche
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002 Ibmer Moor / 19 Flächen:

002_Ibm_BadHerating_West & Südwest (PG) – OEKF 06127, 06128

Zielarten: *Coenonympha tullia*, *Eumedonia eumedon*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* nachgewiesen; zusätzlich auch *Phengaris teleius*

Lebensraum: Magere Niedermoorwiesen mit teils etwas nährstoffreichem Übergang zum intensiv bewirtschafteten, umgebenden Offenland, in Form von Sumpfstorchschnabelfluren und Schilfbeständen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle Zielarten eher gut; Die Habitate sind allerdings recht kleinflächig; die Kleinräumigkeit und die unmittelbar angrenzenden, gedüngten Fettwiesen führen wahrscheinlich zu einer indirekten, schädlichen Nährstoffzunahme; die von *E. aurinia* benötigten, mageren Niedermoorbereiche verlieren im Gesamtgebiet des Ibmer Moors zunehmend an Fläche, was auch eine zunehmende Isolation der Restflächen verursacht. Die im Vergleich zu ihrem Umfeld relativ tief liegenden Flächen (kaum höher liegend als die angrenzende Seefläche) werden regelmäßig überschwemmt, was auch einigen der Zielarten zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorwiesen bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_BadHerating_Süd (PG) – OEKF 08731

Zielarten: *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* nachgewiesen; zusätzlich auch *Phengaris teleius*

Lebensraum: Wenig nährstoffreiche Niedermoorwiese mit kleinflächigen Beständen der Rostroten Kopfbirse

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September; in der westlichen Hälfte der Fläche sind bereits junge Sträucher vertreten, was vermuten lässt, dass dieser Teil der Fläche nicht jährlich gemäht wird.

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *M. dryas* eher gut; für *E. aurinia* hat sie sich im Laufe der letzten 15 Jahre verschlechtert: Im Laufe des hier durchgeführten Monitorings konnte eine schleichende Nährstoffzunahme festgestellt werden, die zu einer Reduktion der Kopfbinsenbestände und zu einer etwas höheren und dichteren Vegetation geführt hat. *E. aurinia* ist eine Art, die eine sehr kurze Vegetation für ihre Entwicklung benötigt: Hier ehemals gut vertreten, diese Art wurde nach 2009 in dieser Fläche nicht mehr beobachtet. Die Fläche ist recht kleinflächig und ebenfalls zunehmend isoliert. Die relativ tief liegende Fläche (kaum höher liegend als die angrenzende Seefläche) wird regelmäßig überschwemmt, was auch einigen der Zielarten zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 entsprechender Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorwiesen bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Vergrößerung der Fläche durch Entfernen des Gehölzes in den westlich und südwestlich dieser Fläche gelegenen, verwaldeten Bereichen des Moores; diese Bereich sind etwas höher gelegen und somit nicht so stark von Überschwemmungen gefährdet.
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Dorfibm (PG) – OEKF 06185

Zielarten: *Eumedonia eumedon*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche Sumpfstorchschnabelfluren am Rand einer teils bereits stark verschilften Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Höchstens eine Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *E. eumedon* eher gut; Die Fläche ist jedoch kleinflächig und isoliert.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6-1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in angrenzenden, stark verschilften Teilbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorwiesen bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_West (PG) – OEKF 10971

Zielarten: *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *E. aurinia* nachgewiesen (**einzigster Nachweis dieser Art im Ibmer Moorgebiet!**)

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche Niedermoorwiese mit sehr kleinflächigen, eingestreuten Beständen der Rostroten Kopfbirse

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielarten mäßig, v. a. weil die noch geeigneten, nährstoffärmeren Anteile sehr kleinflächig sind! Hier wurde jedoch **ein** Individuum von *E. aurinia* beobachtet: Diese vor noch 15 Jahren im Ibmer Moorgebiet relativ gut vertretenen Art ist hier also noch nicht ausgestorben, obwohl ein klarer Rückgang im Rahmen des entsprechenden Monitorings dokumentiert ist! Die relativ tief liegende Fläche wird regelmäßig überschwemmt, was auch den Zielarten zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/4 bis 1/3 entsprechender Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorzweiden bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettweiden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Süd_01 (PG) – OEKF 07117

Zielarten: *Eumedonia eumedon*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* nachgewiesen

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche Niedermoorweiden mit Sumpfstorchschnabelfluren in Randbereichen, v. a. entlang der Straße

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September. Straßenrandbereiche werden früher und öfter flächig gemäht, auch während der Flug- und Entwicklungszeiten der Zielarten

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *M. dryas* und *E. eumedon* eher gut; für *E. aurinia* sind die Flächen bereits etwas zu nährstoffreich. Die Habitate von *E. eumedon* sind jedoch etwas kleinflächig, und werden **zu früh und zu oft gemäht**, da sie sich großteils unmittelbar am Straßenrand befinden. Die Straßenränder werden hier zudem auf unnötig breiter Fläche gemäht. Somit werden die Entwicklungsstadien hier großflächig vernichtet.

Die Niedermoorwiesen werden auch hier regelmäßig überschwemmt, was einigen der Zielarten zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme. Gerade die davon weniger betroffenen, erhöhten Straßenränder unterliegen wie oben erwähnt einer völlig ungeeigneten Bewirtschaftung!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September der Straßenrandbereiche. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Falls eine frühere Mahd aufgrund der Verkehrssicherheit unbedingt nötig ist, darf sie vom Straßenrand weg höchstens 30 cm in die Fläche hineinragen, und darf höchstens die Hälfte der Straßenrandlänge betreffen (eine frühere Mahd würde der Population jedoch auf jeden Fall schaden!).
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Süd_02a (PG) – OEKF 07102

Zielarten: *Eumedonia eumedon*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* nachgewiesen; zusätzlich auch *Phengaris teleius* und *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche Niedermoorwiesen mit Sumpfstorchschnabelfluren in Randbereichen, v. a. entlang der Straße

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September. Straßenrandbereiche werden früher und öfter flächig gemäht, auch während der Flug- und Entwicklungszeiten der Zielarten

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *M. dryas* und *E. eumedon* eher gut; für *E. aurinia* sind die Flächen deutlich zu nährstoffreich. Die Habitate von *E. eumedon* sind jedoch etwas kleinflächig, und werden **zu früh und zu oft gemäht**, da sie sich großteils unmittelbar am Straßenrand befinden. Die Straßenränder werden hier zudem auf unnötig breiter Fläche gemäht. Somit werden die Entwicklungsstadien hier großflächig vernichtet. Die Niedermoorwiesen werden auch hier regelmäßig überschwemmt, was einigen der Zielarten zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme. Gerade die davon weniger betroffenen, erhöhten Straßenränder unterliegen wie oben erwähnt einer völlig ungeeigneten Bewirtschaftung!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli

- Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September der Straßenrandbereiche. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Falls eine frühere Mahd aufgrund der Verkehrssicherheit unbedingt nötig ist, darf sie vom Straßenrand weg höchstens 30 cm in die Fläche hineinragen, und darf höchstens die Hälfte der Straßenrandlänge betreffen (eine frühere Mahd würde der Population jedoch auf jeden Fall schaden!).
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Süd_02b (PG) – OEKF 07105

Zielarten: *Eumedonia eumedon*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* nachgewiesen

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche Niedermoorwiesen mit Sumpfstorchschnabelfluren in Randbereichen, v. a. entlang der Straße

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September. Die Straßenrandbereiche werden früher und öfter flächig gemäht, auch während der Flug- und Entwicklungszeiten der Zielarten.

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *M. dryas* und *E. eumedon* eher gut; für *E. aurinia* sind die Flächen bereits etwas zu nährstoffreich. Die Habitate von *E. eumedon* sind jedoch etwas kleinflächig, und werden **zu früh und zu oft gemäht**, da sie sich großteils unmittelbar am Straßenrand befinden. Die Straßenränder werden hier zudem auf unnötig breiter Fläche gemäht (bis zu mehreren Metern in die Fläche!). Somit werden die Entwicklungsstadien hier großflächig vernichtet. Die Niedermoorwiesen werden auch hier regelmäßig überschwemmt, was einigen der Zielarten zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme. Gerade die davon weniger betroffenen, erhöhten Straßenränder unterliegen wie oben erwähnt einer völlig ungeeigneten Bewirtschaftung!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September der Straßenrandbereiche. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Falls eine frühere Mahd aufgrund der Verkehrssicherheit unbedingt nötig ist, darf sie vom Straßenrand weg höchstens 30 cm in die Fläche hineinragen, und darf höchstens die Hälfte der Straßenrandlänge betreffen (eine frühere Mahd würde der Population jedoch auf jeden Fall schaden!).
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Süd_03 (PG) – OEKF 07109

Zielarten: *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffarme Niedermoorwiesen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September. Die Straßenrandbereiche werden früher und öfter flächig gemäht, auch während der Flug- und Entwicklungszeiten der Zielarten.

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *M. dryas* eher gut; für *E. aurinia* sind die Flächen bereits etwas zu nährstoffreich.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September.
- Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September der Straßenrandbereiche. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Falls eine frühere Mahd aufgrund der Verkehrssicherheit unbedingt nötig ist, darf sie vom Straßenrand weg höchstens 30 cm in die Fläche hineinragen, und darf höchstens die Hälfte der Straßenrandlänge betreffen (eine frühere Mahd würde der Population jedoch auf jeden Fall schaden!).
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Süd_04 (& 05) (PG) – OEKF 07089, 07100

Zielarten: *Coenonympha tullia*, *Eumedonia eumedon*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *C. tullia* und *M. dryas* nachgewiesen; zusätzlich auch *Phengaris teleius* und *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Nährstoffärmere Niedermoorwiese (südliche Anteile nährstoffreicher) mit Sumpfstorchschnabelfluren in Randbereichen (z. B. Fläche 05), v. a. entlang der Straße

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September. Die Straßenrandbereiche werden früher und öfter flächig gemäht, auch während der Flug- und Entwicklungszeiten der Zielarten.

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *M. dryas* und *E. eumedon* eher gut; für *E. aurinia* und *C. tullia* sind die Flächen etwas zu nährstoffreich. Hier ehemals gut vertreten, *E. aurinia* wurde nach 2009 in dieser Fläche nicht mehr beobachtet (Monitoring!). Die Habitate von *E. eumedon* sind etwas kleinflächig, und werden **zu früh und zu oft gemäht**, da sie sich großteils unmittelbar am Straßenrand befinden. Die Straßenränder werden hier zudem auf unnötig breiter Fläche gemäht (bis zu mehreren Metern in die Fläche!). Somit werden die Entwicklungsstadien hier großflächig vernichtet.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den wüchsigeren, nährstoffreicheren Bereichen in der südlichen Hälfte der Fläche (etwa südlich der „Kagerer“-Einfahrt) wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September der Straßenrandbereiche. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Falls eine frühere Mahd aufgrund der Verkehrssicherheit unbedingt nötig ist, darf sie vom Straßenrand weg höchstens 30 cm in die Fläche hineinragen, und darf höchstens die Hälfte der Straßenrandlänge betreffen (eine frühere Mahd würde der Population jedoch auf jeden Fall schaden!).
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen
- Ausdehnung der Offenland-Fläche durch Entfernen angrenzender Gehölzbestände

002_Ibm_Seeleitensee_Ost (PG) – OEKF 06130

Zielarten: *Coenonympha tullia*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* nachgewiesen; zusätzlich auch *Phengaris teleius* und *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Magere Kopfbinsenriede mit nährstoffreichem, verschilftem Bereich am östlichen Waldrand

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle Zielarten eher gut; Die Habitate sind allerdings recht kleinflächig. Hier ehemals gut vertreten, *E. aurinia* wurde nach 2012 in dieser Fläche nicht mehr beobachtet (Monitoring!). Die im Vergleich zu ihrem Umfeld relativ tief liegenden Flächen (kaum höher liegend als die angrenzende Seefläche) werden regelmäßig überschwemmt, was auch einigen der Zielarten zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorwiesen bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Seeleitensee_Südost (*Eumedonia eumedon*) (PG) - OEKF 07113

Zielarten: *Eumedonia eumedon*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche Sumpfstorchschnabelflur

Aktuelle Bewirtschaftung: Teilweise schon im Sommer gemäht

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *E. eumedon* eher gut, und die Fläche verhältnismäßig groß, die Bewirtschaftung aber nicht geeignet.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6-1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in angrenzenden, verschilften Teilbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorwiese bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Seeleitensee_Südost (*Coenonympha tullia*, *Minois dryas*, *Euphydryas aurinia*) (PG) – OEKF 06124

Zielarten: *Coenonympha tullia*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *C. tullia* und *M. dryas* nachgewiesen; zusätzlich auch *Phengaris teleius*

Lebensraum: Eher magere Nieder-/Übergangsmoorfläche

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September; In der westlichen Hälfte der Fläche sind bereits junge Sträucher vertreten, was vermuten lässt, dass dieser Teil der Fläche nicht jährlich gemäht wird.

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle Zielarten verhältnismäßig gut.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorwiesen bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Seeleitensee_Süd (PG) – OEKF 07095

Zielarten: *Coenonympha tullia*, *Eumedonia eumedon*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Nur *M. dryas* nachgewiesen

Lebensraum: Wenig nährstoffreiche Niedermoorwiese mit Sumpfstorchschnabelflur und Schilfbestand entlang des Kanals im Osten

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *M. dryas* und *E. eumedon* eher gut; für *E. aurinia* und *C. tullia* sind die Flächen etwas zu nährstoffreich. Beide Arten wurden nach 2011 bzw. 2003 in dieser Fläche nicht mehr beobachtet (Monitoring!). Die im Vergleich zu ihrem Umfeld relativ tief liegende Fläche (kaum höher liegend als die angrenzende Seefläche) wird regelmäßig überschwemmt, was auch einigen der Zielarten zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an **nährstoffärmsten** Stellen („wechselnde Bracheanteile“). In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 entsprechender Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausdehnung der Offenland-Fläche durch Entfernen angrenzender Gehölzbestände

002_Ibm_Moorkern (PG) – OEKF 06156, 07086, 07088, 07096

Zielarten: *Coenonympha tullia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: *C. tullia* und *M. dryas* nachgewiesen

Lebensraum: Zumeist nasse, nährstoffarme Hoch- und Übergangsmoorbereiche, großteils verheidet, teils verbuscht; eigentlicher Hochmoorcharakter nur kleinflächig

Aktuelle Bewirtschaftung: Höchstens kleinflächige Teilbereiche werden im Spätsommer gemäht.

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* und *M. dryas* eher gut; beide Arten sind hier jedoch nicht sehr häufig. Für *M. dryas* etwas zu sauer/nass.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September höchstens in etwas trockeneren Randbereichen
- Abwechselnde Freistellung verbuschter Anteile

002_Ibm_Seeleitensee_Südwest (PG) – OEKF 08021

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffärmeres Kopfbinsenried

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *E. aurinia* eher gut; die Fläche ist allerdings kleinflächig.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an **nährstoffärmsten** Stellen („wechselnde Bracheanteile“).
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorzweide bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettweiden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Hackenbuch_Nordost (*Coenonympha tullia*, *Minois dryas*) (PG) – 06153, 10980

Zielarten: *Coenonympha tullia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: *C. tullia* und *M. dryas* nachgewiesen

Lebensraum: Teils nasse, nährstoffarme Hoch- und Übergangsmoorbereiche

Aktuelle Bewirtschaftung: Höchstens kleinflächige Teilbereiche (Weg, Flächen südlich des Wegs) werden im Spätsommer gemäht.

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* und *M. dryas* eher gut; beide Arten sind hier jedoch nicht sehr häufig. Für *M. dryas* teils zu sauer/nass.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September höchstens in den trockeneren Bereichen (Weg, Flächen südlich des Wegs)
- Bereiche nördlich des Wegs dürfen keiner Bewirtschaftung unterliegen; hier ist auf eine Beibehaltung der aktuellen hydrologischen Verhältnisse zu achten (Lebensraum der Libellenart *Nehalennia speciosa*!)
- Lokale Freistellung verbuschter Anteile im langjährigen Turnus
- Ausdehnung der Offenland-Fläche durch Entfernen angrenzender Gehölzbestände

002_Ibm_Hackenbuch_Nordost (*Euphydryas aurinia*) (PG) – OEKF 06143

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffarmes Übergangsmoor

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Habitatqualität für *E. aurinia* mäßig gut; Fläche aber zu nass

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6-1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Ausdehnung der Offenland-Fläche durch Entfernen angrenzender Gehölzbestände

002_Ibm_Hackenbuch_Nord (PG) – OEKF 06140

Zielarten: *Eumedonia eumedon*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen

Lebensraum: Nieder-/Übergangsmoor - teils nährstoffarm, mit Sumpfstorchschnabelfluren in Randbereichen, v. a. entlang der Straße, im Norden teils verschilft

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September. Die Straßenrandbereiche werden früher und öfter flächig gemäht, auch während der Flug- und Entwicklungszeiten der Zielarten.

Kommentar: Die Habitatqualität ist v. a. für *E. eumedon* eher gut, entsprechende Habitate sind jedoch etwas kleinflächig, und werden **zu früh und zu oft gemäht**, da sie sich großteils unmittelbar am Straßenrand befinden. Die Straßenränder werden hier zudem auf unnötig breiter Fläche gemäht. Somit werden die Entwicklungsstadien hier großflächig vernichtet. Die Moorwiesen werden hier regelmäßig überschwemmt, was einigen der Zielarten schaden dürfte. Gerade die davon weniger betroffenen, da erhöhten Straßenränder unterliegen wie oben erwähnt einer völlig ungeeigneten Bewirtschaftung!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September der Straßenrandbereiche. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Falls eine frühere Mahd aufgrund der Verkehrssicherheit unbedingt nötig ist, darf sie vom Straßenrand weg höchstens 30 cm in die Fläche hineinragen, und darf höchstens die Hälfte der Straßenrandlänge betreffen (eine frühere Mahd würde der Population jedoch auf jeden Fall schaden!).
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen

- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone nördlich der Moorwiese bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Offenland-Fläche durch Entfernen angrenzender Gehölzbestände
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

002_Ibm_Hackenbuch_Ost (PG) – OEKF 06145, 08021

Zielarten: *Eumedonia eumedon*, *Euphydryas aurinia*, *Minois dryas*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen

Lebensraum: Teils nasse, nährstoffarme Übergangsmoorbereiche

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer, vermutlich Anfang September

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielarten eher gut. Für *M. dryas* teils zu sauer/nass.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Lokale Freistellung verbuschter Anteile im langjährigen Turnus
- Ausdehnung der Offenland-Fläche durch Entfernen angrenzender Gehölzbestände
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

003 Ginshöring / 4 Flächen

003_Ginshöring_01 (PG) – OEKF 06121

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffarme Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart eher gut, die Habitate aber etwas zu kleinflächig. Isolation der Ginshöringer Gesamthabitatfläche stark

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Offenland-Fläche durch Entfernen angrenzender Gehölzbestände
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

003_Ginshöring_02 (PG) – OEKF 06120

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffarme Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Spätsommer

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart eher gut, die Habitate aber etwas zu kleinflächig. Isolation der Ginshöringer Gesamthabitatfläche stark

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

003_Ginshörung_03 (PG) – OEKF 10981

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffarme Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart eher gut, die Habitate aber etwas zu kleinflächig. Isolation der Ginshöringer Gesamthabitatfläche stark

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

003_Ginshörung_04 (PG) – OEKF 10981

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: *E. aurinia* nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffarme Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart eher gut, die Isolation der Ginshöringer Gesamthabitatfläche aber stark

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

004 Wimpassing (PG) – OEKF 07938

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffarme Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart eher gut, die Habitate aber etwas zu kleinflächig. Sehr starke Isolation der Habitatfläche. Diese werden regelmäßig überschwemmt, was auch der Zielart zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Offenland-Fläche durch Entfernen angrenzender Gehölzbestände
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

006 Oichten / 3 Flächen

006_Oichten_West (PG) – OEKF 10982

Zielarten: *Minois dryas*

Ergebnisse: *M. dryas* nachgewiesen; zusätzlich auch *Phengaris teleius* und *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiese mit etwas nährstoffreicheren, teilweise verschilften Storchschnabelfluren in Randbereichen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart eher gut, die Habitate aber zu kleinflächig. Nährstoffarmer Kern mit gutem Habitatpotenzial für *Euphydryas aurinia*, Storchschnabelfluren mit gutem Habitatpotenzial für *Eumedonia eumedon*; Isolation der Fläche jedoch sehr stark!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September

- Randbereiche mit Storchschnabelfluren: Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 dieser Storchschnabelfluren an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Randbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

006_Oichten_Nord (PG) – OEKF 07696

Zielarten: *Minois dryas*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche, großteils verschilfte Niedermoorwiese mit eingestreuten Storchschnabelfluren

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität hat sich hier für die Zielart (sowie für die hier vor wenigen Jahren noch nachgewiesenen Wiesenknopf-Ameisenbläulinge) in den letzten 10-15 Jahren zunehmend verschlechtert: Es ist hier v. a. ein starker Verlust offener Teilflächen zu beklagen (Gros. Pers. Beob.); Storchschnabelfluren mit gutem Habitatpotenzial für *Eumедonia eumedon*; Habitatflächen viel zu kleinflächig und Isolation der Fläche sehr stark!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Randbereichen
- Randbereiche mit Storchschnabelfluren: Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 dieser Storchschnabelfluren an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

006_Oichten_Süd (PG) – OEKF 08025

Zielarten: *Minois dryas*

Ergebnisse: *M. dryas* nachgewiesen

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche, stark verschilfte Niedermoorwiese mit eingestreuten Storchschnabelfluren

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität hat sich hier für die Zielart (sowie für die hier vor wenigen Jahren noch nachgewiesenen Wiesenknopf-Ameisenbläulinge) in den letzten 10-15 Jahren zunehmend verschlechtert: Es ist hier v. a. ein Verlust offener Teilflächen zu beklagen (weniger stark als in der Fläche „Nord“ – Gros. Pers. Beob.); Storchschnabelfluren mit gutem Habitatpotenzial für *Eumedonia eumedon*; Habitatflächen zu kleinflächig und Isolation der Fläche sehr stark!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Randbereichen
- Randbereiche mit Storchschnabelfluren: Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 dieser Storchschnabelfluren an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

007 Imsee (PG) – OEKF 07449

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: *Keine Zielart nachgewiesen*

Lebensraum: Teils nährstoffarme Niedermoorwiese mit gut ausgeprägten Beständen der Rostroten Kopfbirse

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart gut, die Habitate aber zu kleinflächig und die Fläche viel zu stark isoliert.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Randbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Offenland-Fläche durch Entfernen angrenzender Gehölzbestände, v. a. zum Imsee hin
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

008 Grabensee / 3 Flächen

008_Grabensee_West (PG) – OEKF 06207

Zielarten: *Minois dryas*

Ergebnisse: *M. dryas* nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiese mit etwas nährstoffreicheren, teilweise verschilften Storchschnabelfluren am nördlichen Randbereich

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart eher gut, die Habitate aber kleinflächig. Nährstoffarmer Kern mit gutem Habitatpotenzial für *Euphydryas aurinia*, Storchschnabelfluren mit gutem Habitatpotenzial für *Eumedonia eumedon*; Isolation des gesamten Suchgebiets aber recht stark

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den südlichen, nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Randbereich mit Storchschnabelflur im Norden: Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 dieser Storchschnabelfluren an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

008_Grabensee_Ost (PG) – OEKF 07050

Zielarten: *Minois dryas* und *Phengaris alcon*

Ergebnisse: *M. dryas* und *P. alcon* nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiese mit Storchschnabelfluren am nördlichen Randbereich

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielarten eher gut, die Habitate aber kleinflächig, besonders die Habitate von *P. alcon* mit dem Lungenenzian-Bestand; nährstoffarmer Kern mit gutem Habitatpotenzial für *Euphydryas aurinia*, Storchschnabelfluren mit gutem Habitatpotenzial für *Eumedonia eumedon*; Isolation des gesamten Suchgebiets aber recht stark

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Randbereich mit Storchnabelflur im Norden: Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 dieser Storchnabelfluren an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen
- Einrichten eines Förderprogramms für den Lungenenzian zur Vermehrung und Ausbreitung dieser Pflanzenart im gesamten Suchgebiet

008_Grabensee_Süd (Zusatzfläche) (PG) – OEKF 06210

Lebensraum: Storchnabelflur zwischen den Teilgebieten „West“ und „Ost“

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Habitatpotenzial für *Eumedonia eumedon*

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone nördlich der Storchnabelflur bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

009 Niedertrum / 3 Flächen

009_Niedertrum_Süd (PG) – OEKF 07078

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiese mit gut ausgeprägten Beständen der Rost-roten Kopfbirse; Randbereiche teilweise verschilft

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart gut, die Habitate aber eher kleinflächig und das Suchgebiet stark isoliert; Letzter Nachweis von *E. aurinia* 2001 (pers. Beob.); Lebensraum von *Phengaris teleius* und *Phengaris nausithous* (pers. Beob.)

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den südlichen, nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Randbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in den verwaldeten Bereichen des Moores, v. a. zum See hin
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

009_Niedertrum_Nord (PG) – OEKF 07079

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiese; Randbereiche teilweise verschilft

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart mäßig, die Habitate aber eher kleinflächig und das Suchgebiet stark isoliert

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Randbereichen

- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in den verwaldeten Bereichen des Moores
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

009_Niedertrum_Ost (PG) – OEKF 07079

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Nordhälfte: Gut ausgeprägte Bestände der Rostroten Kopfbinsse; Südhälfte: Mäßig nährstoffreiche Niedermoorwiese; Randbereiche teilweise verschliff

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart sehr mäßig, die Habitate aber eher kleinflächig und das Suchgebiet stark isoliert; negativer Einfluß durch die umgebenden Fettwiesen (Nährstoffanreicherung) und den liegen gebliebenen Aushub ausgeräumter Gräben

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd in der Nordhälfte ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Streuwiesen-Mahd in der Südhälfte ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschliffen Randbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in den verwaldeten Bereichen des Moores
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

A1 Arnstetten / 3 Flächen

A1_Arnstetten_Ost (PG)

A1_Arnstetten_Nord (PG) – je OEKF 06273

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen; Nachweis von *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Nährstoffärmere Niedermoorwiesen mit Lungenenzian

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hochsommer; wahrscheinlich ab August

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart gut, die Habitate aber eher kleinflächig und das Suchgebiet stark isoliert; gute Lungenenzian-Bestände, Triebe dieser Pflanze aber sehr kurz, was auf eine zu frühe Mahd zurückschließen lässt, was auch als Hauptursache für das Fehlen eines Vorkommens von *P. alcon* zu betrachten ist! Habitatpotenzial für *Euphydryas aurinia* gegeben

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen mit Lungenenzianbeständen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in den verwaldeten Bereichen des Moores
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

A1_Arnstetten_Süd (PG) – OEKF 06574

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffärmere Niedermoorwiese mit Lungenenzian

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart gut, die Habitate aber zu klein und das Suchgebiet stark isoliert; auch hier sind die Triebe der beobachteten Lungenenzianstauden sehr kurz, was auf eine zu frühe Mahd rückschließen lässt, und was auch hier als Hauptursache für das Fehlen eines Vorkommens von *P. alcon* zu betrachten ist!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September.

- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in den verwaldeten Bereichen des Moores
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

A2 Palting / 2 Flächen

A2_Palting (PG) – OEKF 08112

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffärmere Niedermoorwiese mit nährstoffreicheren, teils verschilften Randbereichen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart mäßig, die Habitate sehr kleinflächig und das Suchgebiet stark isoliert; es wurden keine Lungenenzianstauden festgestellt (lt. Gebietsbetreuung aber vertreten), was darauf zurückschließen lässt, dass diese Pflanze hier selten und eher unauffällig ist, was für ein Vorkommen des Bläulings als ungünstig zu betrachten ist!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen mit Lungenenzianbeständen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen unmittelbar um die potenziellen Habitate wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 entsprechender Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Zurückdrängen des Gehölzes in den verwaldeten Bereichen des Moores
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

A2_Palting (Zusatzfläche) (PG) – OEKF 08113

Lebensraum: Storchschnabelflur

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Habitatpotenzial für *Eumedonia eumedon*

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Storchschnabelflur bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

A3 St. Johann am Walde (PG) – OEKF 01753

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum: Teils nährstoffärmere Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart mäßig, die Habitate sehr kleinflächig und das Suchgebiet stark isoliert; es wurden keine Lungenenzianstauden festgestellt (It. Gebietsbetreuung aber vertreten), was darauf zurückschließen lässt, dass diese Pflanze hier selten und eher unauffällig ist, was für ein Vorkommen des Bläulings als ungünstig zu betrachten ist!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen mit Lungenenzianbeständen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in den umgebenden verwaldeten Bereichen

5.3.2. BZ Vöcklabruck (Vö)

011 Irrsee (inkl. 010 Oberhofen) / 11 Flächen

011_Irrsee_West (PG) – OEKF 11031

Zielarten: *Euphydryas maturna*

Ergebnisse: *E. maturna* nachgewiesen (1 Imago & 11 Raupengespinste)

Lebensraum: Mischwaldgebiet mit eingestreuten Lichtungen mit Quellwaldcharakter und vorgelagerten, extensiv bewirtschafteten Wiesen sowie gut strukturierten Waldmänteln

Aktuelle Bewirtschaftung: Wahrscheinlich gelegentlicher Femelschlag – früher vermutlich häufiger; Bewirtschaftung der umgebenden Wiesen teilweise extensiv

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart gut, es ist aber anzunehmen, dass die Habitatqualität aufgrund des schleichenden Verlusts an offenen Waldbereichen und reich strukturierten Waldrandbereichen jedoch stetig abnimmt. Nur wenige Larvalhabitate (gut besonnte, offene Quellwaldlichtungen) führen dazu, dass die Raupengespinste nicht regelmäßig über das gesamte Gebiet verteilt waren, sondern sehr konzentriert in nur zwei solcher Habitate vorgefunden wurden. Eine derartige Konzentration der Entwicklungsstadien zeigt der Mangel an geeigneten Habitaten an, und sollte hier als Alarmzeichen verstanden werden, zudem es die Aussterbewahrscheinlichkeit deutlich erhöht (eine Katastrophe im besiedelten Habitat würde einen wesentlichen Anteil der Population vernichten!). Es handelt sich um eine Reliktpopulation, bei der der Kontakt zu den Populationen am Alpenrand vermutlich verloren gegangen ist, und die langfristig nur überlebensfähig sein wird, wenn auch konkrete Schutzstrategien für die auf Salzburger Boden benachbarte Teilpopulation (Neumarkter Wald) entwickelt werden!

Empfehlungen:

- **Erstellen eines Waldnutzungskonzepts**, dass zur Entstehung eines Femelschlagmosaiks in Quellbereichen des Waldes führt (auch in Waldrandpositionen, wo gut strukturierte, nicht gerade verlaufende Waldmäntel dadurch entstehen müssen). Dazu wäre eine detaillierte Erfassung geeigneter Quellbereiche durchzuführen. Ein erster Schritt in die gewünschte Richtung würde z. B. die regelmäßige Entnahme einzelner, älterer Fichten im Waldbestand ermöglichen.
- Förderung der sehr extensiven Bewirtschaftung angrenzender Wiesenbereiche (hin zu blütenreichen Magerwiesen): Streuwiesen-Mahd ab dem 15. September, mit Belassen ungemähter Bereiche im Ausmaß von ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen an nährstoffärmsten Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die Waldgebiete; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Waldgebiete eingerichtet werden

011_Irrsee_Nord (_Laiter) (PG)

Gleichustellen mit 010_Oberhofen – OEKF 06241, 06732, 06733, 06734, 06751, 06757, 07453

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: *C. tullia* nachgewiesen; zusätzlich auch *Euphydryas aurinia* (inkl. Raupenge-spinst, aber insgesamt wenige Individuen), *Phengaris teleius* und *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Moorgebiet am Nordufer des Irrsees mit ausgedehnten, nährstoffarmen Niedermoorwiesen (teils Kopfbinsenriede) und Übergangsmoorbereichen; Teilbereiche verschilft oder verbuscht

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer; Teilbereiche liegen brach

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle Zielarten (auch für *E. aurinia*) recht gut, die Streuwiesenmahd großer Teilbereiche dürfte **aber zu früh angesetzt sein**. Dafür spricht auch, dass die Triebe der beobachteten Lungenenzianstauden sehr kurz waren, was auch hier als Hauptursache für das Fehlen eines Vorkommens von *P. alcon* zu betrachten ist! Aufgrund der Größe verfügbarer Habitatflächen und der gesamten Habitatkonstellation im Irrseegebiet dürften hier Isolation und Flächengröße keine so negative Rolle spielen, wie in den meisten anderen Suchgebieten!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Übergangsmoorflächen durch Zurückdrängen des Gehölzes im verwaldeten, zentralen Bereich der Gesamtfläche; hier darf anschließend keine jährliche Mahd durchgeführt werden, und diese darf nie die gesamte Übergangsmoorfläche betreffen
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um das Moorgebiet
- Ausräumen vorhandener Gräben, wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

011_Irrsee_S_Speck (PG) – OEKF 06740, 06763, 07452

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: *C. tullia* nachgewiesen; zusätzlich auch *Euphydryas aurinia* (wenige Individuen) und *Boloria aquilonaris*

Lebensraum: Teils nährstoffärmere Niedermoorwiesen mit verbuschtem Übergangsmoor (mit Moosbeere *Vaccinium oxycoccos*, Raupen-Futterpflanze von *B. aquilonaris*)

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer; Teilbereiche liegen brach

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle Zielarten teilweise gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsen Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des Übergangsmoors durch Zurückdrängen des Gehölzes im verwaldeten, zentralen Bereich der Fläche; hier darf anschließend keine jährliche Mahd durchgeführt werden, und diese darf nie die gesamte Übergangsmoorfläche betreffen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben, wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

011_Irrsee_NW_Stampfl (PG) – OEKF 10998

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: *C. floccifera* und *C. tullia* nachgewiesen; zusätzlich auch *Euphydryas aurinia* (einige Individuen) und *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Teils nährstoffärmere Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle Zielarten recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben, wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

011_Irrsee_NE_Roid (PG) – OEKF 03602, 06252, 06253, 06254, 06724, 06725, 06726, 06727, 06747, 06749, 06750, 06798, 06799

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: *C. floccifera* und *C. tullia* nachgewiesen; zusätzlich auch *Euphydryas aurinia*

(wenige Individuen)

Lebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiesen mit ausgeprägten Kopfbinsenbeständen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle Zielarten recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

011_Irrsee_W_Wildeneck (PG) – OEKF 01097

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: *C. floccifera* und *C. tullia* nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffarme Kopfbinsenriede

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle Zielarten gut; gutes Habitatpotenzial für *E. aurinia*

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

011_Irrsee_W_Hauben (PG) – OEKF 05715, 07465

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen, aber gutes Habitatpotenzial für *C. floccifera*

Lebensraum: Mäßig nährstoffarme Niedermoorwiese; teils verschilft

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. floccifera* recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

011_Irrsee_SW_Bach (PG) – OEKF 11000

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen, aber Habitatpotenzial für beide Arten gegeben

Lebensraum: Mäßig nährstoffarme Niedermoorwiese; teils verschilft

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Streuwiesenmahd dürfte zu früh angesetzt sein.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten, wollgrasreichen Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

011_Irrsee_E_Zell (PG) – OEKF 02114, 07459

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen, aber Habitatpotenzial für beide Arten gegeben

Lebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiesen mit ausgeprägten Kopfbinsenbeständen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für alle Zielarten recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten, wollgrasreichen Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

011_Irrsee_SE_Kasten (PG) – OEKF 03031, 03032, 03637, 06263, 06262, 06264, 06265, 06266, 06769

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: *C. floccifera* nachgewiesen

Lebensraum: Mäßig Nährstoffarme Niedermoorwiese; teils verschilft

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. floccifera* recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

011_Irrsee_E_Haustaett (PG) – OEKF 07454, 06780

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen, aber gutes Habitatpotenzial für *C. floccifera*

Lebensraum: Mäßig Nährstoffarme Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. floccifera* recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

012 Kühmoos / 7 Flächen

012_Kühmoos (PG) – OEKF 01099

Zielarten: *Carcharodus floccifera*

Ergebnisse: *C. floccifera* nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffärmere Niedermoorwiesenreste

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist mäßig, die Flächen recht kleinflächig und offensichtlich beeinträchtigt, wenn auch unterschiedlich stark, möglicherweise durch indirekten Nährstoffeintrag oder unsachgemäße Bodenbearbeitung. Aufgrund der geringen Flächengröße dürfte hier auch die relative Isolation des SG eine negative Rolle spielen. Die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein. Ein gewisses Habitatpotenzial ist dennoch auch für *Euphydryas aurinia* gegeben. Ohne Umsetzung der Empfehlungen ist hier davon auszugehen, dass vorkommende Zielarten besonders rasch aussterben werden.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um diesen SG eingerichtet werden
- Radikales Abholzen der ehemals offenen Moorflächen im Zentrum des SG
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

Zusatzflächen (PG)**012_Kühmoos_West****012_Kühmoos_Nord****012_Kühmoos_Ost_01****012_Kühmoos_Ost_02****012_Kühmoos_Nordost****012_Kühmoos_02** – jeweils OEKF 01099, 03629, 03652

Lebensraum: Teils nährstoffärmere Niedermoorwiesenreste

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Habitatpotenzial für *Euphydryas aurinia*

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“).
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss eingerichtet werden: Eine Zusammenführung der Einzelflächen, die angestrebt werden muss, könnte somit erzielt werden.
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in den gegebenenfalls angrenzenden verwaldeten Bereichen des SG-Moor-kerns
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

013 Erlachmühle / 2 Flächen**013_Erlachmühle** (PG) – OEKF 03622

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: *C. floccifera* und *E. aurinia* nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffärmere Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. floccifera* und *E. aurinia* recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein; Habitatpotenzial für *C. tullia* ist gegeben.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden

- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

013_Erlachmühle_E (PG) – OEKF 03621

Zielarten: *Carcharodus floccifera*

Ergebnisse: *C. floccifera* nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffärmere Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. floccifera* gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

014_Hauberg / 5 Flächen

014_Hauberg_W (PG) – OEKF 02122, 03651, 06228

Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Melitaea cinxia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial jedoch teilweise gegeben

Lebensraum: Nährstoffarme Übergangs-/Niedermoorwiese mit Schlangenknöterichflur am nordwestlichen Rand

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *B. eunomia* und *C. tullia* recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein; zudem sind die Moorwiesen nicht besonders großflächig und recht isoliert; Habitatpotenzial für *C. floccifera* und *E. aurinia* ist gegeben.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammen-

menhängende Fläche bilden

- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

014_Hauberg_NW (PG) – OEKF 11001

Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Melitaea cinxia*

Ergebnisse: Keine der gesuchten Zielarten nachgewiesen, dafür Nachweis von *Euphydryas aurinia* (nur ein Tier)

Lebensraum: Nährstoffarmer, offensichtlich beeinträchtigter Niedermoorwiesenrest mit Schlangenknöterichflur am nordwestlichen Rand; angrenzende Wiesen zu nährstoffreich

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *B. eunomia* und *E. aurinia* mäßig, die Streuwiesenmahd dürfte zudem zu früh angesetzt sein; zudem ist die Moorwiese sehr kleinflächig und recht isoliert.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September.
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

014_Hauberg_NE (PG) – OEKF 03648

Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Melitaea cinxia*

Ergebnisse: Keine der gesuchten Zielarten nachgewiesen, dafür Nachweis von *Euphydryas aurinia* (nur ein Tier)

Lebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiesen mit sowohl Schlangenknöterich- als auch Wollgrasbeständen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* und *E. aurinia* recht gut, für *B. eunomia* gegeben; die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein; Habitate nicht allzu kleinflächig, dafür recht isoliert, auch durch die Lage mitten im Wald; Habitatpotenzial für *C. floccifera* recht hoch.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche; Schaffung gut strukturierter Waldmäntel aus standortgerechten Sträuchern und Bäumen (z. B. Weiden, Zitterpappeln, Eschen)
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

014_Hauberg_S (PG) – OEKF 11002Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Melitaea cinxia*Ergebnisse: Keine der gesuchten Zielarten nachgewiesenLebensraum: Großteils etwas zu nährstoffreiche NiedermoorwiesenAktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer; gelegentliche (ehemalige?) Düngung anzunehmenKommentar: Habitatqualität sehr mäßig; Habitatpotenzial für *E. aurinia* gegeben.Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche; hiermit sollte auch ein direkter Kontakt zur nächsten Fläche geschaffen werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

014_Hauberg_SW (PG) – OEKF 03046Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Melitaea cinxia*Ergebnisse: Keine der gesuchten Zielarten nachgewiesenLebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiesen mit sowohl Schlangenknöterich- als auch WollgrasbeständenAktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/SpätsommerKommentar: Die Habitatqualität ist für *B. eunomia* recht gut, für *C. tullia* gegeben; die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein; Habitate nicht allzu kleinflächig, dafür recht isoliert, auch durch die Lage mitten im Wald; Habitatpotenzial für *C. floccifera* und *E. aurinia* gegeben.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen und in der Schlangenknöterichflur am östlichen Flächenrand („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche; Schaffung gut strukturierter Waldmäntel aus standortgerechten Sträuchern und Bäumen (z. B. Weiden, Zitterpappeln, Eschen); hiermit sollte auch ein direkter Kontakt zur vorigen Fläche geschaffen werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

016 Keuschen / 3 Flächen**016_Keuschen** (PG) OEKF 01313Zielarten: *Coenonympha tullia*Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial jedoch teilweise gegeben; Nachweis von *Boloria aquilonaris*Lebensraum: Nährstoffarme Übergangs-/NiedermoorwieseAktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/SpätsommerKommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein; zudem ist die Moorwiese nicht besonders großflächig und recht isoliert; Habitatpotenzial für *C. floccifera* und *E. aurinia* ist gegeben.Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

016_Keuschen_E (PG) – OEKF 06090Zielarten: *Coenonympha tullia*Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial jedoch teilweise gegeben; Nachweis von *Boloria aquilonaris*Lebensraum: Nährstoffarme Übergangs-/Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* recht gut, die Streuwiesenmahd könnte aber zu früh angesetzt sein; zudem ist die Moorwiese nicht besonders großflächig und recht isoliert.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands auf die Fettwiesen südlich der Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche; hiermit sollte auch ein direkter Kontakt zur nächsten Fläche geschaffen werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

016_Keuschen_N (PG) – OEKF 03036, 03037, 06085

Zielarten: *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: *C. tullia* nicht nachgewiesen, dafür Nachweis von *E. aurinia* (ein Tier); zusätzlich auch Nachweis von *Boloria aquilonaris*

Lebensraum: Nährstoffarme Übergangs-/Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* und *E. aurinia* recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein; die Moorwiese ist nicht kleinflächig, aber auch recht isoliert. Habitatpotenzial für *C. floccifera* ist gegeben

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands auf die Fettwiesen um die Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche; hiermit sollte auch ein direkter Kontakt zur vorigen Fläche geschaffen werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

034 Kreuzbauernmoor / 9 Flächen

034_Kreuzbauernmoor_Piereth (PG) – OEKF 03062

Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial kleinflächig noch gegeben

Lebensraum: Kleinflächiger Rest einer recht nährstoffreichen Schlangenknoterichflur mit magereren Anteilen; Randbereiche teils verschilft und von Brennesselbeständen eingenommen

Aktuelle Bewirtschaftung: Dürfte brachliegen

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *B. eunomia* und *E. aurinia* sehr mäßig; die Fläche ist zu kleinflächig und offensichtlich beeinträchtigt; starke Isolation; letzter Nachweis von *B. eunomia* im Jahr 2008, wobei damals nur ein kleines Männchen beobachtet wurde (pers. Beob.)!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

034_Kreuzbauernmoor_Moerasing (PG) – OEKF 11003

Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial für *B. eunomia* kleinflächig noch gegeben

Lebensraum: Rest einer recht nährstoffreichen Schlangenknoterichflur

Aktuelle Bewirtschaftung: Dürfte brachliegen

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *B. eunomia* sehr mäßig; die Fläche ist zu kleinflächig und offensichtlich beeinträchtigt; starke Isolation

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen

- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

034_Kreuzbauernmoor_Doppelmühle (PG) – OEKF 06286

Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial für *B. eunomia* noch gegeben

Lebensraum: Nährstoffreichere Schlangenknoterichflur

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart verhältnismäßig gut, die Schlangenknoterichflur jedoch kleinflächig und stark isoliert, auch durch die Lage mitten im Wald

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

034_Kreuzbauernmoor_Doppelmühle_02 (PG) – OEKF 06286

Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial für *C. tullia* und *E. aurinia* kleinflächig noch gegeben

Lebensraum: Nährstoffarme Übergangs-/Niedermoorfläche unmittelbar südlich der vorigen Fläche

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielarten verhältnismäßig gut, die Moorwiese jedoch besonders kleinflächig und stark isoliert, auch durch die Lage mitten im Wald

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“).
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche; hiermit sollte auch ein direkter Kontakt zur nächsten Fläche geschaffen werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

034_Kreuzbauernmoor_Doppelmühle_01 (PG) – OEKF 06287Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial für *C. tullia* und *E. aurinia* kleinflächig noch gegeben; Nachweis von *Boloria aquilonaris*Lebensraum: Nährstoffarme, bultige Übergangs-/NiedermoorflächeAktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/SpätsommerKommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielarten verhältnismäßig gut, die Moorbiese jedoch besonders kleinflächig und stark isoliert, auch durch die Lage mitten im WaldEmpfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“).
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche; hiermit sollte auch ein direkter Kontakt zur vorigen Fläche geschaffen werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

034_Kreuzbauernmoor_Nord_01 (PG) – OEKF 11005Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial für *B. eunomia* noch gegebenLebensraum: Nährstoffreichere SchlangenknoterichflurAktuelle Bewirtschaftung: Mahd im HochsommerKommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart verhältnismäßig gut, die Schlangenknoterichflur jedoch kleinflächig und stark isoliert; die Mahd findet zu früh statt, und hat wahrscheinlich zum Aussterben der lokalen Population von *B. eunomia* geführt

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“).
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

034_Kreuzbauernmoor_Nord_02 (PG) – OEKF 11005Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial für *B. eunomia* noch gegebenLebensraum: Mäßig nährstoffreiche SchlangenknöterichflurAktuelle Bewirtschaftung: Mahd im HochsommerKommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart verhältnismäßig gut, die Schlangenknöterichflur jedoch kleinflächig und stark isoliert; die Mahd findet zu früh statt, und hat wahrscheinlich zum Aussterben der lokalen Population von *B. eunomia* geführtEmpfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche und der umgebenden, noch mageren Bereichen ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“).
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

034_Kreuzbauernmoor_Nord (PG)**034_Kreuzbauernmoor_Nordost** (PG) – je OEKF 11005Zielarten: *Boloria eunomia*, *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen; Habitatpotenzial für *E. aurinia* noch gegebenLebensraum: Nährstoffärmere NiedermoorflächenAktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hochsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *E. aurinia* verhältnismäßig gut, die Moorwiesen jedoch kleinflächig und stark isoliert; die Mahd findet zu früh statt

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil beider Flächen ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“).
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorflächen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

A4 Seewalchen am Attersee (PG) – OEKF 01928

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen; Nachweis von *Phengaris nausithous*

Lebensraum: Teils nährstoffärmere Niedermoorwiese mit Lungenenzian

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für die Zielart mäßig, die Habitate aber sehr klein und das Suchgebiet sehr stark isoliert; hier sind sehr wenige Lungenenzianstauden, und die Fläche wird offensichtlich immer wieder überschwemmt, was der Zielarten zusätzlich schaden dürfte, auch aufgrund der damit verbundenen Nährstoffzunahme!

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen (ohne Lungenenzianstauden!) wird eine Aushagemahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in den verwaldeten Bereichen des Moores
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

5.3.3. BZ Gmunden (Gm)

017 Schwarzensee / 4 Flächen

017_Schwarzensee (PG) – OEKF 02134, 06715, 07442, 07443

Zielarten: *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: *C. tullia* nachgewiesen (sehr große Population); zusätzlich auch Nachweis von *Boloria aquilonaris*

Lebensraum: Hochmoor mit nährstoffarmen Übergangs-/Niedermoorwiesen in Randbereichen

Aktuelle Bewirtschaftung: Extensive Beweidung in Randbereichen

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* gut; Der Moorbereich ist zwar recht isoliert, aber verhältnismäßig großflächig.

Empfehlungen:

- Reduzierung des Weidedrucks auf den Niedermoorwiesen in Randbereichen, v. a. auf sehr nassem Boden (Regulierung durch temporäres Einzäunen)
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands auf die nährstoffreicheren Wiesen um die Moorflächen; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden; Bewirtschaftung der Pufferzone durch sehr extensive Beweidung
- Ausdehnung der Moorfläche durch Zurückdrängen des Baumbestands im Nordosten der Fläche
- Latschenmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verlatschten Teilbereichen (Offenhaltung der Hochmoorfläche!)
- Keine Beeinträchtigung des naturnahen Baches am westlichen Rand der Fläche; Ufer gegebenenfalls vom Baumbewuchs befreien, wenn die entsprechende Beschattung etwa 10 % der Bachlänge überschreitet; zusätzliche Entwässerung nicht zulassen

017_Schwarzensee_NW (PG) – OEKF 02135, 06714, 07441

Zielarten: *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: *C. tullia* nachgewiesen (große Population); Nachweis von *Lysandra bellargus* und *Phengaris arion* auf den nordöstlich gelegenen Magerweiden

Lebensraum: Hochmoorkern mit mäßig nährstoffreichen Niedermoorwiesen in Randbereichen

Aktuelle Bewirtschaftung: Extensive Beweidung

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* gut; Der Moorbereich ist recht isoliert, und nicht so großflächig wie in der vorigen Fläche. Die nordöstlich gelegenen Magerweiden sind sehr artenreich und naturschutzfachlich sehr wertvoll! Nördlich davon könnten

auch noch Niedermoorwiesen vorhanden sein, die entsprechend zu schützen wären

Empfehlungen:

- Einzäunen des Hochmoorkerns, um hier eine Beweidung zu verhindern
- Reduzierung des Weidedrucks auf die mäßig nährstoffreichen Niedermoorwiesen in den Randbereichen der Fläche (Regulierung durch temporäres Einzäunen)
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands auf die nährstoffreicheren Wiesen um die Moorflächen; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden; Bewirtschaftung der Pufferzone durch sehr extensive Beweidung
- Latschenmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verlatschten Teilbereichen (Offenhaltung der Hochmoorfläche!)
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen
- Beibehaltung der extensiven Beweidung auf den nordöstlich gelegenen Magerweiden (Moosbachtal)

017_Schwarzensee_SE (PG) – OEKF 02136, 07444, 11006

Zielarten: *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: *C. tullia* nachgewiesen (große Population); zusätzlich auch Nachweis von *Boloria aquilonaris*

Lebensraum: Großteils nährstoffarme Übergangs-/Niedermoorwiesen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* gut; die Moorwiesen sind zwar recht isoliert, aber verhältnismäßig großflächig.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Moorflächen ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands auf die nährstoffreicheren Wiesen um die Moorflächen (siehe dazu die unten behandelte Zusatzfläche); eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorflächen eingerichtet werden
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

017_Schwarzensee_S (Zusatzfläche) (PG) – siehe 017 SE

Ergebnisse: Nachweis von *Parnassius mnemosyne*, in den Wäldern südlich davon von *Lo-pinga achine*

Lebensraum: Magerweide im Nordwesten, nährstoffarme Übergangs-/Niedermoorwiesen im Südosten und dazwischen extensiv bewirtschaftete, mäßig nährstoffreiche Mähwiesen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer; Im Nordwesten extensive Beweidung

Kommentar: Habitatqualität für *P. mnemosyne* recht gut

Empfehlungen:

- Beibehaltung der extensiven Beweidung im Nordwesten (Magerweide)
- Bewirtschaftung der Moorwiesen: siehe vorige Fläche (017_Schwarzensee_SE)
- Extensive, mäßig nährstoffreiche Mähwiesen rund um die Moorflächen: Mahd im Großteil der Flächen ab ca. dem 1. Juli. Keine Mahd in ca. 1/6 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen, bevorzugt in Saumbereichen am Gehölzrand („wechselnde Bruchanteile“).
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands auf die nährstoffreicheren Wiesen südlich des Weges; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Fläche eingerichtet werden
- Erfassung der Populationsbestände von *L. achine* in den südlich gelegenen Waldbereichen

019 St. Wolfgang (PG)

Zielarten: *Boloria eunomia* und *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine der beiden Zielarten nachgewiesen: Möglicherweise ist bei dieser doch ungenauen Fundortangabe das SG 21_Schwarzenbach gemeint gewesen, das auch in St. Wolfgang liegt (siehe weiter unten)! In der Umgebung von St. Wolfgang wurde jedoch *Coenonympha tullia* bei Mönchsreith nachgewiesen:

019_St. Wolfgang_Mönchsreith (PG) – OEKF 08740

Lebensraum: nährstoffarme Übergangswiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hochsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *C. tullia* verhältnismäßig gut, es wurde jedoch nur ein Individuum beobachtet: Der Grund dafür liegt in der zu früh und undifferenziert stattfindenden Mahd, was die entsprechende Population kurzfristig zum Aussterben führen wird, zudem die Moorwiese kleinflächig und stark isoliert ist.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Moorflächen ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands auf die nährstoffreicheren Wiesen um die Moorflächen; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorflächen eingerichtet werden
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

020 Holzer

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Es stellte sich heraus, dass die entsprechende Fundortangabe offenbar auf einem Fehler beruht. Bei Holzer in St. Wolfgang dürfte es nie einen Nachweis von *P. alcon* gegeben haben; laut Siegfried Ortner (entomologische ArGe „Salzkammergut“) gibt es dafür eine kleine Population im Gebiet der Haleswiesalm, nordöstlich des Schwarzsees. Diese geografisch sehr abgelegene Population konnte im Rahmen des vorliegenden Projekts nicht überprüft werden, zudem sie in der Planung nicht einkalkuliert war!

021 Schwarzenbach / 2 Flächen

021_Schwarzenbach (PG) – OEKF 01544, 09256

Zielarten: *Boloria eunomia*

Ergebnisse: *B. eunomia* nachgewiesen (nur ein Individuum!)

Lebensraum: Etwas zu nährstoffreiche Schlangenknoterichflur

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *B. eunomia* sehr mäßig; Die Fläche wurde offensichtlich gedüngt, oder steht zumindest unter dem Einfluss einer Nährstoffquelle; die Fläche ist zudem kleinflächig und isoliert.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Neophytenmonitoring/-bekämpfung (Japan. Staudenknoterich)
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

021_Schwarzenbach_E (PG) – OEKF 09257

Zielarten: *Boloria eunomia*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen, aber Habitatpotenzial für *E. aurinia* gegeben!

Lebensraum: Nährstoffarme Niedermoorwiese mit großen Teufelabbißbeständen

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *E. aurinia* recht gut, die Streuwiesenmahd dürfte aber zu früh angesetzt sein; Habitate nicht allzu kleinflächig, dafür recht isoliert

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

022 Wirlinger Moor / 2 Flächen

022_ Wirlinger Moor (PG) - OEKF 01278

Zielarten: *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: *Euphydryas aurinia* nachgewiesen (bedeutende Population!); *C. tullia* nicht beobachtet, Habitatpotenzial aber gegeben: Diese Art hier von Siegfried Ortner (entomologische ArGe „Salzkammergut“) in den letzten Jahren beobachtet

Lebensraum: Nährstoffärmere Übergangs-/Niedermoorwiesen mit teils nährstoffreicheren, auch verschilften Bereichen; teils kleinflächige Brennesselfluren

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *E. aurinia* eher gut; die Fläche ist zwar recht isoliert, dafür aber nicht allzu kleinflächig. Habitatpotenzial für *C. floccifera* gegeben

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen (z. B. Brennesselfluren) wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der jeweiligen Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

022_ Wirlinger Moor_SE (PG) – OEKF 08820

Zielarten: *Coenonympha tullia* und *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen, Habitatpotenzial aber gegeben

Lebensraum: Nährstoffärmere Niedermoorwiese

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Fläche recht kleinflächig und isoliert. Habitatpotenzial für *C. floccifera* gegeben

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden

- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

022_Wirlinger Moor_Zusatzfläche (nicht dargestellt, da **kein Erhebungsziel!**) – OEKF 11007

Zielarten: *Coenonympha tullia*

Lebensraum: Nährstoffärmere Niedermoorwiese bei Katereck westlich Bad Ischl, unmittelbar südöstlich eines Weihers; Koordinaten: 47,7062°N / 13,5901°E; Höhe 552 m (Angabe: Siegfried Ortner, entomologische ArGe „Salzkammergut“)

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer

Kommentar: Nach einer rezenten Mitteilung von Siegfried Ortner kommt hier ein individuenreiches Vorkommen von *C. tullia* aktuell vor; diese Fläche ist recht kleinflächig und isoliert

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

023 Gschwandtalm

Zielarten: *Polyommatus dorylas*

Ergebnisse: Es stellte sich heraus, dass es sich dabei um eine Fehlangebe handelte (pers. Mitt. von Norbert Pöll, entomologische ArGe „Salzkammergut“). Die Begehung im Gebiet der Gschwandtalm (siehe unten) ergab auch kein Habitatpotenzial für diese Art!

026 Oberleislingalm / 2 Flächen**026_Oberleislingalm_Steinhütten** (PG) – OEKF 11008

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: *Euphydryas aurinia* nachgewiesen

Lebensraum: Nährstoffärmere Niedermoorwiesen mit trockeneren Ausläufern („Magerwiesen“) südöstlich der Steinhüttenalm

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer; teilweise brachliegend

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *E. aurinia* eher gut; die Fläche ist allerdings recht isoliert und eher kleinflächig; große Teile, v. a. in den Bereichen südöstlich der Steinhüttenalm werden offensichtlich zu früh gemäht; Habitatpotenzial für *C. floccifera* und *C. tullia* gegeben

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands auf die nährstoffreicheren Wiesen um die Moorflächen; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorflächen eingerichtet werden
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen der Fichtenbestände in den angrenzenden verwaldeten Bereichen der Moorfläche
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

026_Oberleislingalm_Gschwandtalm (PG) – OEKF 11009

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: *Euphydryas aurinia* nicht nachgewiesen; Habitatpotenzial gegeben

Lebensraum: Nährstoffarme, beweidete Niedermoorwiesen

Aktuelle Bewirtschaftung: Sehr extensive Beweidung

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *E. aurinia* eher gut, die Magerweide recht großflächig; Habitatpotenzial für *C. tullia* gegeben

Empfehlungen:

- Beibehaltung der extensiven Beweidung
- Einzäunen von ca. 1/6 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in mageren Bereichen („wechselnde Bracheanteile“), v. a. dort wo Wollgras und *Succisa pratensis*

vorkommen

- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

027 Uferwiesen Steeg

027 _Steeg (PG) – OEKF 00138, 00140, 00141, 00142

Zielarten: *Boloria eunomia*

Ergebnisse: *B. eunomia* nachgewiesen (wenige Individuen)

Lebensraum: Nährstoffärmere Niedermoorflächen mit unterschiedlich nährstoffreichen Schlangenknöterichfluren; teils verschilft

Aktuelle Bewirtschaftung: Mahd im Hoch-/Spätsommer; teilweise brachliegend

Kommentar: Die Habitatqualität ist für *B. eunomia* teilweise eher gut; Verbrachung von Teilbereichen aber zu fortgeschritten; Fläche nicht besonders großflächig und isoliert.

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen (z. B. in dichten Hochstaudenfluren) wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der jeweiligen Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Moorbereiche bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung der angrenzenden Fettwiesen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

028 Gosauzwang (MD)

Zielarten: *Euphydryas maturna*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum: Mischwaldgebiete

Aktuelle Bewirtschaftung: Moderne Forstwirtschaft

Kommentar: Kaum geeignete Lebensräume für die Zielart, Wald meist zu dicht und schattig, die wenigen Jungeschenbereiche vom Eschentriebsterben geschädigt

Empfehlungen:

- Aktuell übliche, moderne Waldnutzung, kaum lichte Bestände; aufgrund fehlender Nachweise keine besonderen Empfehlungen; grundsätzlich ist es jedoch sinnvoll, lichte Waldstrukturen und Ökotope zu fördern, um eine zukünftige Wiederbesiedelung zu ermöglichen

029 Gosautal (MD)

Zielarten: *Euphydryas maturna*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum: Mischwaldgebiete

Aktuelle Bewirtschaftung: Moderne Forstwirtschaft

Kommentar: Geeignete Lebensräume für die Zielart nur sehr vereinzelt, z.T. aber sehr schön (entlang der Straße und andere Bachseite), jedoch zu wenig für Population

Empfehlungen:

- Aktuell übliche, moderne Waldnutzung, aufgelichtet durch Straße, Bach und andere Kleinstrukturen; eine Förderung solcher lichten Waldstrukturen wäre sinnvoll

030 Gosau (MD)

Zielarten: *Eumedonia eumedon*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Zielfläche am 2.08.2016 komplett gemäht und als Pferdekoppl genutzt: Kein Lebensraum mehr für *E. eumedon*!

Empfehlungen:

- aktuell vollständige Sommermahd, besser Säume an Gräben belassen und nur unregelmäßig und abschnittsweise mähen

031 Vorderer Gosausee (MD) – OEKF 11010

Zielarten: *Euphydryas maturna*

Ergebnisse: *E. maturna* nachgewiesen (vereinzelt Gespinste); zusätzlich auch *Phengaris arion* am nördlichen Seeufer des Vorderen Gosausees

Lebensraum: Mischwaldgebiete

Aktuelle Bewirtschaftung: Moderne Forstwirtschaft

Kommentar: 5 Raupengespinste eng begrenzt im Bachauenbereich beim Wasserwerk bachabwärts, weitere geeignete Stellen am unteren Hang und am See, dort keine Nachweise, Vorkommen dringend bei Forstwirtschaft und Pflege berücksichtigen.

Empfehlungen:

- Forstliche Nutzung auf Entwicklung und Erhaltung von lichten Waldstrukturen abstellen, breite Waldränder und Säume fördern, auch im weiten Umfeld der nachgewiesenen Gespinste

032 Hallstatt

032_Hallstatt (PG) – OEKF 08692

Zielarten: *Euphydryas maturna*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum: Besiedeltes Waldgebiet mit teils eschenreichen, aber etwas trockenen Waldlichtungen und eher intensiv bewirtschafteten Offenlandanteilen

Aktuelle Bewirtschaftung: Waldnutzung durch Ö. Bundesforste; Bewirtschaftung der umgebenden Wiesen eher intensiv

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart mäßig; Hochwald und etwas großflächige Verjüngungen dominieren, kleinflächige Femelschläge in Quellbereichen des Waldes sind selten, blütenreiche Nektarhabitate im angrenzenden Offenland fehlen weitestgehend.

Empfehlungen:

- Anlage eines Femelschlagmosaiks in Quellbereichen des Waldes. Dazu wäre eine detaillierte Erfassung geeigneter Quellbereiche durchzuführen.
- Förderung lichter, gut strukturierter Waldränder entlang des vorhandenen Wege- und Straßennetzes, z. B. durch regelmäßige Entnahme einzelner, älterer Fichten (Schaffung von „Waldmantellücken“, in denen sich Eschenverjüngungen entwickeln können)
- Förderung der sehr extensiven Bewirtschaftung angrenzender Wiesenbereiche (hin zu blütenreichen Magerwiesen): Aushagerung, extensive Beweidung bzw. Streuwiesen-Mahd

033 Koppewinkellacke

033_Koppewinkellacke (PG) – OEKF 08691, 11032

Zielarten: *Euphydryas maturna*

Ergebnisse: *E. maturna* nachgewiesen (recht große Population: 15 Imagines, 14 Eigelege & 52 Raupengespinnste konnten im Rahmen zweier Erhebungen gezählt werden)

Lebensraum: Naturnahes, gut strukturiertes Au- und Mischwaldgebiet mit eingestreuten Lichtungen mit teils Quellwaldcharakter

Aktuelle Bewirtschaftung: Offensichtlich gelegentlicher Femelschlag mit kleinflächigen Rückegassen; Bewirtschaftung der vorkommenden Almwiese eher extensiv

Kommentar: Das Habitatpotenzial ist für die Zielart gut; aufgrund der kleinflächigen Waldschläge und der gegebenen natürlichen Bachdynamik ist der Wald lückenreich und vielerorts sumpfig, was den Ansprüchen von *E. maturna* entgegen kommt. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass es sich hier offensichtlich um die letzte vitale Population dieser Falterart in einem Gebiet, wo sie ehemals weit verbreitet war, handelt, was sie gegenüber Aussterbeprozessen empfindlicher macht. Somit müssen gerade hier die Schutzbemühungen groß sein!

Empfehlungen:

- **Erstellen eines detaillierten Waldnutzungskonzepts** zur Optimierung der Lebensraumbedingungen für *E. maturna*. Es muss dabei in erster Linie die Entstehung eines noch feinmaschigeren Femelschlagmosaiks in bodenfeuchten Bereichen des Waldes gefördert werden. Ein erster Schritt in die gewünschte Richtung würde z. B. die regelmäßige Entnahme einzelner, älterer Fichten im Waldbestand ermöglichen.
- Ausdehnung der spezifischen Waldbewirtschaftung in den umgebenden Waldbereichen
- Erhaltung der naturnahen Bachdynamik bei den Zubringern der Traun
- Förderung lichter, gut strukturierter Waldränder entlang des vorhandenen Wege- und Straßennetzes, z. B. durch regelmäßige Entnahme einzelner, älterer Fichten (Schaffung von „Waldmantellücken“, in denen sich Eschenverjüngungen entwickeln können)
- Förderung der sehr extensiven Bewirtschaftung der vorkommenden Almwiese (hin zu noch blütenreicherer Magerwiese): Sommermahd mit Belassen ungemähter Bereiche im Ausmaß von ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden

035 Hongar (MD)

Zielarten: *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung: Während der Begehung in großen Teilen leichte Abweidungsspuren, teilweise aber massive Trittschäden (z.T. vermutlich aus dem Vorjahr als tiefe Löcher), eher nährstoffreich, im unteren Hangteil etwas weniger ausgeprägt

Kommentar: Großteils Fettwiesen oder trockene Wiesen, nur sehr lokal und kleinräumig potentiell geeignete Lebensräume mit Wollgras; vermutlich für Zielart zu klein

Empfehlungen:

- Aushagerung, evtl. Anpassung der Beweidung (die feuchten Teile, u. a. mit Wollgras, sollten nicht stark zertreten werden)

036 Kronberg (MD) – OEKF 11011

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen; Habitatpotenzial jedoch gegeben!

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung: Waldlichtungen in Sukzession

Kommentar: Raupennahrung sehr begrenzt: >100 Schwalbenwurzenziane und ca. 35 Lungenenziane ohne Eier, kleine Pfeifengraslichtungen im Wald mit Sukzession.

Empfehlungen:

- Massive Gehölzentnahmen sollten erfolgen, um den Lebensraum zu erhalten, Gehölze in großen Teilen schon stark geschlossen

037 Gmundnerberg (MD)

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Zur Begehung großteils gemäht und für Zielart zu intensiv genutzt; keine Raupennahrung nachweisbar

Empfehlungen:

- Aushagerung, Diversifizierung der Mahdtermine

039 Flohberg (MD)

Zielarten: *Glaucopsyche alexis*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Großteils zu intensive landwirtschaftliche Nutzung (Grünland und Weiden) für Zielarten

Empfehlungen:

- Radikale Extensivierung

040 Franzl im Holz (MD)

Zielarten: *Carcharodus floccifera*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Großteils zu intensive Nutzung für Zielart; nur sehr kleinräumig potentieller Lebensraum; Fläche z. T. stark vergrast, dichtwüchsig, mit vielen Obergräsern

Empfehlungen:

- Radikales Aushagern

041 Wammering (MD)

Zielarten: *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Kein Lebensraum mehr für die Zielart: Magere Wiese blütenreich, feuchter Teil jedoch grasig und dicht (evtl. aufgedüngt)

Empfehlungen:

- Aushagerung notwendig: Ein- bis zweischürige Mahdnutzung anstreben, mit Abtransport des Mähguts

044 Almsee (MD)

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Magere Mähwiesen, verbreitet guter Zustand; schöne Flächen, jedoch keine Raupennahrung (*Succisa pratensis*), diese erst nördlich des Almsees wieder

Empfehlungen:

- Sinnvoll wäre eine späte Streumahd bzw. eine zweischürige Nutzung auf Teilbereichen

A5 Altmünster (MD)Zielarten: *Phengaris alcon*Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Grünland zur Begehung gemäht, verschilfter Bereich ungenutzt; potentieller Lebensraum im Übergang zum verschilftem Bereich, aber keine Raupennahrung nachweisbar, daher kein Lebensraum für Zielart; potenzieller Lebensraum für Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, aber ungünstige Mahd

Empfehlungen:

- zweischürige Mahd im Grünland (1. Termin bis Mitte Juni, 2. Termin ab Anfang Sept.) empfehlenswert (Aushagerung)

A6a Scharnstein 01 (MD) – OEKF 05167, 05168Zielarten: *Phengaris alcon*Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Aktuelle Mahd des Großteils der Probefläche extrem ungünstig für die Zielart: Großteil zur Begehung frisch gemäht, der verbliebene Teil im hinteren Mittelhang als niedrigwüchsige Streuwiese mit reichlich Lungenenzian, ca. 100 Pflanzen auf Eibelegung kontrolliert: negativ

Empfehlungen:

- Streuwiesenanteil nicht vor Mitte September mähen. Möglichst weitere Anteile in Streumahd nehmen bzw. zur Aushagerung 2-schürig machen

A6b Scharnstein 02 (MD) – OEKF 05173Zielarten: *Phengaris alcon*Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Aktuelle Mahd des Großteils der Probefläche extrem ungünstig für die Zielart: Großteil der Probefläche zur Begehung frisch gemäht, nur sehr kleiner Streifen als dichte, aber niedrigwüchsige Hangstreuwiese: Einige Lungenenziane vorhanden, ca. 60 Pflanzen auf Eibelegung kontrolliert: negativ

Empfehlungen:

- Streuwiesenanteil nicht vor Mitte September mähen. Möglichst weitere Anteile in Streumahd nehmen bzw. zur Aushagerung 2-schurig machen

A6c Scharnstein 03 (MD) - 07233

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Vorkommen von Lungenenzian im südwestlichen Teil: Zur Begehung überwiegend ungemäht, dort Gräben frisch geräumt, am Nordrand Wiesenknopf mit *Maculinea*-Ei; ca. 60 Lungenenzian kontrolliert: negativ

Empfehlungen:

- Mahd nicht vor Mitte September
- Entwässerung nicht verstärken, solange Pflegemahd noch möglich ist

5.3.4. BZ Kirchdorf (Ki)

049 Micheldorf (MD)

Zielarten: *Euphydryas aurinia*, *Glaucopteryx alexis*, *Melitaea cinxia*, *Melitaea didyma*, *Polyommatus dorylas*

Ergebnisse: Keine der gesuchten Zielarten nachgewiesen; dafür Nachweis von *Lycaena dispar* und *Phengaris arion*

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Neun weit verstreute TF mit sehr unterschiedlicher Ausprägung, oft blütenreiche oder stark vergraste Magerwiesen in Hanglagen, mittel- bis dichtwüchsig, nur lokal lückig oder schütter, Raupennahrung zum Teil vorhanden, meist jedoch in eher geringer Menge; es fehlen Vegetationslücken und offener Boden; naturschutzrelevante Arten teilweise vertreten (*L. dispar*, *P. arion*, aber auch *Argynnis niobe*, *Zygaena ephialtes*, typische Arten sehr extensiv bewirtschafteter Magerwiesen)

Empfehlungen:

Obwohl die Flächen ein überwiegend recht gutes Potenzial besitzen, sind sie etwas zu wüchsig, wobei ein stärkerer Nährstoffaustrag erfolgen muss (zusätzliche Teilflächenmahd zu einem früheren Zeitpunkt)

TF 049a: – OEKF 08610; große ehemalige Weide im Wald, mit aktuellem Wegebau durch die Fläche, ansonsten brach

- Hier muss eine extensive Beweidung aufgenommen werden

TF 049b: - OEKF 06335; verbreitet Sommermahd, Hänge jedoch stark vergrast

- Zusätzlich zur Sommermahd muss die Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni eingeführt werden
- Während der Sommermahd ca. 1/10 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen ungemäht belassen

TF 049c & d: - OEKF 06334, 06336; verbreitet Sommermahd

- Zusätzlich zur Sommermahd muss die Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni eingeführt werden
- Während der Sommermahd ca. 1/10 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen ungemäht belassen

TF 049e: - OEKF 07305; z.T. intensive Pferdekoppeln, z.T. schöne Mähwiesen mit lokalen Tendenzen zur Vergrasung

- Intensive Koppelnutzung rausnehmen und durch extensive Pferdeweide ersetzen
- Im Mahdbereich Förderung von Lücken
- Ökotope am Waldrand schaffen (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel)

TF 049f: - OEKF 06549; vollständige Sommermahd

- Zusätzlich zur Sommermahd muss die Mahd von ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich

wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni eingeführt werden

- Während der Sommermahd ca. 1/10 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen ungemäht belassen

TF 049g: - OEKF 07523; Sommermahd

- Sommermahd beibehalten
- Während der Sommermahd ca. 1/10 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen ungemäht belassen

TF 049h: - OEKF 07286; extensive Weidenutzung

- Extensive Weidenutzung beibehalten
- Gehölze entnehmen
- Nährstoffe entziehen: Geeignete Aushagerungsmaßnahme einführen (evtl. Mahd von ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni)

TF 049i: - OEKF 00122; Sommermahd

- Sommermahd beibehalten
- Während der Sommermahd ca. 1/10 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen ungemäht belassen
- Dieser während der Sommermahd ungemähte Bereich evtl. im Mai/Anf. Juni mähen
- Aushagern des unteren Hangteils durch zusätzliche Mahd im Mai/Anf. Juni

050 Altpernstein (MD)

Zielarten: *Glaucoopsyche alexis*, *Melitaea didyma*

Ergebnisse: Keine der gesuchten Zielarten nachgewiesen; dafür Nachweis von *Parnassius mnemosyne* (**TF 050f**)

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Acht Teilflächen unterschiedlicher Größe und Struktur, überwiegend wüchsig, kaum lückige oder schütter bewachsene Anteile, geeignete Raupennahrung eher schwach vertreten, eine Teilfläche ist eine moorige Waldlichtung

Empfehlungen:

Hier muss ein stärkerer Nährstoffaustrag erfolgen

TF 050a: - OEKF 09884; vermutlich ungenutzte, moorige Lichtung

- Entnahme der Gehölze
- Offenhalten durch Streumahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“).

TF 050b: - OEKF 05564, 09894; Fläche wird teils beweidet, teils früh gemäht

- Stärkere Aushagerung nötig

TF 050c: - OEKF 07561, 10006, 10007, 10009, 10022, 10023, 10017, 10024; Fläche wird spät gemäht – Eine der „besseren“ TF in diesem SG

- Nährstoffe entziehen: Zusätzlich zur Sommermahd muss die Mahd von ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni eingeführt werden
- Ökotope am Waldrand schaffen (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel)

TF 050d: - OEKF 09986, 09987, 09988, 09990, 09996, 099675, 10000, 10001, 10002; Weide und Sommermahd

- Weidedruck v. a. hinsichtlich des Nährstoffeintrags reduzieren
- Nährstoffe entziehen: Zusätzlich zur Sommermahd muss die Mahd von ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni eingeführt werden

TF 050e: - OEKF 09889; Vermutlich Sommermahd

- Nährstoffe entziehen: Zusätzlich zur Sommermahd muss die Mahd von ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni eingeführt werden

TF 050f: - OEKF 11012; Fläche eher nährstoffreich, ungemäht

- Sommermahd beibehalten
- Während der Sommermahd ca. 1/10 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen ungemäht belassen
- Ökotope am Waldrand schaffen (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel)

TF 050g: Fläche eher nährstoffreich – „bester“ Anteil ist die ungenutzte Straßenböschung

- Nährstoffe entziehen: Zusätzlich zur Sommermahd muss die Mahd von ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni eingeführt werden

TF 050h: - OEKF 07284; extensive Weidenutzung

- Extensive Weidenutzung beibehalten
- Nährstoffe entziehen: Geeignete Aushagerungsmaßnahme einführen (evtl. Mahd von ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni)

051 Wienerweg (MD) – OEKF 01552

Zielarten: *Melitaea didyma*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen; dafür Nachweis von *Lopinga achine*

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Weitgehend bewaldet, kaum lichte Bereiche, nur wenige kleine Lichtungen entlang eines kleinen Pfades; dort Nachweise von *L. achine*

Empfehlungen:

- Förderung von Lichtungen und lichten Waldanteilen (maximal 40 % Überschirmung) wäre hier sehr sinnvoll

052 Kienberg (MD)

Zielarten: *Euphydryas aurinia*, *Melitaea didyma*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Gesuchte Zielarten nicht nachgewiesen; dafür Nachweis von *Phengaris arion*
2018 meldete der Naturfotograf Martin Strasser eine kleine Population von *M. didyma* in einer Magerwiese 200 m westl. TF 052b: Entsprechende Fläche sollte abgegrenzt und ebenfalls als Schutzziel berücksichtigt werden!

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Drei weit auseinander liegende, z. T. große TF, sehr unterschiedlich ausgeprägt: **TF 052a** ist eine sehr kleine Kuppe mit guter Vegetationsentwicklung, aber verdichtend, während der Begehung ungemäht; **TF 052b** ist sehr groß, weitgehend massiv gezäunt oder stark vergrast; **TF 052c** ist eine schöne, magere Hangweide (Rinder), u. a. mit *Stachys recta* (hier Nachweis von *P. arion*)

Empfehlungen:

TF 052a: - OEKF 09193; vermutlich Sommermahd

- Nährstoffe entziehen: Zusätzlich zur Sommermahd muss die Mahd von ca. 1/2 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen im Mai/Anf. Juni eingeführt werden

TF 052b: - OEKF 11013; massive Koppel-Beweidung

- Intensive Koppelnutzung rausnehmen
- Aushagerung durch Einführung einer Mahd im Mai/Anf. Juni und einer zweiten Mahd im Hochsommer
- Während der Mahd ca. 1/10 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen ungemäht belassen

TF 052c: - OEKF 03922; extensive Beweidung

- Extensive Beweidung beibehalten

053 Polsterlucke (MS) – OEKF 01221

Zielarten: *Euphydryas aurinia*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine der gesuchten Zielarten nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Beweidung zu stark – es konnte keine einzige Futterpflanze von *P. alcon* gefunden werden; entlang des Weges in den lichterem Waldbereichen flogen mehrere Exemplare von *Lopinga achine*

Empfehlungen:

- Reduzierung des Beweidungsdrucks
- Einzäunen von ca. 1/6 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen als temporär beweidungsfreie, „wechselnde Bracheanteile“.
- Enzian- und Teufelabbißmonitoring, um die Entwicklung entsprechender Pflanzenbestände zu verfolgen
- Erfassung der Populationsbestände von *L. achine*

054 Dietlalm (MS) – OEKF 11014

Zielarten: *Euphydryas aurinia*

Ergebnisse: *E. aurinia* auf der Dietlalm zwar nicht gefunden, aber auf dem Weg, der auf die Alm führt mehrere Exemplare (>5) nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Die Dietlalm ist äußerst monoton, fast ohne Blüten und kurzrasig, und als Lebensraum ungeeignet! Als Lebensraum werden hier von *E. aurinia* vermutlich die steilen, lückig bewachsenen Hänge entlang des Weges genutzt; diese schwer zugänglichen Bereiche konnten im vorgegebenen Zeitrahmen der vorliegenden Untersuchung nicht näher begutachtet werden.

Empfehlungen:

- Reduzierung des Beweidungsdrucks
- Genauere Erhebung der Lebensräume von *E. aurinia* im Gebiet von Hinterstoder

055 Oberweng (MD) – OEKF 03939

Zielarten: *Coenonympha tullia*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: sehr unterschiedliche Teilflächen; **TF 055a** mit hohem Habitatpotenzial für *C. tullia* (Moor- und Streuwiesen entlang des Tals), aber kaum Schmetterlinge beobachtet, wobei die Ursache unklar ist; **TF 055b** besteht überwiegend aus Fettwiesen und Schilfbeständen, nur ein kleiner Streuwiesenrest ist vorhanden; **TF 055c** komplett von Golfplatz umgeben, nicht betretbar, sichtbare Vegetation sind eutrophe Hochstaudenfluren, Schilfbestände und Birken sowie Verwaldung, d.h. kein Lebensraum zu erwarten!

Empfehlungen:

TF 055a:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen in den nährstoffärmsten Bereichen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Klärung der Ursachen für das Fehlen von Schmetterlingen (z.B. eventuelle, ungünstige großflächige Sommermahd, Randeinflüsse, usw.)

TF 055b:

- Streumahd ab 15. Sept. des Streuwiesenrests
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen, anschließend in Streumahd überführen

057 Jaidhaus / 2 Flächen

057_Jaidhaus_01 (PG) – OEKF 06337, 11015

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: *C. floccifera* nachgewiesen; zusätzlich auch *Lopinga achine* und *Melitaea aurelia*

Lebensraum/Aktuelle Bewirtschaftung: Spät gemähte (Juli) Magerwiesen und angrenzende Magerweiden; teilweise brachliegend

Kommentar: Hinsichtlich der Habitatqualität und der Größe eines der schönsten, aber auch eines der artenreichsten SG im Rahmen dieser Untersuchung. Mehr als 30 Tagfalterarten konnten im Rahmen einer einmaligen Begehung entsprechender Flächen nachgewiesen werden. *P. alcon* konnte nicht beobachtet werden, als recht diskrete Art kann ein Vorkommen jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Empfehlungen:

- Beibehaltung der extensiven Beweidung und der Julimahd der Buckelwiesen, aber Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen (in den Magerweiden mit Hilfe von „mobilen“ Zäunen)
- Auflichtung der umgebenden Waldbereiche (40% Überschirmung)
- Ökotone am Waldrand schaffen (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel), mit Förderung von Gebüschstrukturen (z. B. Schlehen) in Randbereichen
- Ausdehnung der Magerwiesenflächen durch Zurückdrängen des Gehölzes in bereits verwaldeten Bereichen
- Extensivierung der Bewirtschaftung eingestreuter Intensivwiesen

057_Jaidhaus_02 (PG) – OEKF 07586

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Zielarten nicht nachgewiesen; Habitatpotenzial für *Carcharodus floccifera* gegeben

Lebensraum/Aktuelle Bewirtschaftung: Spät gemähte (Juli) Magerwiesen, Hochstaudenfluren und angrenzende Magerweiden

Kommentar: diese Flächen mit gutem Habitatpotenzial für gefährdete Falterarten bilden eine ideale Ergänzung des Lebensraums in **057_Jaidhaus_01**, an die sie unmittelbar angrenzen.

Empfehlungen:

- Beibehaltung der extensiven Beweidung der Magerweide
- Julimahd der Wiesenbereiche beibehalten, aber Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von ca. 1/6 entsprechender Flächen in den magersten Bereichen

- Auflichtung der umgebenden Waldbereiche (40% Überschirmung)
- Ökotone am Waldrand schaffen (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel), mit Förderung von Gebüschstrukturen (z. B. Schlehen) in Randbereichen
- Ausdehnung der Magerwiesenflächen durch Zurückdrängen des Gehölzes in bereits verwaldeten Bereichen
- Extensivierung der Bewirtschaftung der südlich angrenzenden Intensivwiesen

058 Hausbachtal / 3 Flächen

058_Hausbachtal (PG) – OEKF 07262, 07763, 09165

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: *C. floccifera* nachgewiesen; zusätzlich auch die in Oberösterreich selten nachgewiesene Dickkopffalterart *Pyrgus armoricanus*

Lebensraum/Aktuelle Bewirtschaftung: Spät gemähte (Juli) Magerwiesen und angrenzende Magerweiden

Kommentar: Artenreiche, nährstoffarme Offenlandflächen mit ebenfalls vielen Tagfalterarten

Empfehlungen:

- Beibehaltung der extensiven Beweidung und der Julimahd der Wiesenbereiche, aber Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen (in den Magerweiden mit Hilfe von „mobilen“ Zäunen)
- Auflichtung der umgebenden Waldbereiche (40% Überschirmung)
- Ökotone am Waldrand schaffen (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel), mit Förderung von Gebüschstrukturen (z. B. Schlehen) in Randbereichen
- Ausdehnung der Magerwiesenflächen durch Zurückdrängen des Gehölzes in bereits verwaldeten Bereichen (nördlich der Flächen)
- Extensivierung der Bewirtschaftung auf den angrenzenden, intensiver bewirtschafteten Wiesen
- Ausführlichere Erfassung der lokalen Schmetterlingsfauna

058_Hausbachtal_E (PG) – OEKF 11016

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: *P. alcon* nachgewiesen

Lebensraum/Aktuelle Bewirtschaftung: Sehr extensiv, spät beweidete Magerweiden (am Tag der Begehung – 7.08. – nur zwei junge Rinder), teilweise offensichtlich brachligend (nördliche Offenlandfläche)

Kommentar: Artenreiche, nährstoffärmere Offenlandflächen; *P. alcon* in der südlichen

Weidefläche recht gut vertreten, Eiablage an *Gentiana asclepiadea* an lichten Waldrändern knapp außerhalb der Weidefläche

Empfehlungen:

- Beibehaltung (südliche Fläche) bzw. Einführung (nördliche Fläche) einer weiterhin sehr extensiven Beweidung, aber Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von ca. 1/6 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen (mit Hilfe von „mobilen“ Zäunen)
- Auflichtung der umgebenden Waldbereiche (40% Überschirmung)
- Ökotone am Waldrand schaffen (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel), mit Förderung von Gebüschstrukturen (z. B. Schlehen) in Randbereichen
- Ausdehnung der Magerwiesenflächen durch Zurückdrängen des Gehölzes in bereits verwaldeten Bereichen um die Flächen
- Extensivierung der Bewirtschaftung auf den angrenzenden, intensiver bewirtschafteten Wiesen
- Ausführlichere Erfassung der lokalen Schmetterlingsfauna

058_Hausbachtal_Sanden (PG) – die empfohlenen Maßnahmen gelten zusätzlich auch für alle Flächen der für dieses Seitental ursprünglich definierten Suchflächen – OEKF 07587, 09731, 09734, 09735

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Alle Zielarten nachgewiesen

Lebensraum/Aktuelle Bewirtschaftung: Spät gemähte (Juli) Magerwiesen und angrenzende, lückenreiche Waldbereiche

Kommentar: Artenreiche, nährstoffarme Offenlandflächen mit vielen Tagfalterarten; Mahd etwas zu gründlich, v. a. in den flacheren Anteilen

Empfehlungen:

- Beibehaltung der Julimahd der Wiesenbereiche, aber Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von ca. 1/6 der Gesamtfläche, auch in den flacheren Anteilen; die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Auflichtung der umgebenden Waldbereiche (40% Überschirmung)
- Ökotone am Waldrand schaffen (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel), mit Förderung von Gebüschstrukturen (z. B. Schlehen) in Randbereichen
- Ausdehnung der Magerwiesenflächen durch Zurückdrängen des Gehölzes in umgebenden verwaldeten Bereichen
- Extensivierung der Bewirtschaftung auf den angrenzenden, intensiver bewirtschafteten Wiesen
- Ausführlichere Erfassung der lokalen Schmetterlingsfauna; Erfassung des Habitats und der Raupenfutterpflanze von *P. alcon* (konnte im Rahmen vorliegender Untersuchung nicht festgestellt werden)

A7a Steinbach am Ziehberg 01 (MD) – OEKF 05894

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Im Südosten Tallage mit feuchter Streuwiese, sehr viel *Succisa*, Lungenenzian vorhanden, am Waldrand südlich davon tiefer Entwässerungsgraben neu geschaffen, ca. 50 Lungenenziane auf Eibelegung kontrolliert: negativ

Empfehlungen:

- Mahd in der feuchten Tallage nicht vor Mitte September
- Keine Entwässerung solange Pflegemahd noch möglich ist (angrenzende neue Entwässerungsgräben sehr ungünstig!)

A7b Steinbach am Ziehberg 02 (MD) – OEKF 05895

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Magere Hangwiese, bis zur oberhalb verlaufenden Straße ungemäht, am unteren Rand stellenweise feucht, dort wenige Lungenenziane; ca. 10 Pflanzen auf Eibelegung kontrolliert: negativ

Empfehlungen:

- Mahd in den feuchten Anteilen nicht vor Mitte September
- In den wüchsigeren Bereichen 2-schurig zur Aushagerung (z. B. 1. Schnitt bis 15.06., 2. Schnitt ab 1.09.)

A7c Steinbach am Ziehberg 03 (MD) – OEKF 08254

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Großteil der Probefläche zur Begehung frisch gemäht (sehr ungünstiger Mähtermin für die Zielart!), Mähgut teilweise in die angrenzenden Säumen und Hecken entsorgt, der sehr kleine verbliebene Teil um 3 Lärchen als Streuwiese mit *Succisa* und einigen Lungenenzianen; ca. 30 Pflanzen kontrolliert: negativ

Empfehlungen:

- Verbliebener Streuwiesenrest nicht vor Mitte September mähen
- In den umgebenden Anteilen möglichst weitere Anteile in Streumahd nehmen bzw.

aushagern (z. B. mit 1. Schnitt bis 15.06., 2. Schnitt ab 1.09.) – Mähgut selbstverständlich entfernen!

A7d Steinbach am Ziehberg 04 (MD) OEKF 06436

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Ungemähte kleine Streuwiese, schwach bis mittelwüchsig, mit *Succisa* und Germer, kein Lungenenzian

Empfehlungen:

- Mahd nicht vor Mitte September

A8 Nußbach (MD)

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Zielart nachgewiesen; dafür Nachweis von *Lycaena dispar*

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Dichtwüchsige Streuwiese, überwiegend geprägt von Mädesüß, Großseggen und Kohldistel oder trocken mit Grasdominanz, kein Lungen- und Schwalbenwurzenzian, kein Lebensraum (mehr) für Zielart!

Empfehlungen:

- Aushagerung (z. B. mit 1. Schnitt bis 15.06., 2. Schnitt ab 1.09.)

5.3.5. BZ Steyr-Land / Steyr (St)

061 Ternberg (MD) – OEKF 11017

Zielarten: *Carcharodus floccifera*, *Melitaea didyma*, *Polyommatus dorylas*

Ergebnisse: *C. floccifera* nachgewiesen (**TF 061a**)

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Weiden und Mähwiesen, z. T. intensive Nutzung, z. T. naturschutzfachlich wertvolle Flächen

Empfehlungen:

TF 061a: Vielfältige und große TF, extensive Magerweiden; artenreiche Lebensräume!

- Extensive Beweidung erhalten
- Aufkommende Gehölze entfernen

TF 061b: Extensive Weide; überwiegend Nordhang-Lagen

- Extensive Beweidung erhalten

TF 061c: Am Fuß des Berges in niedriger Lage (ca. 400-450 m); große Teile ungenutzt oder aufgeforstet

- Durch regelmäßige Mahd/Beweidung wieder in artenreiche Wiesen überführen

TF 061d: Intensiv beweidete oder gemähte TF: kaum Habitatpotenzial!

062 Paukengraben (MD) – OEKF 11018

Zielarten: *Melitaea didyma*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen; dafür Nachweis von *Carcharodus floccifera* (**TF 062a**) und *Phengaris arion*

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Vielfältige Wiesen und Weiden, eher intensive Nutzung

Empfehlungen:

TF 062a: Überwiegend massiv gezäunte Wildgatter und Intensivgrünland, nur kleinflächige interessante Lebensräume

- Fortführung der späten extensiven Nutzung im Wildgatter
- Aufkommende Gehölze entfernen, aber Krüppelschlehenanteil erhalten (Segelfalter!)
- Extensivierung der Bewirtschaftung auf den angrenzenden, intensiver bewirtschafteten Wiesen

TF 062b, c, d: Rinderweide schon Anfang Juni stark abgeweidet

- Extensivierung der Beweidung

063 Wendbach (MD)

Zielarten: *Euphydryas maturna*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Im Tal wenige nutzbare Eschen, am Hang in Übergängen zur Weidenutzung und entlang des Weges viele, aber oft von Eschen-entriebsterben befallene Eschen; Forstwirtschaft ohne besondere Berücksichtigung lichter Waldstrukturen

Empfehlungen:

- Förderung sehr lichter, gut strukturierter Waldränder entlang des vorhandenen Weges, z. B. durch regelmäßige Entnahme einzelner, älterer Fichten (Schaffung von „Waldmantellücken“, in denen sich Eschenverjüngungen entwickeln können)
- Anlage eines Femelschlagmosaiks bevorzugt in Quellbereichen des Waldes. Dazu wäre eine detaillierte Erfassung geeigneter Quellbereiche durchzuführen.
- Ökotope im Bereich der Übergänge zur Wiesen-/Weidenutzung schaffen (sehr breite, gut strukturierte, lückenreiche Waldmäntel)

064 Windhag-Berg (MD)

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Kein Nachweis; dafür *Carcharodus floccifera* (**TF 064c**) und *Phengaris arion*

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Große Anteile intensiv genutzt, ansonsten keine Raupennahrung gefunden; Kreuzenzian könnte jedoch in kleinen Restflächen noch vorhanden sein

Empfehlungen:

TF 064a: Überwiegend intensiv genutzt, nur kleine TF extensiv, teils verbuscht; ein Landwirt berichtet von Schnittzeitpunkt 1.07.: Damit für Zielart unbrauchbar

- Brachebereiche entbuschen
- Kleine extensive TF nicht vor Mitte September mähen. Möglichst weitere Anteile in Streumahd nehmen bzw. zur Aushagerung 2-schurig machen

TF 064b: - OEKF 01784; Weitgehend intensiv genutzt; Habitatpotenzial nur auf Böschungen und kleine Brache mit Aufforstung am Rand (dort *P. arion*)

- Brache und Böschungen nicht vor Mitte September mähen. Möglichst weitere Anteile in Streumahd nehmen bzw. zur Aushagerung 2-schurig machen
- Aufkommende Gehölze (Aufforstung) entfernen

TF 064c: gezäunt, Rinderweide, oben sehr lückig mit Tritts Spuren

- Extensivierung der Beweidung

TF 064d: - OEKF 11019; Extensive Weide, z. T. schöne potentielle Lebensräume auch für *C. flocciferus*, aber kein Nachweis

- Extensive Beweidung erhalten

065 Oberdambach (MS) – OEKF 08225, 05903

Zielarten: *Melitaea didyma*, *Phengaris alcon*, *Polyommatus dorylas*

Ergebnisse: Alle drei Zielarten nachgewiesen; zusätzlich auch *Carcharodus floccifera*, *Phengaris arion*, *Euplagia quadripunctaria* und *Libelloides macaronius* (5 Exemplare)

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Sehr schöner, nährstoffarmer, trockener (z. T. sehr steiler), blütenreicher Wiesenlebensraum – sehr extensiv od. sogar schon aufgelassen (keine einzige Mahd bis Mitte August festgestellt) – *Betonica officinalis* (Rauenfutterpflanze von *C. floccifera*) und *Anthyllis vulneraria* (Rauenfutterpflanze von *P. dorylas*) stellenweise häufig, aber kein *Gentiana* gefunden

Empfehlungen:

- Sehr extensive Beweidung beibehalten bzw. wiedereinführen (falls aufgelassen!) mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen (mit Hilfe von „mobilen“ Zäunen)
- Alternativ (oder zusätzlich in Teilbereichen): Julimahd mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen

066 Mühlbachgraben (MS) – OEKF 08220, 05908, 05896, 05898, 04549, 04553, 08221, 05924, 08222, 08259

Zielarten: *Melitaea didyma*, *Phengaris alcon*, *Polyommatus dorylas*

Ergebnisse: Alle drei Zielarten nachgewiesen; zusätzlich auch *Carcharodus floccifera*, *Phengaris arion*, *Lysandra bellargus*, *Melitaea aurelia*, *Euplagia quadripunctaria*, die in Oberösterreich seltene Dickkopffalterart *Pyrgus armoricanus* und *Libelloides macaronius*

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Z. T. sehr gute Tagfalterhabitate, v. a. auf den steilsten Bereichen in Waldrandnähe – nährstoffarme, trockene, blütenreiche Wiesen, z. T. mit Wacholder – einige dieser schon aufgelassen, ansonsten spät gemäht, teilweise auch extensiv beweidet; *Betonica officinalis* (Rauenfutterpflanze von *C. floccifera*) und *Anthyllis vulneraria* (Rauenfutterpflanze von *P. dorylas*) stellenweise vorkommend bzw. häufig, ein Individuum von *Gentiana cruciata* (Rauenfutterpflanze von *P. alcon*); flache Bereiche intensive Grünlandwirtschaft; der Erhalt der verbliebenen, artenreichen Magerwiesen durch extensive Nutzung ist hier besonders zu forcieren!

Empfehlungen:

- Mahd ab Mitte September mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen
- Julimahd in etwas nährstoffreicheren Bereichen im Ausmaß von höchstens 1/4 der jeweiligen Fläche
- Sehr extensive Beweidung der Magerweiden beibehalten, mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen (mit Hilfe von „mobilen“ Zäunen)

067 Laussa (MS) – OEKF 05598, 05600

Zielarten: *Melitaea didyma*, *Phengaris alcon*, *Polyommatus dorylas*

Ergebnisse: Nur *M. didyma* nachgewiesen (westliche Fläche)

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Westliche Fläche stellenweise recht mager und blütenreich mit sehr viel *Betonica officinalis* (Raupenfutterpflanze von *C. floccifera*), bei Begehung teilweise stark abgeweidet, stellenweise ziemlich steile, vermutlich aufgelassene Bereiche; östlichste Fläche ebenso blütenreich und mager, z. T. aber schon überbaut und der Rest bei der zweiten Begehung abgeweidet – wenig *Anthyllis vulneraria* (Raupenfutterpflanze von *P. dorylas*) gefunden

Empfehlungen:

- Extensivierung der Beweidung mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen (mit Hilfe von „mobilen“ Zäunen)
- Alternativ (oder zusätzlich in Teilbereichen): Mahd ab Mitte September mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen
- Julimahd in etwas nährstoffreicheren Bereichen im Ausmaß von höchstens 1/4 der jeweiligen Fläche

068 Sauzahn (MS) – OEKF 04546

Zielarten: *Phengaris alcon*, *Polyommatus dorylas*

Ergebnisse: Nur *P. dorylas* nachgewiesen; zusätzlich auch *Melitaea didyma*, *Carcharodus floccifera*, *Phengaris arion*, *Melitaea aurelia* und *Libelloides macaronius*

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Sehr schöne nährstoffarme, trockene, blütenreiche extensive Bereiche vorhanden; vermutlich einschürig; artenreiche Tagfalterfauna; viel *Anthyllis vulneraria* (Raupenfutterpflanze von *P. dorylas*), aber keine *Gentiana* gefunden (Raupenfutterpflanze von *P. alcon*)

Empfehlungen:

- Mahd ab Mitte September mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen
- Julimahd in etwas nährstoffreicheren Bereichen im Ausmaß von max. 1/4 der Fläche

069 Damberg (MS) – OEKF 11022

Zielarten: *Carcharodus floccifera*

Ergebnisse: Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Schöne, extensive Magerwiesenbereiche noch vorhanden – dort viel *Betonica officinalis* (Raupenfutterpflanze von *C. floccifera*); Bewirtschaftung durch extensive Mahd

Empfehlungen:

- Mahd ab Mitte September mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen
- Julimahd in etwas nährstoffreicheren Bereichen im Ausmaß von max. 1/4 der Fläche

070 Haidershofen-Reicherinsel (MS)

Zielarten: *Polyommatus dorylas*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Intensives Ackerbaugebiet mit einer ausgedehnten Dammböschung, diese aber durch Nährstoffeintrag aus anliegenden Feldern sehr hochwüchsig und von Gräsern dominiert – kein Lebensraum für *P. dorylas* vorhanden, kein *Anthyllis vulneraria* (Raupenfutterpflanze von *P. dorylas*)!

071 Staning (MS)

Zielarten: *Minois dryas*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/Kommentar: Kein Lebensraum für *M. dryas* vorhanden!

072 Staning Hochspannungsleitung (MS) – OEKF 08517

Zielarten: *Minois dryas*

Ergebnisse: Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Mäßig feuchte, extensiv gemähte Stromleitungstrasse; guter Lebensraum für *M. dryas*: individuenreiche Population; am untersten Ende eingezäunt und bereits stark verbuscht

Empfehlungen:

- Mahd ab Mitte September (auch im eingezäunten Bereich) mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen

5.3.6. BZ Linz Land (Li)

073 Winkling (MS)

Zielarten: *Minois dryas*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Langgestreckte Fläche entlang eines Waldstücks eignet sich nicht mehr als Lebensraum für *M. dryas*; die zweite Fläche ist eine magere Wiesenböschung – diese ist recht kleinflächig, von Ackerflächen umgeben und wird von *M. dryas* nicht mehr genutzt!

5.3.7. BZ Wels Land /Wels (We)

075 Oberhart & 081 Schafswiesen (MS)

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Keine Erhebung durchgeführt, da vorab bestätigt werden konnte, dass in diesen SG kein Lebensraum bzw. keine Raupenfutterpflanzen (Enziane) mehr vorhanden sind!

5.3.8. BZ Rohrbach (Ro)

083 Sonnenwald (MS) – OEKF 07657, 11023

Zielarten: *Boloria eunomia*

Ergebnisse: Zielart nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Teilweise gemähte Feuchtwiese; zum Teil schöne, extensiv bewirtschaftete, feuchte Lebensraumbereiche mit reichlich *Persicaria bistorta* (Raupenfutterpflanze von *B. eunomia*) vorhanden; an manchen Stellen durch Entwässerungsgräben bereits zu trocken für die Futterpflanze, und für *B. eunomia* ungeeignet; ungeeignet auch eine gemähte Jagdschneise inmitten eines sehr schönen Teillebensraums; regelmäßig gemähte, relativ trockene Teilbereiche wurden generell von *B. eunomia* gemieden; insgesamt eine individuenreiche, aber gefährdete Population

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Keine Beweidung zulassen
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen, brach liegende Bereiche entbuschen
- Entwässerungsmaßnahmen großteils rückgängig machen; wenn das Ausräumen vorhandener Gräben doch durchgeführt wird, jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen
- Einrichten einer breiten (> 50 m), ungedüngten Pufferzone um die Feuchtwiese bzw. Extensivierung der Bewirtschaftung des angrenzenden Offenlands
- MRR-Studie zur Abschätzung der Größe und Vitalität der Gesamtpopulation und zur Feststellung der wichtigsten Fortpflanzungshabitate im Gebiet

5.3.9. BZ Schärding (SC)

084 Winterhof (MD)

Zielarten: *Parnassius mnemosyne*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Windwürfe und Hiebflächen im Wald sowie Waldränder und Säume; Es war unklar, auf welche Flächen sich die Angabe bezog; auf der anderen Donauseite gab es auf deutscher Seite Nachweise, die aber auch schon lange erloschen sind!

Empfehlungen:

- Erhaltung und Förderung von Übergangsstrukturen (Windwürfe, Hiebflächen, gut strukturierte Waldränder und Säume)

5.3.10. BZ Urfahr-Umgebung (Ur)

089 Mühlacken (MS)

Zielarten: *Polyommatus dorylas*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Keine einzige Raupenfutterpflanze (*Anthyllis vulneraria*) nachgewiesen, da entweder extrem intensiv bewirtschaftete Fläche oder aufgelassen, nährstoffreich und hochwüchsig – kein Lebensraum mehr für *P. dorylas* vorhanden!

091 Linz Urfahr (MS)

Zielarten: *Carcharodus floccifera*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Intensive, gedüngte Mähwiesen und intensive Weiden, sowie Ackerflächen – kein Lebensraum mehr für *C. floccifera* vorhanden!

093 Almesberg (MS) – OEKF 11024

Zielarten: *Carcharodus floccifera*

Ergebnisse: Zielart nachgewiesen (**TF 093b**)

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Zum Zeitpunkt der Begehung bereits großflächig gemäht; immerhin dürfte die Fläche nicht gedüngt werden – relativ artenreiche Vegetation, vermutlich mit *Betonica officinalis* (Raupenfutterpflanze von *C. floccifera*); trockene, schmale Straßenböschungen in unmittelbarer Nachbarschaft beherbergten blühende *B. officinalis*

Empfehlungen:

- Julimahd mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen

5.3.11. BZ Freistadt (Fr)

096 Hacklbrunn (MS/PG) - OEKF 08159

Zielarten: *Melitaea cinxia*, *Pseudophilotes baton/vicrama*

Ergebnisse: *P. baton/vicrama* nachgewiesen (15-20 Individuen am 20.06.2018); zusätzlich auch *Lycaena alciphron* und *Phengaris arion*

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: In Hacklbrunn ist möglicherweise der letzte noch geeignete Lebensraum von *P. baton/vicrama* in Oberösterreich zu finden; es handelt sich um einen offensichtlich seit kurzer Zeit nicht mehr bewirtschafteten Magerrasen mit zahlreichen Thymianpolstern (Raupenfutterpflanze von *P. baton/vicrama*), die oft auf Ameisenhügeln aus der umgebenden, dort teilweise noch relativ kurzen und lückereichen Vegetation herausragen; Streuschicht teilweise gut entwickelt, erste Verbrachungstendenzen erkennbar (inkl. Auteutrophierung); die fehlende Bewirtschaftung ist in den ersten Jahren der Sukzession wahrscheinlich vorteilhaft, wird aber längerfristig zum Habitatverlust führen; Habitatqualität für *L. alciphron* auch noch recht gut (bodenfreie Störstellen mit einzelnen kurzwüchsigen *Rumex*-Stauden); besiedelte Fläche kleinräumig und stark isoliert

Empfehlungen:

- Detailliertere Untersuchung der ehemaligen Bewirtschaftung: Die benötigten, thymianreichen Offenbodenstellen wurden wahrscheinlich durch den Tritt von Weidetieren (vermutl. Schafen) verursacht, wobei eine entsprechende Beweidung als vormalige Bewirtschaftung anzunehmen ist
- Detailliertere Untersuchung der lokalen Populationsbestände und Habitatansprüche von *P. baton/vicrama* und Erstellung eines flächengenauen Artenschutzprogramms. Es werden wahrscheinlich kurzzeitige, lokale Beweidungsereignisse (im Turnus) notwendig sein (vgl. BRÄU 2013): Intensität und Rhythmus müssen jedoch unbedingt fein abgestimmt werden!
- Zurückdrängen von Gehölzstrukturen auf der Fläche, aber Ökotope am Waldrand (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel teilweise bereits vorhanden) schonen bzw. fördern
- Im Gesamtgebiet Flächen mit Potenzial detailliert erheben, dort Umsetzung von Maßnahmen der Habitat-Wiederherstellungen

096 Hacklbrunn Zusatzflächen

096c_Hacklbrunn (MS/PG) – OEKF 11025

Ergebnisse: *Boloria eunomia* nachgewiesen

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche Schlangenknoterichflur

Aktuelle Bewirtschaftung: Vermutlich brachliegend

Kommentar: Gute Habitatqualität für *B. eunomia*; Habitatfläche nicht besonders großflächig und recht isoliert

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden

096d_Hacklbrunn (MS/PG) – OEKF 11026

Ergebnisse: *Boloria eunomia* nachgewiesen

Lebensraum: Mäßig nährstoffreiche Schlangenknoterichflur

Aktuelle Bewirtschaftung: Vermutlich brachliegend

Kommentar: Mäßige Habitatqualität für *B. eunomia*; starke äußere Beeinträchtigungen (bereits zu trockene Teilbereiche durch Entwässerung, Nährstoffeintrag bis in den unmittelbaren Randbereich); Habitatfläche recht klein (Großteil bereits intensiviert) und recht isoliert

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 bis 1/4 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). Die jeweils ungemähte Fläche soll keine zusammenhängende Fläche bilden
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden
- Wiederherstellen naturnaher hydrologischen Verhältnisse; Ausräumen vorhandener Gräben wenn absolut nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

097 Quas (MS/PG)

Zielarten: *Pseudophilotes baton/vicrama*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Intensiv bewirtschaftete Mähwiesen, wo zwar Thymian in den Randbereichen (Straßen- bzw. Wegränder) stellenweise zu finden ist, dennoch für *P. baton* als Lebensraum ungeeignet

Empfehlungen:

- Keine Mahd auf ca. der Hälfte der thymianreichen Straßen- bzw. Wegränder an jährlich wechselnden Stellen; andere Hälfte nur einmal im Juli mähen

- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die entsprechenden Straßen- bzw. Wegränder; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss eingerichtet werden

098 Rosenhof (MS) – OEKF 11027, 11028

Zielarten: *Minois dryas*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Extensiv gemähte Wiesenflächen sind vorhanden (am 31.07.2018 waren noch größere Flächen nicht gemäht), die potenziell gute Lebensräume für *M. dryas* wären - dennoch gelang kein Nachweis der Zielart.

Empfehlungen:

- Mahd ab Mitte September mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der Gesamtfläche in den magersten Bereichen

099 Hirschau (MS)

Zielarten: *Pseudophilotes baton/vicrama*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Meist intensiv bewirtschaftete Wiesen ohne Thymian. Auch hier ist Thymian wenn dann nur in den Randbereichen vorhanden, wird dort aber ständig gemäht, sodass entsprechende Lebensräume als Futterpflanzen für *P. baton* ungeeignet sind.

Empfehlungen:

- Keine Mahd auf ca. der Hälfte der thymianreichen Straßen- bzw. Wegränder an jährlich wechselnden Stellen; andere Hälfte nur einmal im Juli mähen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die entsprechenden Straßen- bzw. Wegränder; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss eingerichtet werden

100 Böhmergutmoor (MS/PG)

Zielarten: *Pseudophilotes baton/vicrama*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Habitatpotenzial nur in den unmittelbaren Randbereichen des Moors gegeben, besonders am Südrand des Moors: Thymian hier äußerst lokal im Übergangsbereich zu den Wiesen vorhanden, meist an Grabenrändern; dort kein Lebensraum für *P. baton* vorhanden, da die Wiesenbewirtschaftung zu in-

tensiv ist (zu oft gemäht)

Empfehlungen:

- Keine Mahd auf ca. der Hälfte der thymianreichen (v. a. südlichen) Ränder des Moors an jährlich wechselnden Stellen; andere Hälfte nur einmal im Juli mähen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die Moorränder, v. a. südlich des Moors; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss eingerichtet werden

101 Geierschlag (MS)

Zielarten: *Pseudophilotes baton/vicrama*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Auch hier sind keine geeigneten Lebensräume für *P. baton*. Thymian ist stellenweise nicht selten, entsprechende Flächen auch noch teilweise mager und somit recht schön, werden aber zu oft gemäht

Empfehlungen:

- Keine Mahd auf ca. der Hälfte der thymianreichen Flächen an jährlich wechselnden Stellen
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die entsprechenden Flächen; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss eingerichtet werden

102 Hackstock (MS) - 04151

Zielarten: *Melitaea cinxia*, *Pseudophilotes baton/vicrama*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Großteil der Flächen ist intensiv; Thymian stellenweise vorhanden, aber gemäht und deshalb ungeeignet; Ein Bereich der Ökofläche OEKF04151 ähnlich dem Lebensraum von *P. baton* bei Hacklbrunn (SG 096) – nicht bewirtschaftet und hier Thymianpolster vorhanden, jedoch deutlich weniger

Empfehlungen:

- Wie bei SG 096 werden voraussichtlich kurzzeitige, lokale Beweidungserreignisse (im Turnus) notwendig sein: Intensität und Rhythmus müssen jedoch unbedingt fein abgestimmt werden!

104 Straß (MS)

Zielarten: *Pseudophilotes baton/vicrama*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Meist intensive Beweidung und Mahd der Wiesen – kein Thymian zu finden (auch nicht in den Randbereichen) – für *P. baton* (nun) ungeeignet

Empfehlungen:

- Starke Extensivierung (Reduzierung des Beweidungsdrucks) und Aushagerung als erste Schritte zu einer Habitatwiederherstellung

108 Pierbach (MS)

Zielarten: *Melitaea didyma*, *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Intensive, artenarme, überdüngte Wiesen; **TF 108h** ist eine Intensivweide und war zum Zeitpunkt der Begehung stark abgeweidet – keine geeigneten Lebensräume für Zielarten mehr vorhanden!

A9 Leopoldschlag (MS) – OEKF 05327, 11029

Zielarten: *Phengaris alcon*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen; Nachweis von *Phengaris nausithous* und *Phengaris teleius*

Lebensraum/Aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Keine Bewirtschaftung mehr; zunehmende Verfilzung; wäre ein potenziell guter Lebensraum für *P. alcon*, aber keine Raupenfutterpflanzen (*Gentiana* spp.) vorhanden. Dafür individuenreiches Vorkommen des Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*) und somit gutes Habitatpotenzial für die nachgewiesenen *Phengaris*-Arten

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen (ohne Lungenenzianstauden!) wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Ausdehnung der Fläche des extensiv bewirtschafteten Offenlands durch Entfernen des Gehölzes in angrenzenden, verwaldeten Bereichen
- Ausräumen vorhandener Gräben wenn nötig jeweils nur in kurzen Teilabschnitten im Winter; Aushub von der Fläche und ihrer direkten Umgebung entfernen

5.3.12. BZ Perg (Pe)

107 Aschermühle (MS)

Zielarten: *Melitaea cinxia*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Großteil ist intensiv bewirtschaftet, kleinräumig (in steilen Abschnitten) etwas nährstoffärmer, blütenreicher und trockener. Wahrscheinlich zu kleinflächig um stabile Falterpopulationen der Zielarten zu beherbergen

Empfehlungen:

- Julimahd der steileren Abschnitte mit Einführung wechselnder Bracheanteile im Ausmaß von 1/6 bis 1/4 der jeweiligen Fläche
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands auf die angrenzenden Flächen; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss eingerichtet werden

110 St. Thomas (MS) – OEKF 11030

Zielarten: *Parnassius menmosyne*

Ergebnisse: Zielart nachgewiesen (in **TF 110c & d**)

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Wiesen auch hier sehr intensiv – kaum Nektar für die Falter da – nur an kleinen, ungemähten, nassen Stellen wo keine Mahd möglich ist – hier konzentrieren sich die Falter; Vermutlich sind auch die Larvalhabitate in den umliegenden Waldstücken rar – konnten zum Zeitpunkt der Begehung aber nicht lokalisiert werden (die Raupenfutterpflanzen *Corydalis* spp. sind nur kurz im Frühjahr nachweisbar!)

Empfehlungen:

- Erhebung der Raupenfutterpflanzen (*Corydalis* spp.) im Frühjahr (insbesondere in **TF 110c & d**), um genaue Lage der Larvalhabitate zu eruieren
- Ökotope an Waldrändern mit großen *Corydalis*-Vorkommen schaffen (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel mit möglichst breitem, blütenreichen Waldsaum)
- Keine weitere Fichtenaufforstungen; Entfernen aufgeforsteter Fichten, um gut strukturierte Ökotope (siehe oben) anlegen zu können
- Kleine, ungemähte, nasse Stellen (Nektarhabitate) lediglich ab Mitte September mähen

111 Käfermühlbach (MS)

Zielarten: *Melitaea cinxia*, *Melitaea didyma*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Intensive, artenarme, überdüngte Wiesen; Ausnahme **TF 111b & d** - diese weniger intensiv – aber auch hier keine Zielarten

Empfehlungen:

- Radikale Aushagerung/Extensivierung in allen Flächen

112 Dorfstetten (MS) – OEKF 07550

Zielarten: *Boloria eunomia*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Potentielle Lebensraumflecken (mit der Raupenfutterpflanze *Persicaria bistorta*) für *B. eunomia* nur mehr sehr kleinräumig vorhanden; dort trotz intensiver Suche kein Nachweis

Empfehlungen:

Empfehlungen:

- Streuwiesen-Mahd im Großteil der Fläche ab dem 15. September. Keine Mahd in ca. 1/6 der Flächen an jährlich wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“). In den sehr wüchsigen, nährstoffreicheren Bereichen (v. a. Dort, wo *P. bistorta* fehlt!) wird eine Aushagerungsmahd empfohlen: Mahd von ca. 1/5 bis 1/4 der Fläche an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die gesamte Moorfläche; eine mindestens 50 m breite, ungedüngte Pufferzone muss um die Moorfläche eingerichtet werden

113 'Waldhausen Lp5-82' (MS)

Zielarten: *Melitaea cinxia*, *Melitaea didyma*

Ergebnisse: Keine Zielarten nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Intensiv bewirtschaftete Flächen – keine geeigneten Lebensräume mehr vorhanden

116 Gloxwald b. Sarningstein (MS)

Zielarten: *Melitaea didyma*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Intensiv bewirtschaftete Flächen – keine geeigneten Lebensräume mehr vorhanden

117 Grein (MS)

Zielarten: *Melitaea didyma*

Ergebnisse: Zielart nicht nachgewiesen

Lebensraum/aktuelle Bewirtschaftung/Kommentar: Intensiv bewirtschaftete Flächen – keine geeigneten Lebensräume mehr vorhanden

5.4. Erste Ansätze zur Bekämpfung des Rückgangs gefährdeter Tagfalterarten in Oberösterreich: Zusammenfassende Schlussfolgerung

Der globale Rückgang der Artenvielfalt ist vielfach dokumentiert und nicht mehr zu leugnen. Trotz der weitverbreiteten, gegenteiligen Meinung ist dieser Rückgang besonders in den gut entwickelten Ländern dramatisch, und die Erklärung dafür ist einfach: Unser hoher Lebensstandard ist eng an das Wirtschaftswachstum gekoppelt, das nun an seine Grenzen stößt. Beinahe jeder Quadratmeter unserer Umwelt wird genutzt, und dies immer intensiver, wobei wenig Platz für natürliche oder naturnahe Prozesse übrig bleibt. Während dynamische Prozesse (z. B. Flusssdynamik) allmählich unterbunden wurden, wurde die Schaffung naturnaher Halboffen- und Offenlandschaften nach und nach von der zunächst sanften, extensiven Bewirtschaftung durch den Menschen „übernommen“. Seitdem diese Bewirtschaftung überwiegend intensiv erfolgt, werden naturnahe Halboffen- und Offenlandschaften immer seltener und immer kleiner. Eine solche Intensivierung erfolgte in den Tieflagen Österreichs beinahe flächig, in Gebirgsgauen nimmt sie allmählich Einzug. Unsere Ergebnisse zeigen, dass diese dramatische Entwicklung immer noch voranschreitet: Besonders betroffen sind z. B. Magerwiesen, die vor wenigen Jahren noch Populationen entsprechender Falterarten beherbergten, und mittlerweile in falterloses Intensivgrünland umgewandelt wurden.

Gerade wärmeliebende Schmetterlingsarten sind von dieser Entwicklung stark betroffen, da sie aus klimatischen Gründen nicht in extensiv bewirtschaftete Gebirgslagen ausweichen können: Viele ihrer bislang übrig gebliebenen Tiefland-Lebensräume sind nun zu klein geworden, um Populationen langfristig erhalten zu können. Zudem kommt, dass negative Einflüsse wie z. B. indirekte Nährstoffzufuhr auf kleinen Flächen viel größere Auswirkungen haben, als auf großflächigen, was die benötigte Habitatqualität vielfach verschlechtert hat. Die zunehmende Isolation der letzten Lebensräume hat dann auch noch dazu geführt, dass die überlebenswichtige Lebensraumvernetzung vielfach unterbrochen wurde. Das alles bewirkte, dass viele dieser Schmetterlingsarten unter die Überlebensschwelle geraten sind, und erklärt auch, warum besonders wärmeliebende Arten bei uns so selten geworden sind: Ein Beispiel dafür ist der Alexis-Bläuling (*Glaucopsyche alexis*), der v. a. temporär brachliegende Saumbereiche von wärmegetönten Magerrasen tieferer Lagen besiedelt, Lebensräume, die in Oberösterreich mittlerweile seltener sind als z. B. magere Niedermoorwiesen. Ähnlich ist es beim Wegerich-Schreckenfalter (*Melitaea cinxia*), der eher trockene, selten gemähte oder sehr extensiv beweidete und gut vernetzte Magerwiesenbereiche tieferer Lagen benötigt. Gerade diese beiden Arten konnten im Rahmen dieser Untersuchung nicht mehr nachgewiesen werden!

Schmetterlingsfreundliches, nährstoffarmes und extensiv bewirtschaftetes Offenland ist im Flachland Oberösterreichs noch eher in Mooregebieten einigermaßen gut vertreten:

Aber auch hier liegen viele Gefahren für die vorkommende Falterfauna verborgen. Eine davon ist die oft sehr einseitig durchgeführte Bewirtschaftung. Ein Beispiel dafür liefert uns eine der im Rahmen dieser Studie untersuchten Arten, der Enzian-Ameisenbläuling (*Phengaris alcon*): Wie die meisten Schmetterlingsarten verbringt er den größten Teil seines Lebens im Raupenstadium, und erträgt während dieser Zeit keinerlei Störungen. Seine Raupen entwickeln sich zwischen Juni und September in den Blütenköpfen von Enzianarten: Eine einzige flächige Mahd während dieser Zeit kann eine ganze Population vernichten. Während der vorliegenden Studie zeigte sich, dass solche verfrühten Mäherereignisse sogar in Schutzgebieten keine Ausnahme bilden!

Somit wird klar, wie dringend nötig die Entwicklung spezifischer Naturschutzstrategien für die letzten Populationen gefährdeter Schmetterlingsarten in Oberösterreich ist. In diesem Sinne werden erste konkrete Ansätze in der vorliegenden Arbeit geliefert. Dabei kristallisierte sich heraus, dass folgende relevante Faktoren in Zukunft mehr Berücksichtigung finden werden müssen:

- Die Lebensräume der Zielarten leiden unter einer gefährlich starken Isolation, die jeweilige Habitatfläche liegt meistens unterhalb der Schwellengröße, die für ein langfristiges Überleben der Populationen der betroffenen Arten als notwendig erachtet wird (vgl. SETTELE & REINHARDT 1999), dies teilweise auch in Schutzgebieten.
- Die größten direkten Gefährdungsursachen sind einerseits Nährstoffeintrag, meistens durch Gülle, auch wenn nur unmittelbar angrenzend an die betroffenen Flächen, und die Art der Bewirtschaftung (oft zu intensiv, einseitig und wenig naturnah), wobei auch der Zeitpunkt der Streumahd einiger ausgewiesener Ökoflächen wie weiter oben geschildert offensichtlich zu früh angesetzt ist. Beide Faktoren führen zu einer Reduzierung der Habitatqualität, die in Kombination mit der Abnahme der Habitatgröße und der zunehmenden Isolation zu einer vielfach erhöhten Aussterbewahrscheinlichkeit führt.

Für viele der untersuchten Flächen sind folgende Maßnahmen dringend notwendig:

- Verschiebung der Mähzeitpunkte von Moorstreuwiesen nach Mitte September.
- Belassen von ungemähten Streifen an wechselnden Stellen („wechselnde Bracheanteile“)
- Ausdehnung der Fläche des ungedüngten, extensiv bewirtschafteten Offenlands um die betroffenen Flächen, mit einer mindestens 50 m breiten, ungedüngten Pufferzone um diese Flächen
- Aushagerungsmaßnahmen in derzeit zu nährstoffreichen Bereichen, meistens durch Mahd von Flächenanteilen an jährlich wechselnden Stellen zw. Mai und Juli
- Wiedereinführung der Streumahd in brachgefallenen Flächen
- Schilfmonitoring und gezieltes Zurückdrängen in stark verschilften Teilbereichen
- Reduzierung des Beweidungsdrucks oder gegebenenfalls Wiedereinführung der Beweidung in (Mager-)Weiden
- Anlage kleinflächiger Femelschläge in Waldhabitaten des Eschen-Scheckenfalters (*Euphydryas maturna*)
- Anlage von Ökotonen an Waldrändern (breiter, gut strukturierter, lückenreicher Waldmantel mit davor gelagertem Waldsaum)

Unter den untersuchten Gebieten können folgende als aktuelle "Hotspots" der Tagfalterartenvielfalt tituliert werden (dabei muss betont werden, dass das Alpengebiet, mit teilweise sehr artenreichen Gebieten wie z. B. große Teile des Nationalparks Kalkalpen, bei der vorliegenden Untersuchung nicht berücksichtigt wurde). Diesen Gebieten muss erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden:

- 011_Irrsee
- 017_Schwarzensee
- 033_Koppenwinkellacke
- 057_Jaidhaus
- 058_Hausbachtal
- 065_Oberdambach
- 066_Mühlbachgraben
- 068_Sauzahn
- 096_Hacklbrunn



Abb. 2. TF 017_Schwarzensee: Hochmoorkern (im Hintergrund) mit nährstoffarmen Niedermoorwiesen und trockeneren Magerweiden in Randbereichen; im Hochmoorbereich kommt eine besonders vitale, individuenreiche Population des Großen Wiesenvögelchens (*Coenonympha tullia*) vor. Das gesamte Schwarzenseegebiet zählt zu den artenreichsten unter den untersuchten SG! (Bild © Patrick Gros)

Weitere, meist mit kleineren Habitatflächen bestückte Gebiete von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung sind Folgende:

- 001_Hehermoos-Holzöster
- 002_Ibmer Moor
- 003_Ginshöring
- 006_Oichten
- 008_Grabensee
- A1_Arnstetten
- 012_Kühmoos
- 013_Erlachmühle
- 014_Hauberg
- 016_Keuschen
- 034_Kreuzbauernmoor
- 019_St_Wolfgang
- 021_Schwarzenbach
- 022_Wirlinger Moor
- 026_Oberleislingalm
- 027_UferwiesenSteeg
- 031_Vrd_Gosausee
- 049_Micheldorf
- 050_Altpernstein
- 054_Dietlalm
- 061_Ternberg
- 062_Paukengraben
- 064_Windhag-Berg
- 067_Laussa
- 069_Damberg
- 072_Staning_Hochspannungsleitung
- 083_Sonnenwald
- 093_Almesberg
- A9_Leopoldschlag
- 110_StThomas



Abb. 3. 033_Koppenwinkellacke: Das hier vorhandene Mosaik jungeschenreicher, kleinflächiger aber sonniger Femelschläge auf frisch-feuchtem Boden bildet einen wichtigen Lebensraum des Eschen-Scheckenfalters (*Euphydryas maturna*); (Bild © Patrick Gros)



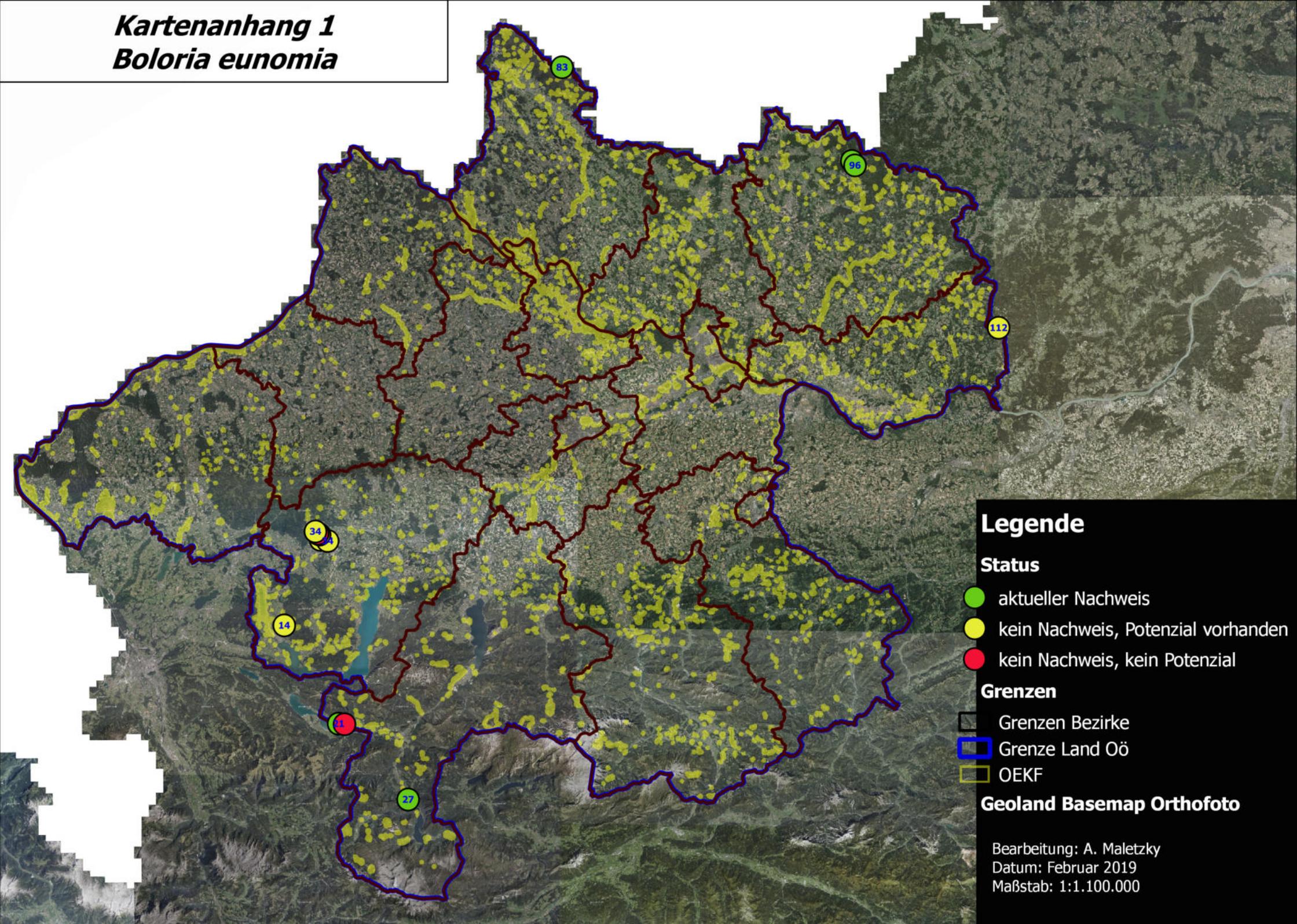
Abb. 4. 096_Hacklbrunn: Blüten- und kräuterreicher Magerrasen mit gut zugänglichen Thymianpolstern bilden hier den Lebensraum des Quendel-Bläulings (*Pseudophilotes baton/vicrama*); die offensichtliche Aufgabe der Bewirtschaftung birgt jedoch Gefahren für diese in Oberösterreich mittlerweile sehr seltene Tagfalterart: Eine detaillierte Untersuchung der lokalen Populationsbestände und Habitatansprüche muss hier unbedingt durchgeführt werden; Sehr wahrscheinlich werden in Zukunft kurzzeitige, lokale Beweidungsereignisse in dieser Fläche notwendig sein, deren Intensität und Rhythmus noch fein abgestimmt werden müssen (Bild © Patrick Gros)

6. Literaturverzeichnis

- BRÄU M. (2013): Quendel-Bläuling *Scolitantides baton* (Bergsträsser, 1779). In BRÄU M., R. BOLZ, H. KOLBECK, A. NUNNER, J. VOITH & W. WOLF: Tagfalter in Bayern. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 244-246.
- GROS P. (2003): Kartierung der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge *Maculinea teleius* und *Maculinea nausithous* (Lepidoptera: Lycaenidae / FFH-Richtlinie, Anhang II) in den FFH-Gebieten „Ettenau“ und „Wiesengebiete und Seen im Alpenvorland“ (Oberösterreich). – Endbericht Im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich: 1-28. [unveröffentlicht]
- GROS P. & E. HAUSER (2014): Artenschutzprojekt Tagfalter in Oberösterreich (Grundlagen, Bewertungen, Empfehlungen). – Bericht im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Naturschutz: 1-91. [unveröffentlicht]
- HAUSER E. (2006): Rote Liste der Groß-Schmetterlinge Oberösterreichs (Stand 1995). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) **4**: 53-66.
- HÖTTINGER H. & J. PENNERSTORFER (2005): Rote Liste der Tagschmetterlinge Österreichs (Lepidoptera: Papilionoidea & Hesperioidea). – In ZULKA K. P.: Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs. Teil 1. – Böhlau Verlag Wien, Köln, Weimar: 313-354.
- HUEMER P. (2013): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematische und faunistische Checkliste. – Studiohefte 12,. Hrsg.: Tiroler Landesmuseen, Ferdinandeum Innsbruck: 1-304.
- SETTELE J. & R. REINHARDT (1999): Ökologie der Tagfalter Deutschlands: Grundlagen und Schutzaspekte. – In SETTELE J., R. FELDMANN & R. REINHARDT (Hrsg.): Die Tagfalter Deutschlands. – Ulmer Verlag, Stuttgart: 60-123.

Kartenanhang 1

Boloria eunomia



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

Grenzen

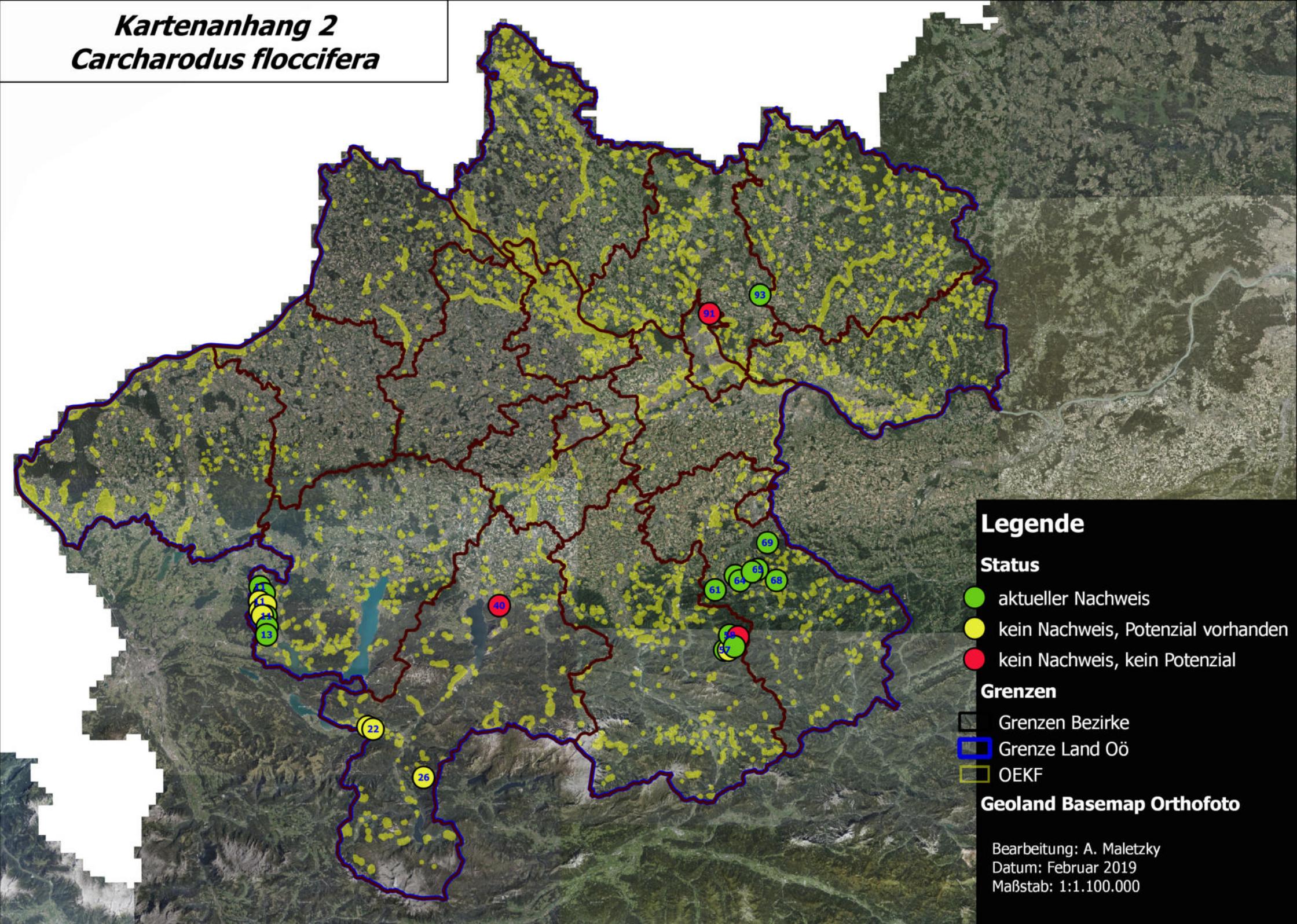
- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEK

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 2

Carcharodus flocciferus



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

Grenzen

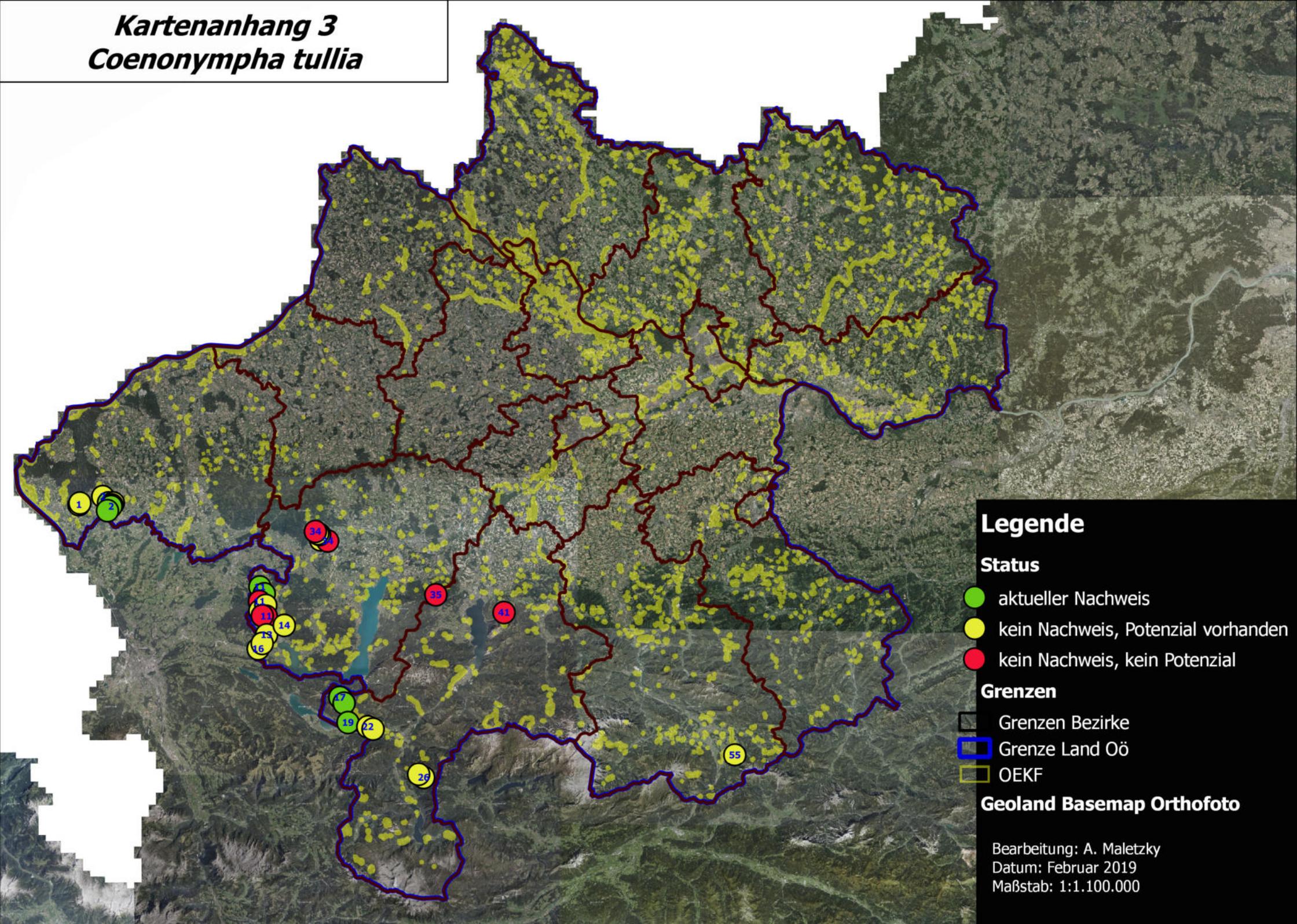
- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 3

Coenonympha tullia



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

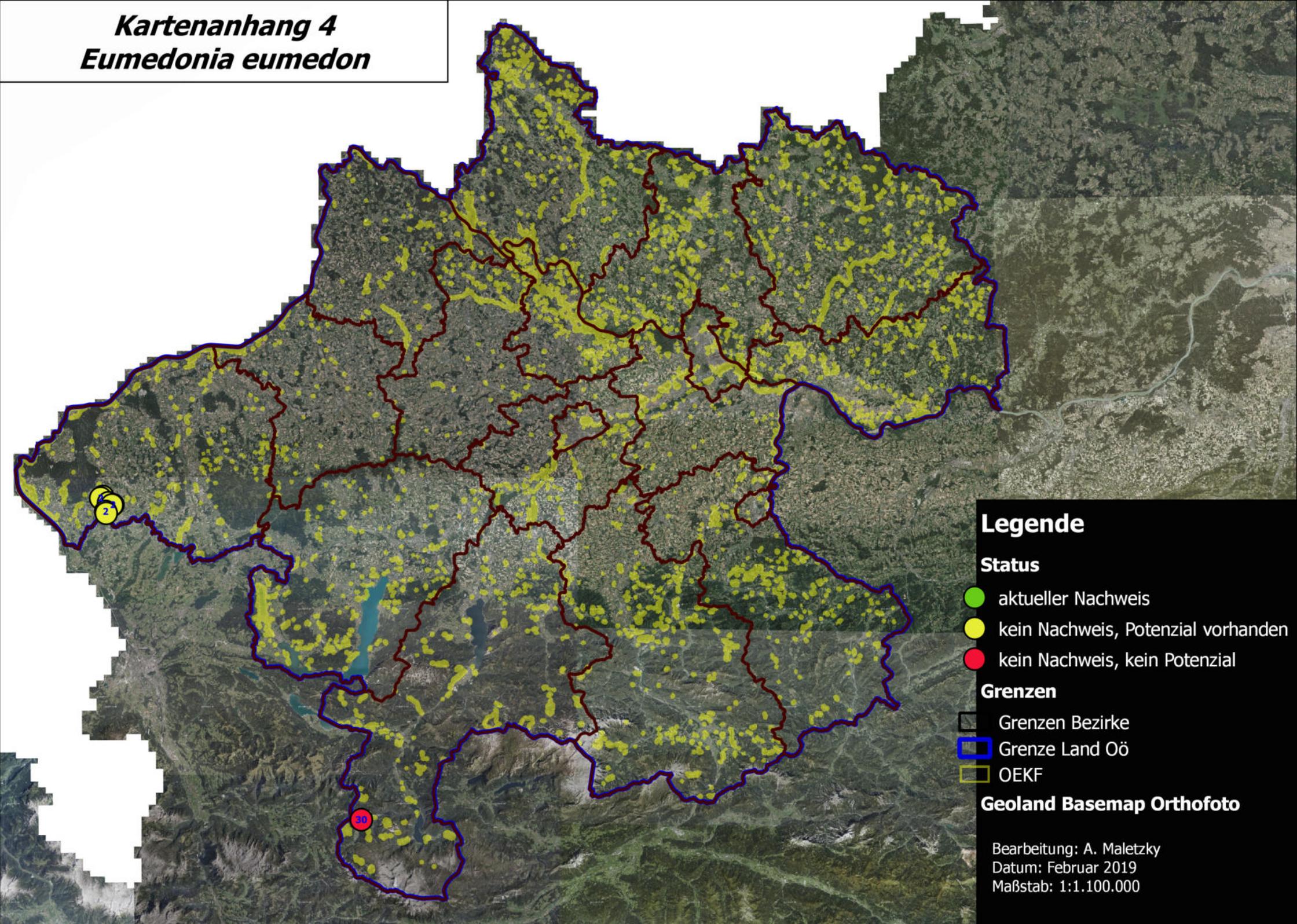
Grenzen

- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 4
Eumedonia eumedon



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

Grenzen

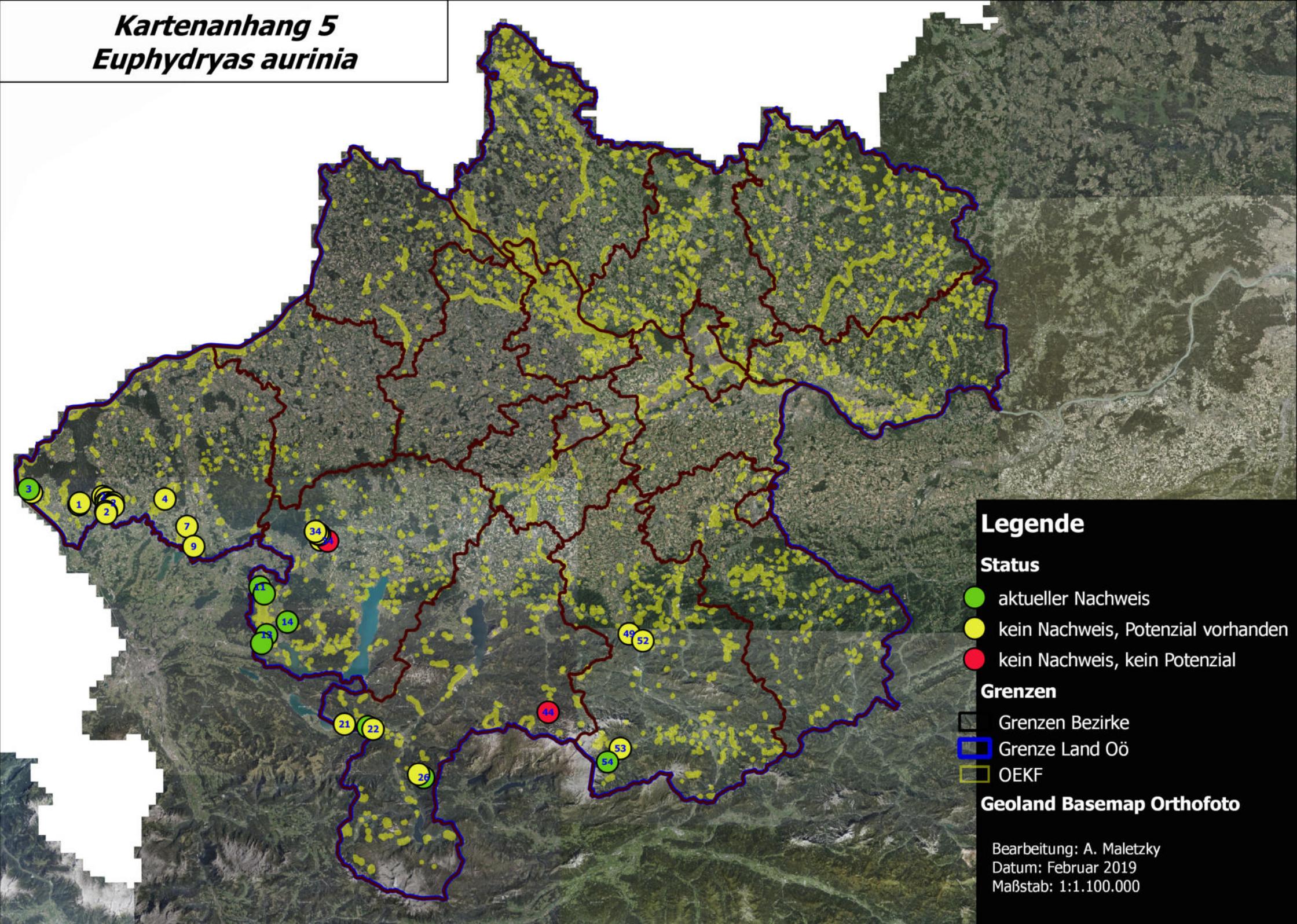
- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 5

Euphydryas aurinia



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

Grenzen

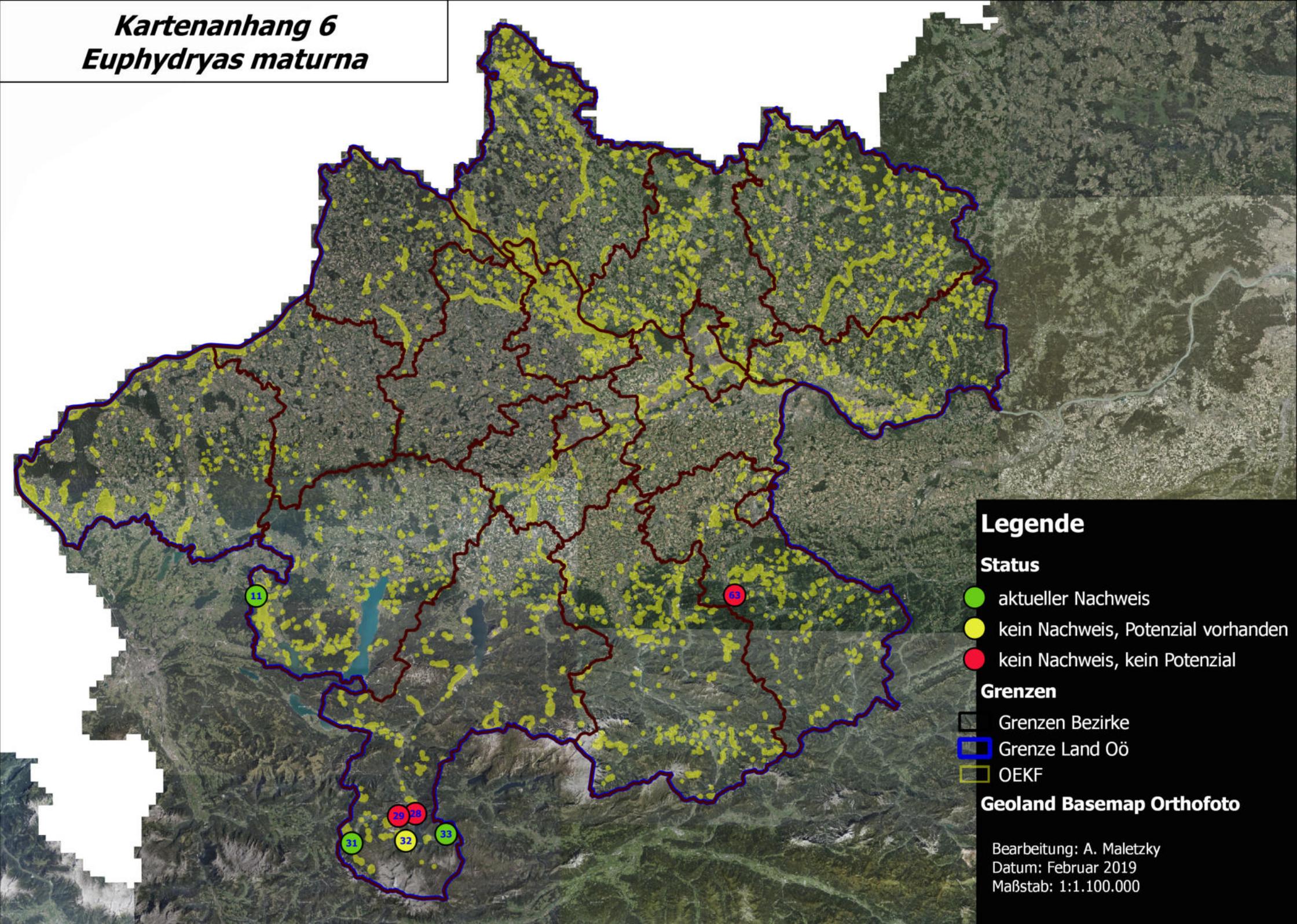
- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 6

Euphydryas maturna



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

Grenzen

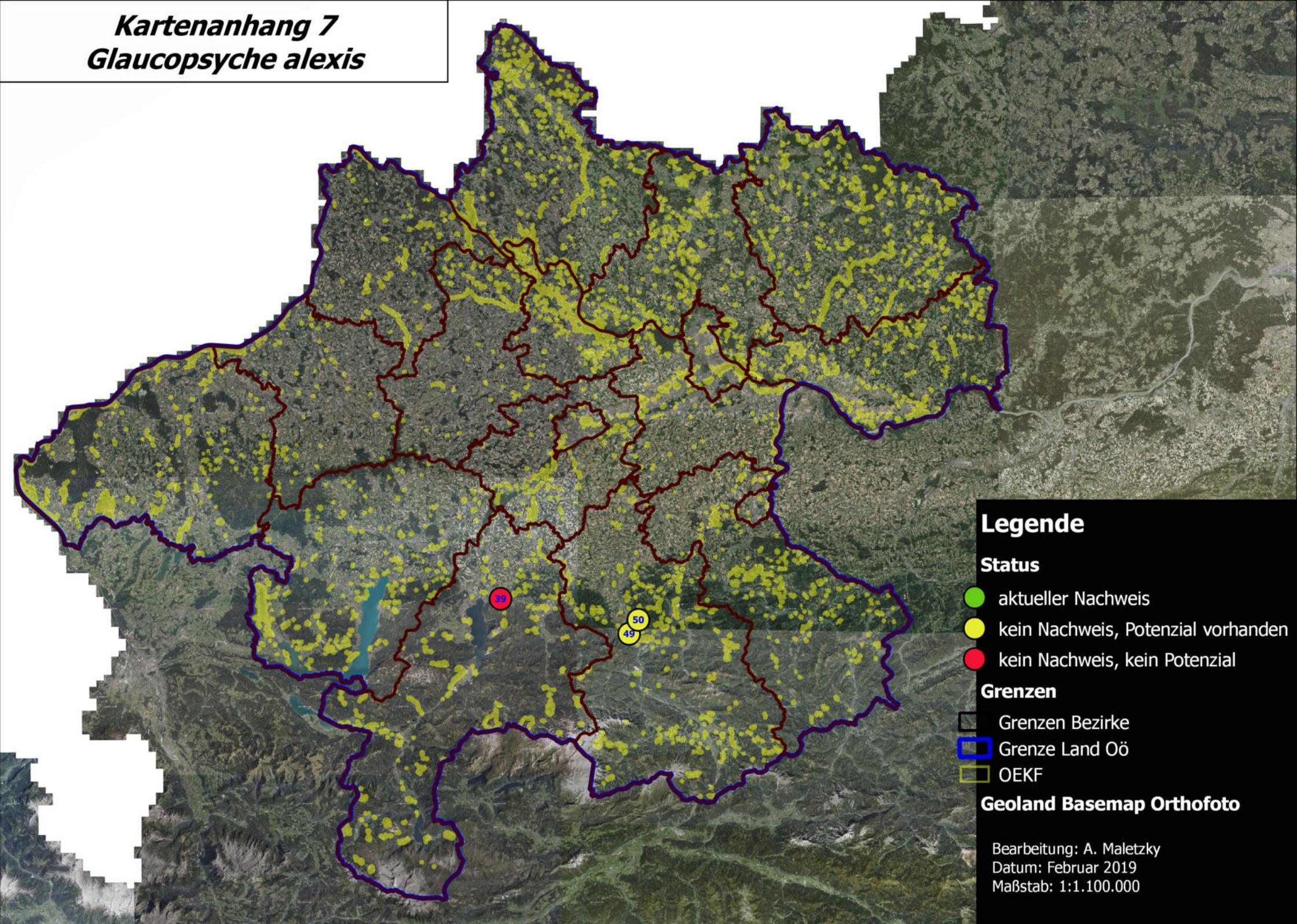
- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 7

Glaucopsyche alexis



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

Grenzen

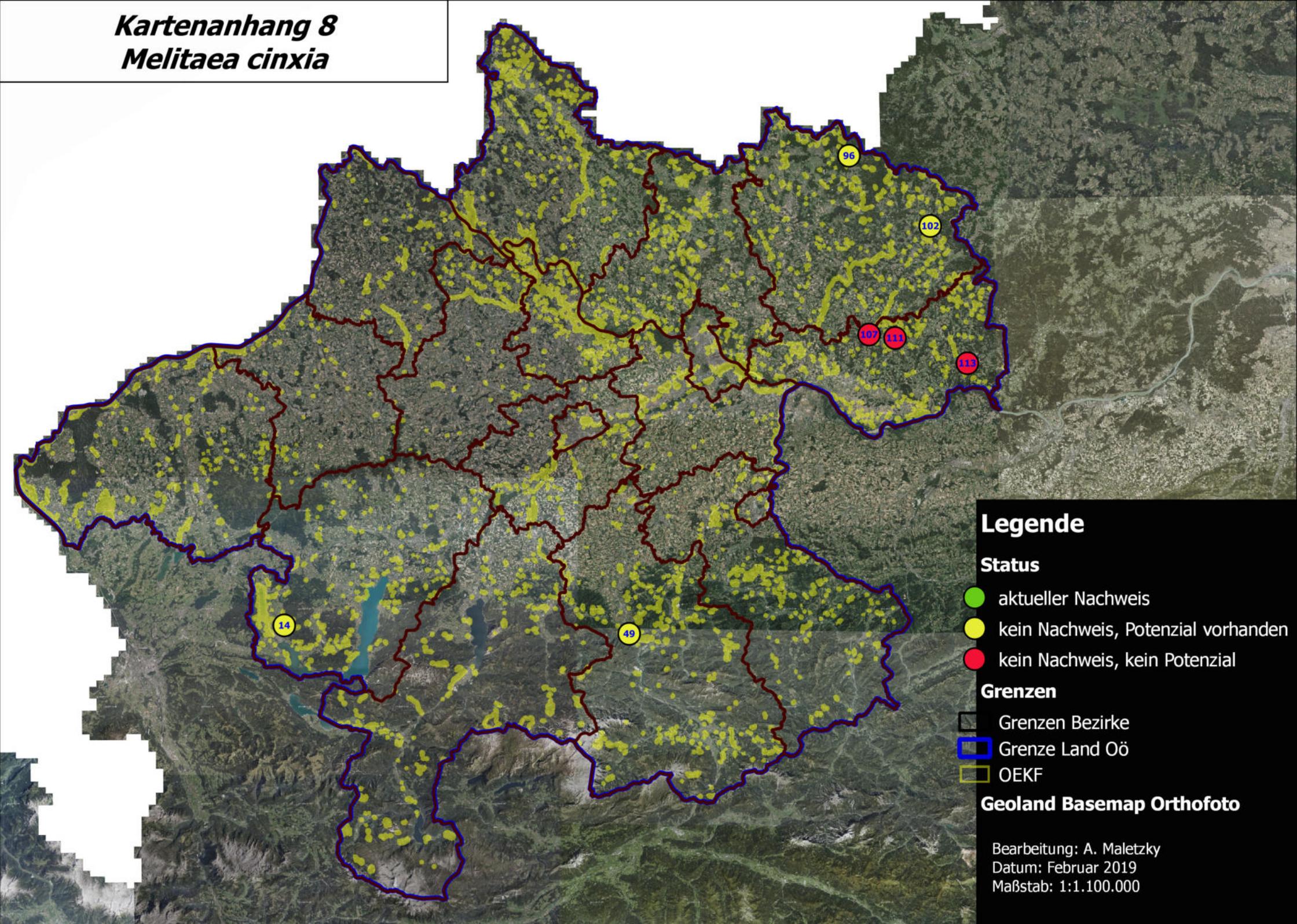
- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 8

Melitaea cinxia



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

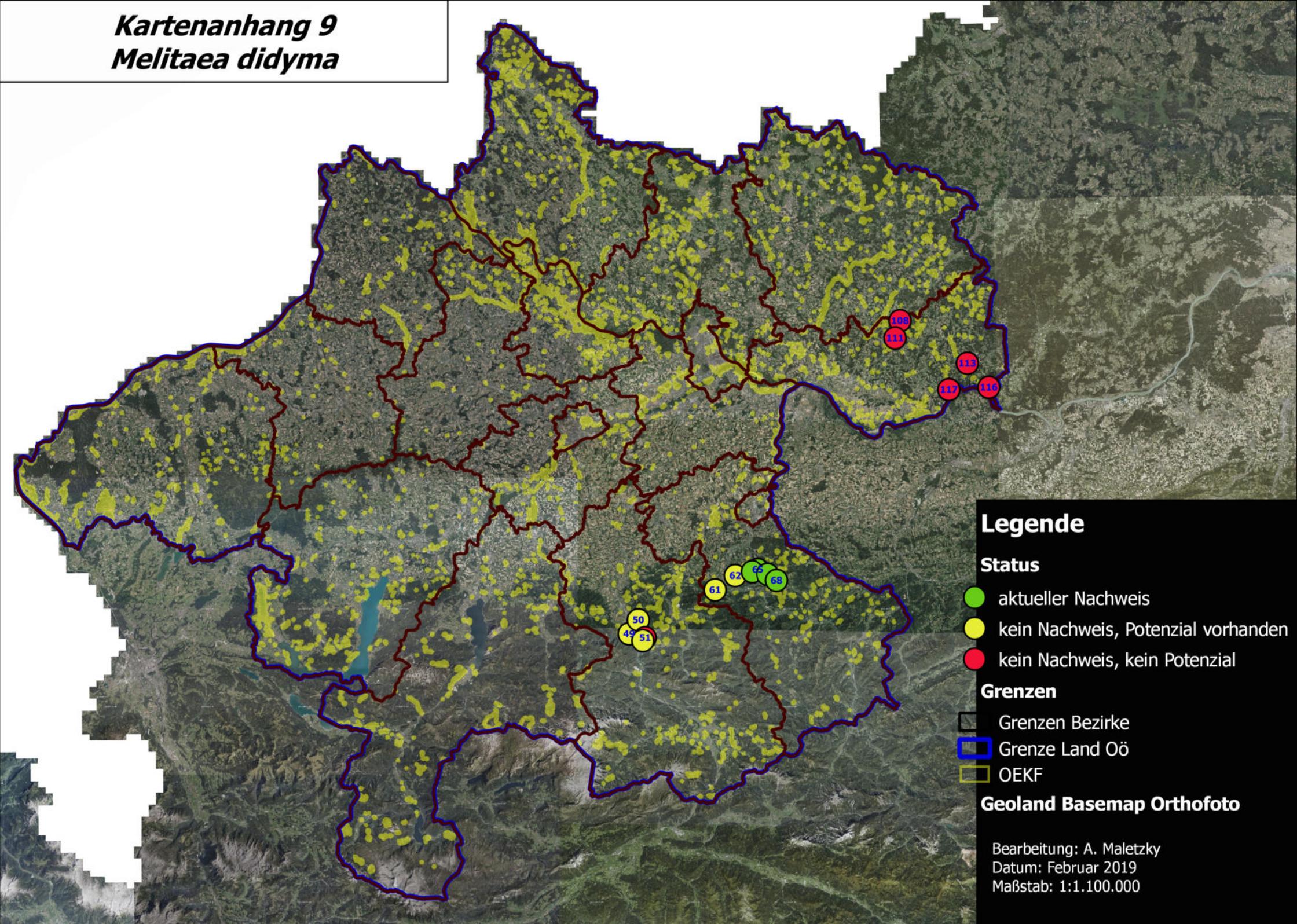
Grenzen

- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 9
Melitaea didyma



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

Grenzen

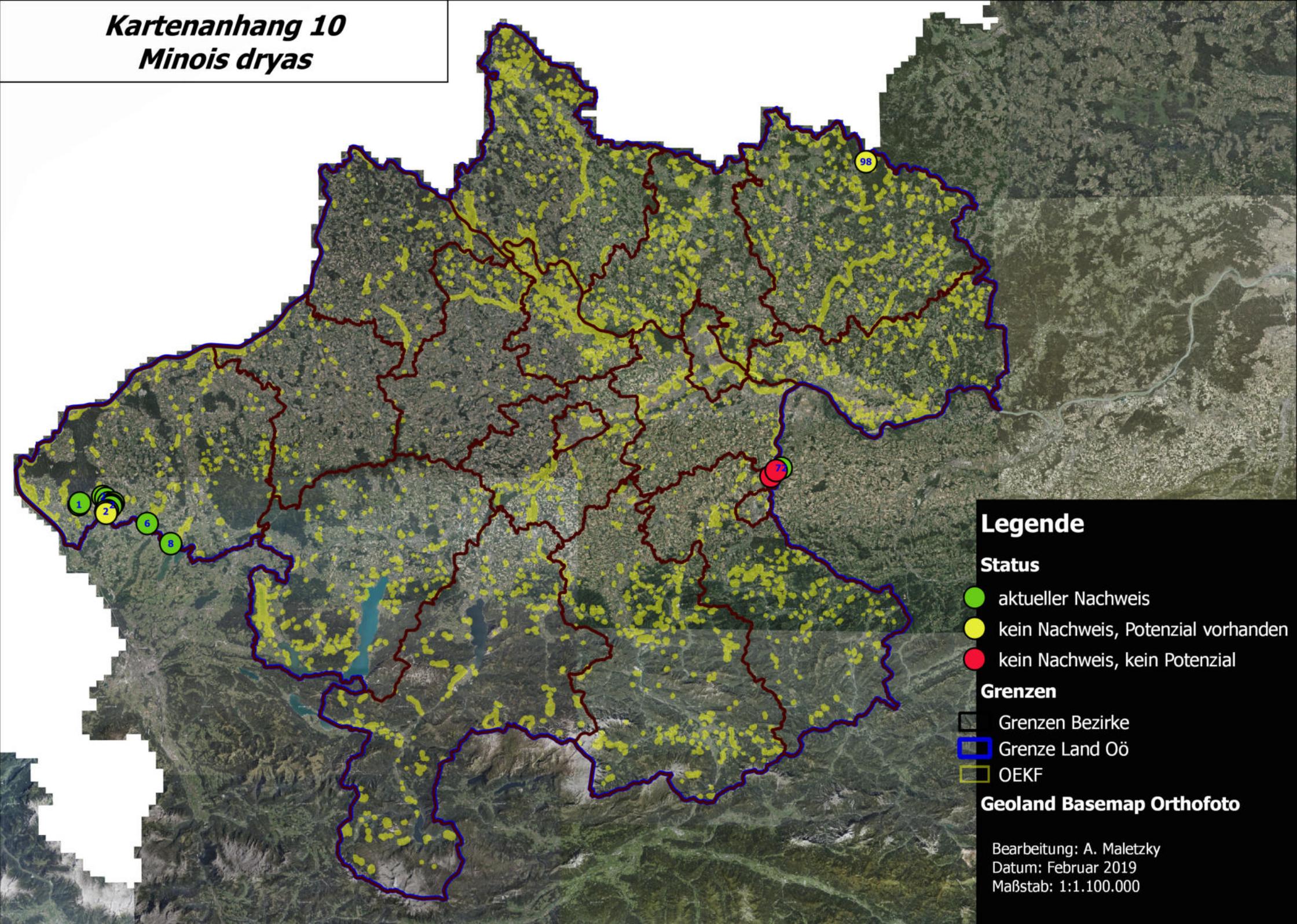
- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEK

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 10

Minois dryas



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

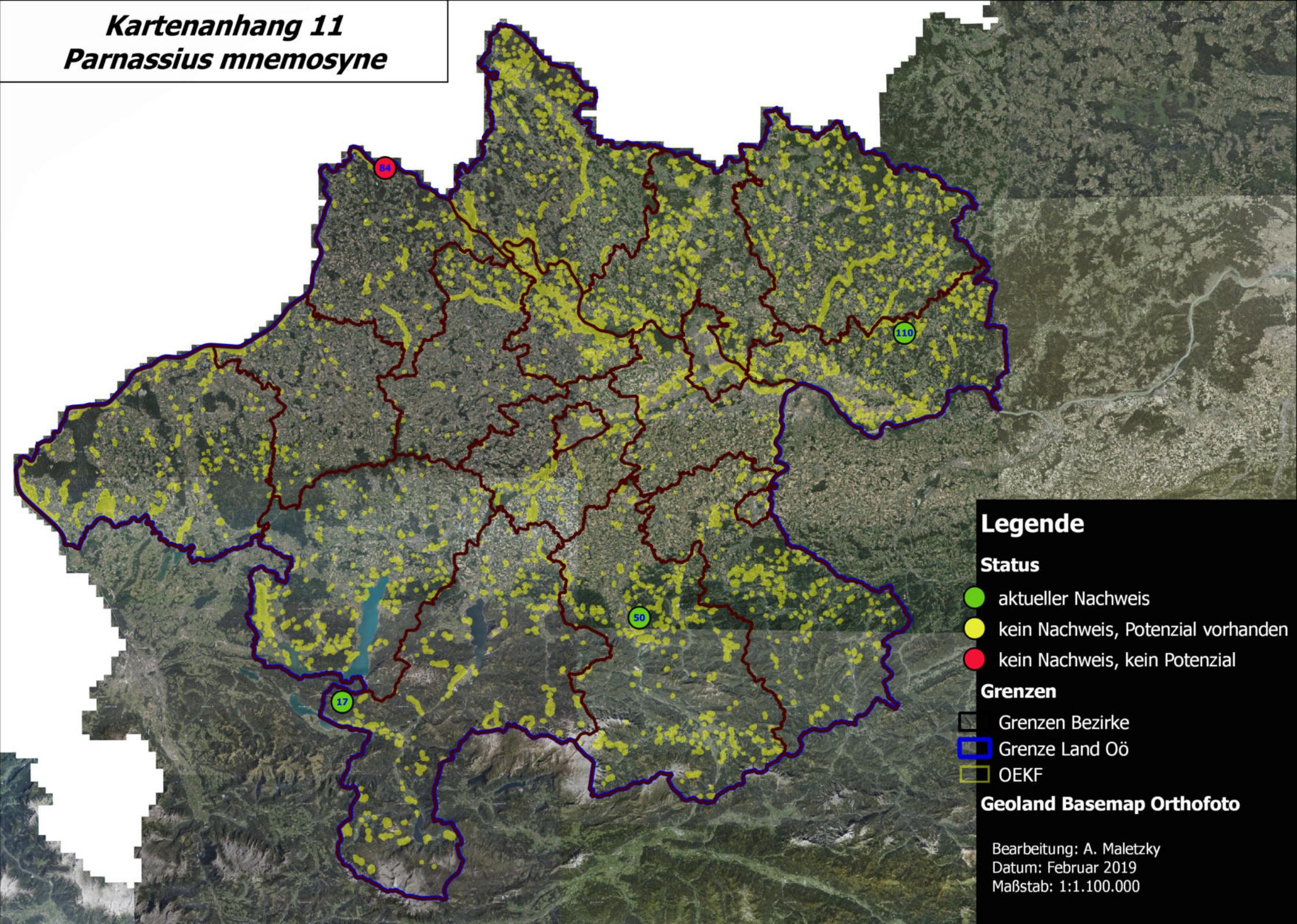
Grenzen

- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEK

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 11
Parnassius mnemosyne



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

Grenzen

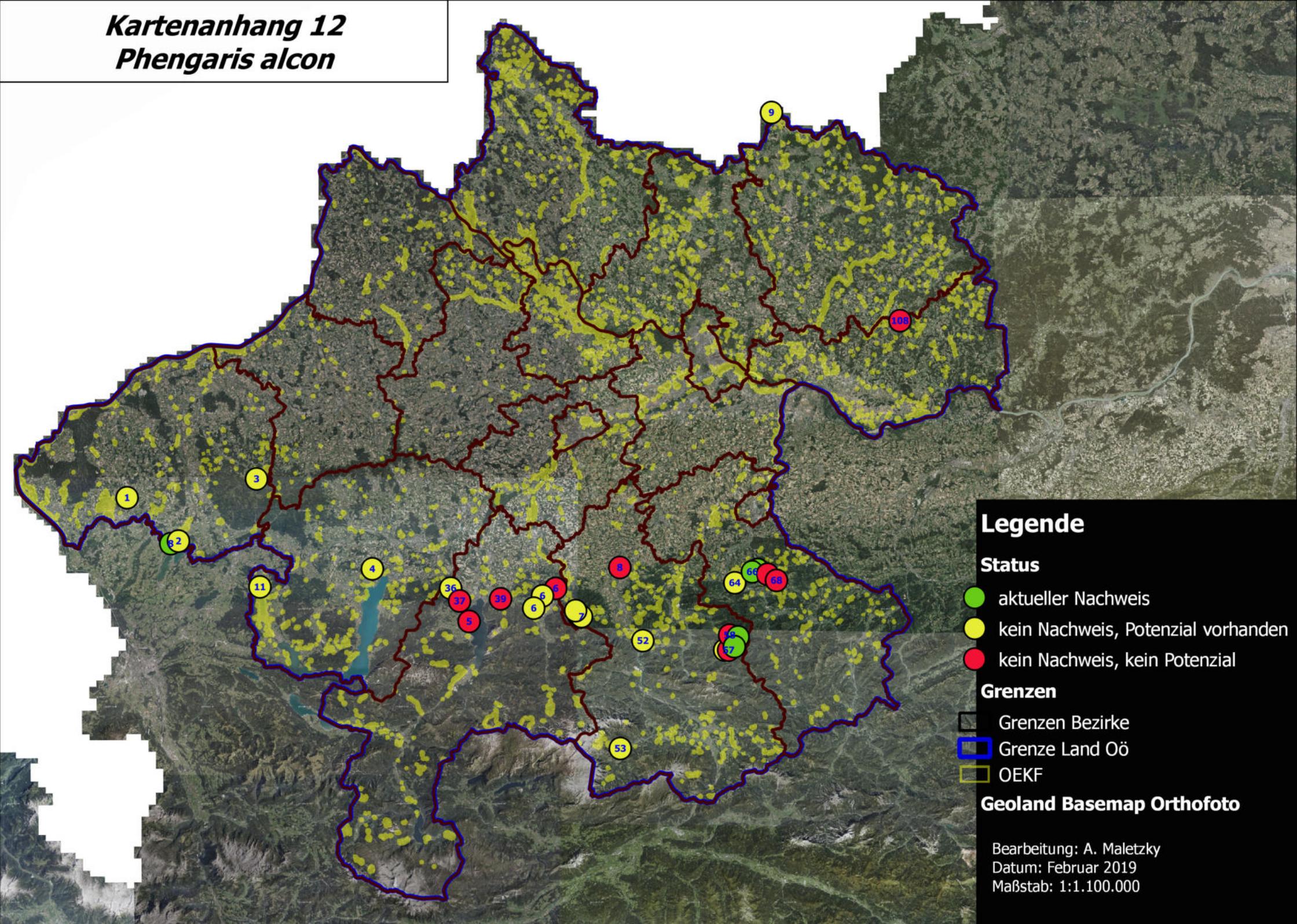
- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 12

Phengaris alcon



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

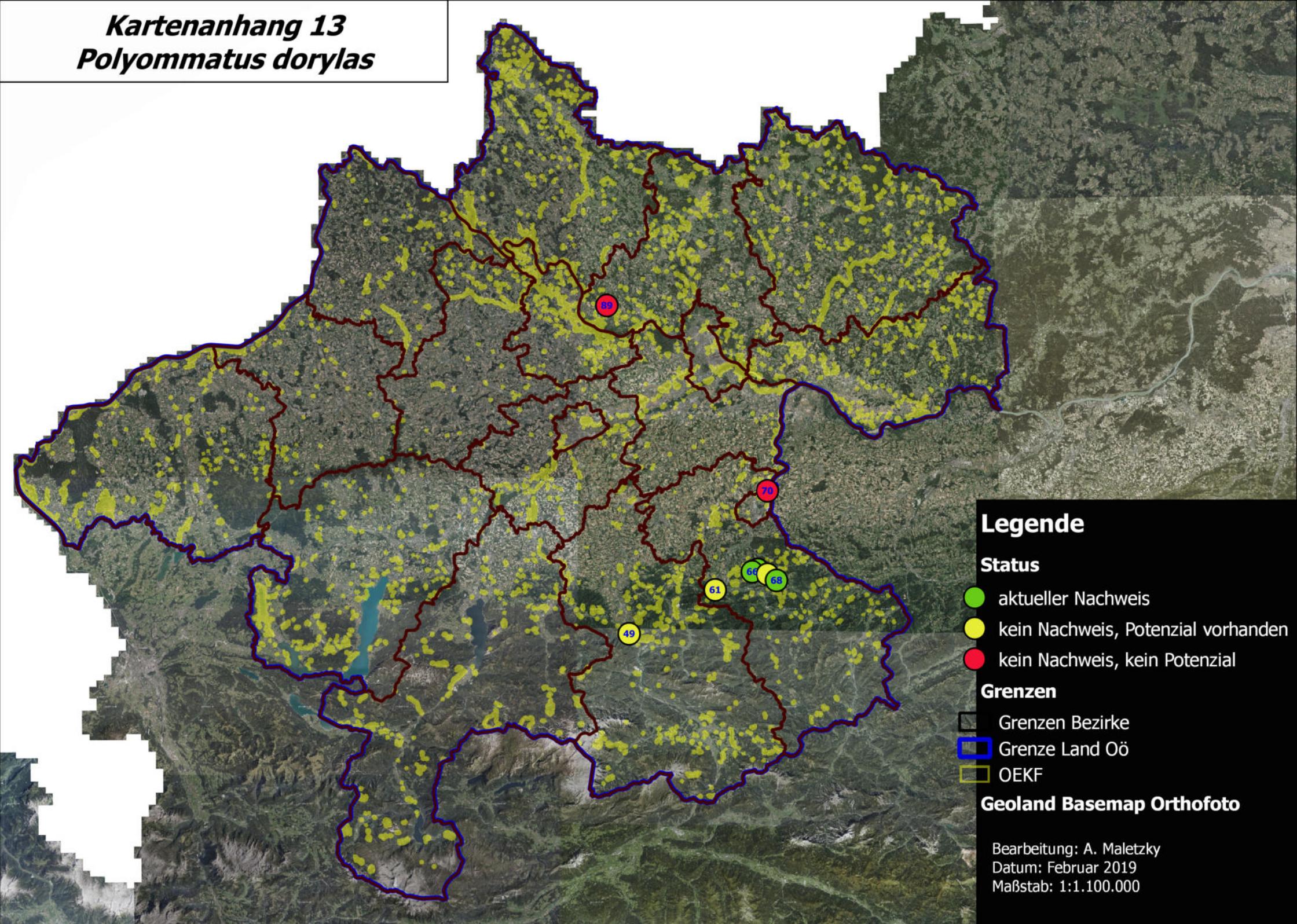
Grenzen

- Grenzen Bezirke
- Grenze Land Oö
- OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 13
Polyommatus dorylas



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

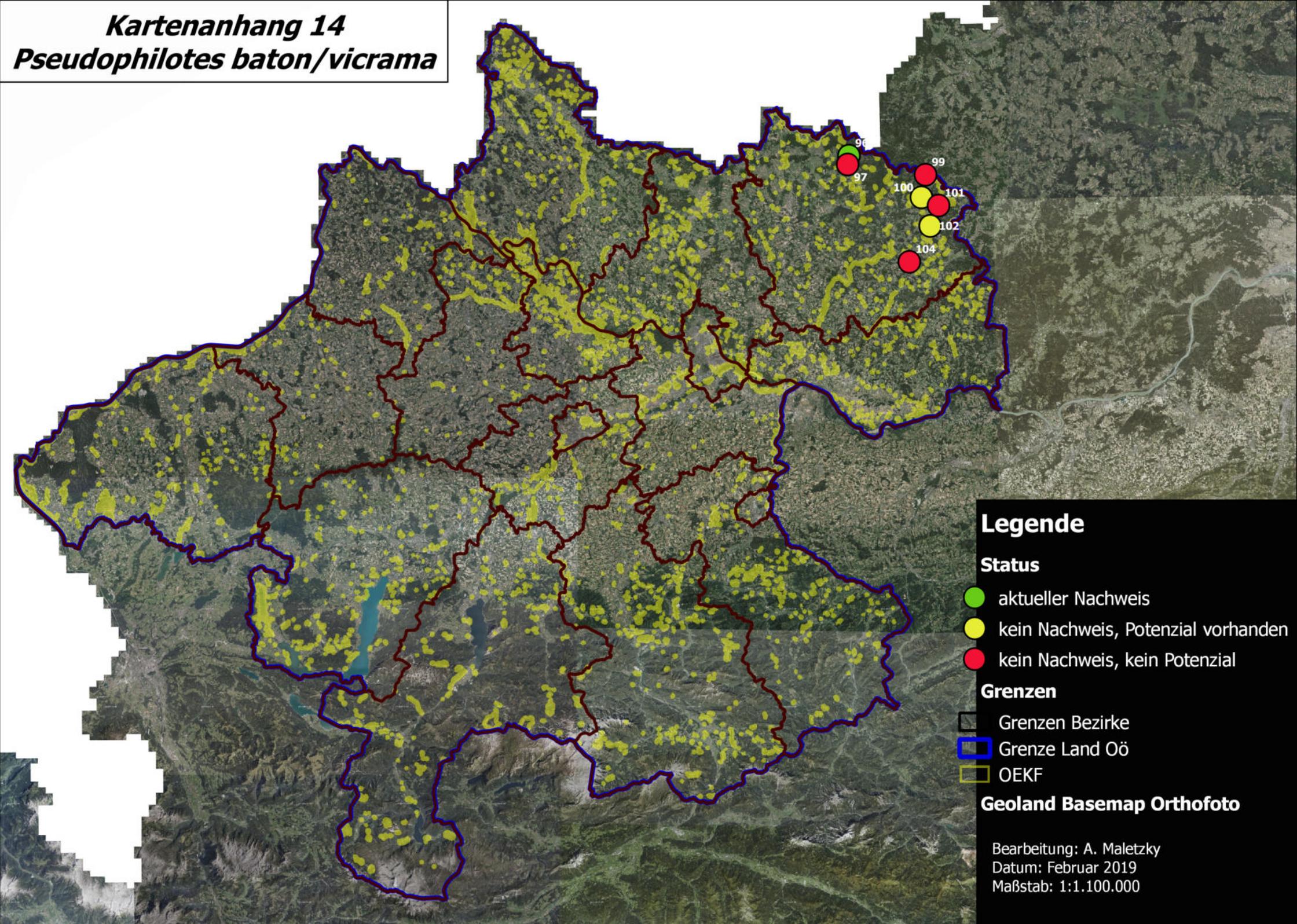
Grenzen

- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000

Kartenanhang 14
Pseudophilotes baton/vicrama



Legende

Status

- aktueller Nachweis
- kein Nachweis, Potenzial vorhanden
- kein Nachweis, kein Potenzial

Grenzen

- ▭ Grenzen Bezirke
- ▭ Grenze Land Oö
- ▭ OEKF

Geoland Basemap Orthofoto

Bearbeitung: A. Maletzky
Datum: Februar 2019
Maßstab: 1:1.100.000